



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)

115/116 (13.5.1933)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-257674](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-257674)

Der Tageskampf

Soweit sich bereits jetzt feststellen läßt hat die Beschlagnahmeaktion gegen das Vermögen des Marxismus einen sehr guten Erfolg gehabt. In Berlin allein befanden sich 14 Konten der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands mit einem Betrag von zusammen 16 963 RM. Bei der Depotkassette der Arbeiterbank hatte die SPD 75 959 RM. stehen. Auch dieser Betrag ist sichergestellt. Die Kassen der Organisationen, die von der Beschlagnahme betroffen wurden, enthielten zusammen einen Betrag von zusammen 90 300 RM. Das ist immerhin eine ganz nette Summe! Besser, als sie verdient hätten, kamen die Konjunkturoffizianten weg, die verschont blieben. Daß die Gewerkschaften nicht unter die Maßnahmen fielen, braucht eigentlich nicht erwähnt zu werden. Jedenfalls kann die deutsche Arbeiterschaft das Geld zum Aufbau von Volk und Staat sehr gut gebrauchen! Nachdem wir wissen, daß ein Teil der Gelder von den Gewerkschaften stammen, hoffen wir nur, daß wir Belege darüber finden, wo das andere Geld hergekommen ist.

Die Wahl Brünings zum Vorsitzenden der Zentrumsparlei mit besonderen Vollmachten wird in Zentrumskreisen von verschiedenen Seiten kommentiert. Im allgemeinen überwiegt die Auffassung, daß Dr. Brüning die Aufgabe hat, die Zentrumsparlei in der bestehenden Form auf einem möglichst zweckmäßigen und allseitig befriedigenden Wege zu liquidieren. Besonders interessant ist in diesem Zusammenhang eine Stimme aus dem Münsterland, der jahrzehntelangen Hochburg der Zentrumsparlei. Das Organ der dortigen Zentrumsmitglieder, die „Glocke“ schreibt zur Wahl Brünings im „Anschluß an die Wiederwahl eines nationalsozialistischen Artikels, der feststellt, daß das Zentrum seine Berechtigung verloren hat: „Wir haben bereits die Nachricht von der besonderen Vollmacht in dem Sinne kommentiert, daß wir Brüning als Liquidator der Organisation der Zentrumsparlei ansehen, der die Aufgabe hat, den Rest der Partei mit allen Ehren zur NSDAP zu führen. Diese Aufgabe ist vornehmlich um des Willens dankenswert und zugleich patriotisch, wenn eine baldige Durchführung auch den charakterfesten Zentrumsmitgliedern die Möglichkeit gibt, ohne Gewissensbisse und ohne Aufgabe ihrer Selbstachtung die Partei ihrer Väter zu verlassen und treu und fleißig mitzuarbeiten unter Deutschlands Reorganisator Adolf Hitler.“

Es gibt in Berlin tatsächlich noch ein Blättchen, das sich anmaßt, den Rassestolz des Nationalsozialismus in verfeinerter Form verrückt zu nennen. Da schreibt im Feuilleton des „Berliner Tageblattes“ eine Gräfin von Pestalozza über „Ewige Jugend“. Sie fängt bei Christus und der Mission an und schließt daraus, daß der Geist nicht an ein bestimmtes Volk gebunden sei, sondern allen Menschen teilhaftig werden könnte. Das Blut habe nichts zu sagen. Man könne nicht in einer bestimmten Rasse die Voraussetzungen für eine herrliche Gestaltung erblicken. Die Bereitschaft, das herrliche Leben zu wagen, stamme dem Menschen nicht aus dem Blute, sondern aus dem Geiste. Den Juden Apostel Paulus fährt sie als Beispiel an.

Wenn Frau Gräfin meint, wir müßten uns hüten, das Blut über den Geist zu stellen, dann fragen wir nur, ob gnädige Frau triffliche Gründe hat, daß in Blutsgründen vielleicht bei ihr etwas Klarheit geschaffen wird? Wir haben ja auch niemals das Blut über den Geist gestellt, sondern betont, daß jeder Geist vom Blute her bestimmt ist.

Wien soll — so wird es von der autokratonomischen Dollfuß-Regierung verlangt — heute und morgen nur im Zeichen der Türkenkriege stehen. So sonderbar das auch klingen mag, es ist bittere Wahrheit. Nicht etwa, weil die Türken wieder in die Sichtweite des Stephansdome vorgebrungen wären, sondern weil offizielle deutsche Regierungsmittelglieder dem deutschen Wien einen Besuch abzustatten gedenken. Lange hat man im Wiener Polizeipräsidium verhandelt — auch der Minister für das Sicherheitswesen hat daran teilgenommen — bis man sich zu dem Entschluß durchgerungen hatte, eine Abordnung der Gausleitung der NSDAP, bestehend aus 20 Herren, auf den Flugplatz zu lassen, aber nicht ohne von diesen zuvor die Zustimmung zu verlangen, alles zu tun, um Anfeindungen zu verhindern. Von den geplanten drei großen Kundgebungen wurden zwei verboten. Nur eine Kundgebung in der Engelmann-Arena hat man gnädigst erlaubt, wenn — ja wenn sie sich „unbedingt im Rahmen einer Erinnerungsfest für die 25-jährige Bestehen Wiens von der Türkenbelagerung“ halte. Sonst würde dem Redner sofort das Wort entzogen und die Kundgebung verboten werden. Höher gehts doch bestimmt nicht mehr!

Reinster Idealismus ist unbewußt tiefste Erkenntnis.

Adolf Hitler.

Annahme Henderfons Vermittlungsvorschlag

England will den Bruch vermeiden

Deutschlands entschlossener Kampf um sein Vertragsrecht.

Genf, 11. Mai. Die Verhandlungen der fünf Großmächte dauerten am Donnerstag bis in die späten Nachmittage an. In Uebereinstimmung mit den maßgebenden Berliner Stellen ist

die deutsche Abordnung entschlossen den jetzt geschlossenen von der Gegenseite ausgeübten drohenden Einschüchterungsversuchen nicht nachzugeben.

Sondern den grundsätzlichen deutschen Standpunkt in Wahrung der lebenswichtigen deutschen Interessen aufrecht zu erhalten. In den Besprechungen, die im wirren Durcheinander ohne jede Einigung verliefen, ist vom Präsidenten Henderfon der Vorschlag gemacht worden im Hauptauschuß im Falle der Nichternennung eines Gesamtauschußes über den Zusammenhang zwischen den Personal- und Materialfragen herbeizuführen, um eine Klärung der Hauptfragen zu erreichen. Auf deutscher Seite verstärkt sich der Eindruck, daß auf der Gegenseite nicht die geringste Neigung um Verständnisse für die grundsätzlichen Abklärungsarbeiten besteht und daß die gegenwärtig in England und Frankreich außerordentlich scharf zu Tage tretende deutschfeindliche Stimmung tatsächlich allein maßgebend für die Haltung der englischen und französischen Regierung zu den Abrüstungsfragen gegenüber Deutschland geworden ist.

Auf deutscher Seite ist man daher entschlossen, falls im Hauptauschuß in der nächsten Woche ein Ausweg nicht gefunden wird, programmatisch den deutschen Standpunkt vor der Konferenz festzustellen und damit die Schuld an dem Zusammenbruch der Konferenz eindeutig von Deutschland abzuheben.

Die Reichsregierung wird zum Ausdruck bringen, daß sie sich bereit erklärt hat den englischen Plan in den wesentlichen Elementen unter der Voraussetzung der Annahme gewisser deutscher Wünsche anzunehmen. Weiter werden die deutschen grundsätzlichen Forderungen auf entscheidende Abrüstungsmaßnahmen und Abschaffung der Großangriffswaffen erneut hervorgehoben werden. Die deutsche Regierung wird weiter die deutschen Forderungen auf dem Gebiet des Kriegsmaterials mit der grundsätzlichen bereits erfolgten Anerkennung der deutschen Gleichberechtigung und der Notwendigkeit nationaler Sicherheit, Verteidigung und Ehre begründen, wobei Deutschland bereit ist mit den Zahlen des Kriegsmaterials unter den übrigen Großmächten eingeräumten Stand zu bleiben. In aller Deutlichkeit wird von Deutschland die Schuld an dem naheliegenden Zusammenbruch der Konferenz und dem Fehlen des erforderlichen Abrüstungswillens und der völligen Verständigungslosigkeit der übrigen Großmächte zugeschoben werden müssen.

Genf, 12. Mai. Das Präsidium der Ab-

rüstungskonferenz hat Freitag nachmittag in einer kaum einviertelstündigen Sitzung den Vermittlungsvorschlag des Präsidenten Henderfon einstimmig angenommen. Der zunächst eine Weiterführung der Abrüstungskonferenz ermöglicht.

Danach soll der Hauptauschuß am Montag in eine allgemeine Aussprache über die gesamten Kriegsmaterial- und Effektivfragen und die Frage der Dauer des ersten Abrüstungsabkommens eintreten. Jeder Macht bleibt es frei, hierbei ihren Standpunkt zu den allgemeinen und einzelnen Fragen darzulegen. Henderfon berichtete kurz über den ergebnislosen Verlauf der Einzelbesprechungen. Die Vertreter der Großmächte stimmten darauf dem Vermittlungsvorschlag ohne weiteres zu.

Dieser Beschluß des Präsidiums ist in Konferenzkreisen mit einem gewissen Gefühl der Erleichterung aufgenommen worden, da damit der allgemein befürchtete unmittelbare Bruch der Konferenz zunächst vermieden werden konnte. Die Entscheidungen auf dem für Deutschland wesentlichen Gebiet des Kriegsmaterials sind nunmehr bis auf die nächste Woche hinausgeschoben worden.

Die Zustimmung der Großmächte zu dem Vermittlungsvorschlag Henderfons kann nur als ein deutliches Zeichen dahin aufgefaßt werden, daß man trotz der gegenwärtig unzuverlässigen für sie ungewöhnlich ungünstigen internationalen Lage dennoch einen Abbruch der Abrüstungskonferenz und die sich daraus ergebenden Folgen für Deutschland scheut und zunächst von England doch versucht wird, den Weg einer Einigung mit Deutschland zu beschreiten.

Die deutsche Stellung auf der Abrüstungskonferenz hat sich immerhin nicht unerheblich verstärkt, da trotz der unablässigen Angriffe und Veräblichungen die deutsche Regierung ihren Standpunkt bisher ohne jede Einschränkung aufrechterhalten hat und nunmehr entsprechend den deutschen Wünschen eine Generalaussprache über die Kriegsmaterialfrage stattfindet.

Bis zum Zusammentritt des Hauptauschusses am Montag sollen zunächst keine weiteren Auseinandersetzungen stattfinden, um den Regierungen der Hauptmächte die Möglichkeit einer eingehenden Prüfung der Lage und Ausarbeitung der Pläne für die großen entscheidenden Verhandlungen der nächsten Woche über das Kriegsmaterial zu geben.

die NSDAP bereit erklärt haben, mehrere 100 000 Mark zurückzugeben. Eine nähere Nachprüfung wird erst Einzelheiten ergeben.

Die gestrige Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 12. Mai. Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner Sitzung am Freitag nachmittag zunächst sehr ausführlich mit einem Gesetzentwurf zur Änderung strafrechtlicher Vorschriften, die durch die politische und geistige Umstellung notwendig geworden ist, ohne die Beratungen hierüber zu einem endgültigen Abschluß zu bringen. Ferner verabschiedete das Reichskabinett ein vom Reichswirtschaftsministerium vorgelegtes Gesetz über Zweckunternehmungen. Die Aussprache über die politische und wirtschaftspolitische Lage, wie sie sich nach den letzten Vorgängen und mit Rücksicht auf die Verhandlungen des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht in Washington, sowie in Anbetracht der für die Weltwirtschaftskonferenz zu treffenden Beschlüsse ergibt, wurde durch eine kurze Mittagspause unterbrochen.

Gegen 16.00 Uhr wurden die Besprechungen wieder aufgenommen.

Neurath berichtet im Kabinett über Genf.

Berlin, 12. Mai. Amlich wird gemeldet: In der Nachmittagsitzung des Reichskabinetts, an der auch die inwieweit im Flugzeug getroffenen Reichsminister von Blomberg und Göring teilnahmen, sprach zunächst Reichsaußenminister Neurath über die Lage in Genf, worauf Reichsminister Adolf Hitler zu der politischen Lage im allgemeinen Stellung nahm.

Ein neues Erbhofrecht in Preußen.

Berlin, 12. Mai. Der preussische Justizminister hat ein neues bürgerliches Erbhofrecht geschaffen, das vom preussischen Staatsministerium grundsätzlich gebilligt ist und am kommenden Montag verabschiedet werden wird. Danach wird ein bürgerlicher Besitz in Preußen im Rahmen der reichsgesetzlichen Vorbehalte geschaffen, der von Hypothekenschulden unbelastet und schuldenfrei sein wird. In dem Vorwort des Gesetzes heißt es: Ein Bauer kann nur einen Erbhof haben. Ein Bauer hat auch nur ein erbberechtigtes Kind. Die übrigen Kinder haben lediglich das Recht auf Erziehung, Ausstattung und Heimatpflicht. Laßknechtenbesitzer sind keine Bauern. Der neu zu schaffende Erbhof Erbhof Preußens befindet sich beim Oberlandesgericht Celle. Die Akerbengerichte sehen sich aus einem Juristen und zwei Bauern zusammen.

Kurz und bündig

In Karlsruhe fand eine Besprechung zwischen den Führern der Hitlerjugend und des Vereins für das Deutschtum im Ausland statt, mit dem Ziel der Vereinheitlichung der Jugendführung und Angleichung des BDA an die DA. In einem Abkommen wurde vereinbart, daß die HJ ihren Mitgliedern auch die Mitgliedschaft im BDA empfiehlt. Der BDA führt eine Verbindung mit dem Fokentzug ein.

Die im Bernauer Wald gelegene Bundeschule des KDFB, in der Gewerkschaftsfunktionäre herangebildet wurden, soll nunmehr Reichsführerschule für die nationalsozialistische Betriebszellenorganisation werden.

Bei der Haushaltsberatung im französischen Senat kam auch die Ansammlung politischer Flüchtlinge in französischen Grenzorten zur Sprache. Es wurde u. a. um Ausdruck gebracht, daß es besser sei, diese Leute nach Palästina oder anderswohin abzuschicken.

In einem Erlass an die Studenten kündigt der Minister für Sicherheitswesen scharfe Maßnahmen bei neuen Unruhen an überreichlichen Hochschulen an.

Die deutsche Kommunistin Marie Reele wird demnächst Schweden verlassen. Voraussetzungen sind sich nach Sowjetrußland begeben.

In einer Unterredung erklärte Außenminister Litwinow Rußlands Bereitschaft, die Ostbahn zu verkaufen. Sie spiele nicht mehr dieselbe Rolle wie für das kaiserliche Rußland vor dem Weltkriege.

Eine Entscheidung des Reichsarbeitsministers verfügt die Herausnahme der Hausgehilfen aus der Arbeitslosenversicherung und zwar rückwirkend v. 1. Mai. Man erhofft durch diese Maßnahme eine fühlbare Belebung des Arbeitsmarktes für Hausangestellte.

Wtr. Tragen von Parteiabzeichen.

Alle Parteigenossen, die im Besitz eines ordnungsgemäßen Ausweises sind, haben das Recht zum Tragen des runden Original-Abzeichens. Kleinere runde Abzeichen sowie Abzeichen mit der Aufschrift „Run erst recht“ und ähnliche sind keine Parteiabzeichen und deshalb nicht anerkannt.

Das Original-Abzeichen darf nur getragen werden von SA- und SS-Männern sowie von den Amtswaltern der Partei. Nach den angeführten Parteigenossen ist niemand berechtigt, dieses Abzeichen zu tragen.

Der Gauleiter, gez. Wagner.

Besserung der Weltwirtschaft?

Gemeinsame Erklärungen Roosevelts und Schachts über ihre Besprechungen

Washington, 12. Mai. Präsident Roosevelt und Reichsbankpräsident Dr. Schacht veröffentlichten über ihre Verhandlungen in Washington eine gemeinsame Erklärung, in der sie zunächst betonen, daß die Welt die militärische und wirtschaftliche Abrüstung dringend notwendig habe. Es heißt dann weiter:

Wir haben uns bei unseren Verhandlungen von der Hoffnung leiten lassen, daß die Weltwirtschaftskonferenz in London erfolgreich sein werde. Schnelle und weitgehende Lösungen sind nötig, um die Weltwirtschaft zu retten. Wir sind überzeugt, daß dies unmöglich ist, solange nicht gleichzeitig mit der wirtschaftlichen auch die militärische Abrüstung erzielt wird.

Wir betonen weiter die Notwendigkeit, Hindernisse, die den internationalen Handel stören, schnellstens aus dem Weg zu räumen und halten die Schaffung stabiler Geldverhältnisse für ebenso wichtig.

Fragen der Wirtschaft und der Währung sind so miteinander verflochten, daß beider Regelung Hand in Hand gehen muß, bis die Wiederherstellung der Ordnung im Wirtschaftsleben ihre Wirkung tut, nämlich: die Arbeitslosigkeit zu beheben, müssen Anstrengungen gemacht werden, den Erwerbslosen durch gesunde innerpolitische Kreditausdehnung und durch ein einheitliches internationales Programm zur Mobilisierung öffentlicher privater Kredite für produktive Zwecke zu helfen.

Internationale Zusammenarbeit aber ist vor allem nötig, um das Wirtschaftsleben wiederherzustellen und den Frieden zu sichern. Wir stimmen in dem festen Voratz überein, der Welt durch energische Inangriffnahme der gegenwärtigen Probleme im angezeigten Sinne zu helfen.

Tollte Deutschenhebe in Belgien

Brüssel, 12. Mai. Bei der Erörterung der Finanzvollmachten der Regierung kam es am Donnerstagabend in der belgischen Kammer zu einer ganz tollen Deutschenhebe. Nachdem der Sozialist Vanderveelde sich gegen die

Vollmachten ausgesprochen hatte, da sie seiner Ansicht nach nur ein Schritt auf dem Wege zur Diktatur waren, benutzte er die Gelegenheit, sich in deutsche Angelegenheiten zu mischen und auf Deutschland hinzuweisen, wo eine „Diktatur der Bestialität“ herrsche. Es ist bezeichnend, daß nur wenige Abgeordnete der Kammer gegen diese ungeheuerliche Verleumdung Protest erhoben. Anschließend daran kam es zu einem Zwischenfall, als der Sozialist Vanderveelde feststellte, daß die Liberalen in Deutschland sich mit der Diktatur ausgehört hätten. Außenminister Hymans rief in diesem Augenblick:

„Die Sozialdemokraten sind feige genug gewesen, keinen Widerstand zu leisten.“

Hierauf kürzte sich ein sozialistischer Abgeordneter auf den Außenminister und es drohte eine allgemeine Schlägerei, die nur durch die Aufhebung der Sitzung vermieden wurde. Nach Wiedereröffnung der Sitzung fuhr Vanderveelde in seiner Heftrede fort und verurteilte die Haltung der deutschen Sozialisten damit verständlich zu machen, daß sie die Opfer von Rechtsübertretungen derjenigen wären, die Belgien während des Krieges bedrückt hätten (!).

SPD-Kasse nach Schweden verschoben?

Stockholm, 12. Mai. Das Stockholmer Blatt „Machanda“ bringt am Freitagabend in großer Aufmachung die Nachricht, daß ein sehr erheblicher Teil der sozialdemokratischen Parteikasse aus Deutschland nach Schweden überführt worden sei. Die schwedische Zeitung erinnert daran, daß man bei der kürzlich vorgenommenen Aktion nicht einmal ganze 100 000 Mark in der Berliner Zentralkasse angetroffen habe. Die Sozialdemokraten sollen schon vor längerer Zeit begonnen haben große Geldbeträge allmählich nach Schweden, Dänemark und Holland zu überführen, wo die entsprechenden Arbeiterorganisationen mit der Verwaltung beauftragt worden seien.

Neue Korruptionsfälle

Berlin, 12. Mai. Wie wir hören, müssen bei dem Bau des Gewerkschaftshauses Inselfstraße tiefe Befürchtungen vorgekommen sein, was daraus hervorgeht, daß sich einige Baufirmen nach erfolgter Übernahme der Verwaltung des Gewerkschaftshauses und der Arbeiterbank durch

Mona, 12. 9. Vernehmung Die Beamten der Kommunisten, besonders in der Dort sei eine kleine Gewerkschaft abtrant. Die Stellung sorgfältig und gesch. Gewehre, Kr. worden.

An der Ed. burger Polize. Oberstenheiß. Freiheit hatt. Angaben von. vom Pfeifferr. gerissen und. rühenden. daß die Deam. Kommunisten. rühenden im. mußten sich e. nen. Am 2. Altonaer Ar. Switalla und. terstraße und. soll einen au. den. Er ist in. bahn in Rich. Die Verb. tag verlag.

Zwei poli.

Sofia, 12. einem Vorort. neie Petho. Führer der. drei Leute ab. gestel. Die. Joel von ihm. leugnen aber. haben. Es h. schon früher. Jatro teilger. jedoch freigel. es sich um e. handelt, die. Kommunistisch. hatte lange in. von den Kon. ten.

Am Donn. der dortige. Emigrantenvo. durch einen F. ter ermordet.

Weg.

Rom, 12. Schutz des. Todesstrafe. in vierfacher. Agardl. Das. durch Rücken. predung geg. den, daß. eingeleitet w.

Sun.

„Lustschiff. in. Wie wir von. Von A. S. Phobu.

Wie wir von. Von A. S. Phobu.

Wie wir von. Von A. S. Phobu.

Wie wir von. Von A. S. Phobu.

Wie wir von. Von A. S. Phobu.

Wie wir von. Von A. S. Phobu.

Wie wir von. Von A. S. Phobu.

Wie wir von. Von A. S. Phobu.

Wie wir von. Von A. S. Phobu.

Wie wir von. Von A. S. Phobu.

Wie wir von. Von A. S. Phobu.

Sprengkörper und Barrikaden . . .

Der Blutsonntag in Altona vor dem Sondergericht — 5. Tag

Altona, 12. Mai. Am Freitag wurde mit der Vernehmung der Polizeibeamten fortgefahren. Die Beamten berichteten von Schießereien der Kommunisten in den verschiedensten Straßen, besonders schlimm hätten die Kommunisten in der Nähe der Rahamstraße gehaust. Dort sei auch ein Sprengkörper in den Zug hineingeworfen worden. Einige schwerverletzte SA-Leute und ein Toter seien an dieser Stelle abtransportiert worden. In einigen Straßen sollen Schießereien in hockender Stellung sorgfältig auf die Zugteilnehmer gezielt und geschossen haben. Es seien von ihnen Gewehre, Karabiner und Pistolen benutzt worden.

An der Ecke Donnerstraße wurde der Hamburger Polizeiwachmeister Plaul durch einen Oberleutnant erschossen. In der kleinen Freiheit hatten die Kommunisten nach den Angaben von Zeugen an der Einnahme vom Pfeifers-Gang das Straßenpflaster aufgerissen und Barrikaden errichtet. Die Barrikadenhühen zogen sich zurück, als sie sahen, daß die Beamten Sprungweise vorgingen. Die Kommunisten bauten jedoch die zerstörten Barrikaden immer wieder auf und die Beamten mußten sich einen Weg über die Dächer bahnen. Am Nachmittag des Umzugs haben Altonaer Kriminalbeamte die Angeklagten Emil Kalla und Wolter in der Gegend der Unterstraße und Bürgerstraße gefangen. Emil Kalla soll einen aufgeregten Eindruck gemacht haben. Er ist später angeblich mit der Straßenbahn in Richtung Hamburg davongefahren. Die Verhandlung wurde dann auf Montag vertagt.

Zwei politische Morde in Bulgarien

Sofia, 12. Mai. Freitag früh wurde in einem Vorort Sofias der ehemalige Abgeordnete Petko Kapetoff, einer der wichtigsten Führer der kommunistischen Bewegung, durch drei Leute überfallen und durch Pistolenschläge getötet. Die Mörder ergriffen die Flucht. Zwei von ihnen wurden später festgenommen, leugnen aber, den Mordfall vorgenommen zu haben. Es handelt sich um Mazedonier, die schon früher an terroristischen Aktionen der Imro teilgenommen hatten. Später wurden sie jedoch freigelassen. Es ist anzunehmen, daß es sich um einen Mord auf Befehl der Imro handelt, die bekanntlich im Kampf mit der kommunistischen Partei steht. Der Mörder habe lange in Rußland gelebt, und habe dort von den Komintern die Instruktionen erhalten.

Am Donnerstag wurde in Philippopel der dortige Vorsitzende des mazedonischen Emigrantenverbandes, Athanas Michiloff, durch einen Feuerüberfall mehrerer Unbekannter ermordet. Die Tat wurde abends in der

Wegen Spionage erschossen

Rom, 12. Mai. Das Sondergericht zum Schutze des Staates verhängte gestern die Todesstrafe wegen Spionage gegen den Marineoffizier Ugoravilja und Camilla aus Agardi. Das Urteil an Camilla wurde heute durch Rückenschuß vollzogen. Die Urteilsvollstreckung gegen Ugoravilja wurde aufgeschoben, dafür diesen ein Begnadigungsgesuch eingereicht worden ist.

Sunkspruch an alle:

„Russisch Ukon mit 80 Mann Besatzung in höchster Seel.“

Wie wir von der Phöbus die Ukon fanden. Von A. Koops (Dapolin-Tanker M. S. Phöbus) Truppführer im Marine-Sturm 2/31, Altona.

Am 8. Mai landete die Phöbus in Harburg bei den Ebanowerken.

Trotz der böden sich der scharfe Steven unterer Reizenankers in den dichten Nebel, und unsere Strene brummte alle zwei Minuten das vorgeschriebene Warnungssignal. Wir waren um 14 Uhr von Newpork abgegangen und befanden uns auf der Reise nach Tampico (Mexiko). Draußen auf See war es jetzt wie ein dichter Nebel, daß man keine Schiffslänge weit sehen konnte und so dampften wir in langsamer Fahrt südwärts. Wir von der achten bis zwölften Wache waren total ermüdet; denn während der 24 Stunden Aufenthalts in Newpork hatten wir so gut wie gar keinen Schlaf gehabt, und jetzt waren wir auch schon bald wieder zehn Stunden unterwegs. Nur unserem jungen Kapitän, der seine erste Reise als Kommandant eines Schiffes machte, war keine Spur von Müdigkeit anzumerken, obwohl er sicherlich schon länger auf den Beinen war, als wir. Er war sehr dem Verlassen Newpork noch nicht von der Brücke gewichen und lauschte gespannt in den dichten Nebel nach den Warnungssignalen entgegenkommender Dampfer.

Um 22.30 Uhr setzte ein Wetterleuchten

Nähe des Hauptplatzes in einer dunklen Straße ausgeführt. Der Ermordete sympathisierte mit der Imro, jedoch angenommen wird, daß seine Ermordung von kommunistischen Kreisen durchgeführt wurde, vielleicht aber auch durch die sogenannten Protegeristen. Ob die Ermordung Michiloffs mit einem Racheakt zusammenhängt, ist noch nicht festgestellt.

Ein Rabenwäler

Randa, 12. Mai. Wegen schwerer Körperverletzung hatte sich der 1883 geb. Händler Heinrich Vogner aus Edenkoben vor dem Schöffengericht zu verantworten. Es lag ihm zur Last, am Morgen des 10. April seinen 8-jährigen Sohn körperlich derart mißhandelt zu haben, daß das Kind ins Krankenhaus verbracht werden mußte. Nach dem ärztlichen Gutachten war das Gesicht des Jungen vollständig blutunterlaufen, wie auch der ganze Körper schwarz und blau geschlagen war. Außerdem wurden an den beiden Ohren und am rechten Oberarm Wunden festgestellt. Der Angeklagte will in großer Erregung gehandelt haben, da ihn sein Kind öfters angelogen habe. In der Beweisaufnahme konnte jedoch in dieser Richtung nichts festgestellt werden. Der Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 5 Monaten. Das Urteil lautete auf 3 Monate und 2 Wochen Gefängnis unter Anrechnung von 4 Wochen Untersuchungshaft. Der Haftbefehl blieb aufrecht erhalten.

Großschmuggel mit dem Saargebiet aufgedeckt. — Seidenstrümpfe im Möbelwagen.

Saarbrücken, 12. Mai. In Saarbrücken ist man einer Groß-Schmuggel auf die Spur gekommen. In Doppelwänden von zwei Mö-

belwagen, die schon längere Zeit regelmäßig zwischen Saarbrücken und der Pfalz verkehrten, fanden Kriminalbeamte 4000 bzw. 6000 Paar geschmuggelte Seidenstrümpfe, die insgesamt einen Wert von über 200 000 Franken hatten. Man glaubt nach den bisherigen Feststellungen annehmen zu können, daß die Schmugglerbande Waren im Werte von über zwei Millionen Franken über die Grenze geschafft hat.

Ein Todesopfer des Kraftwagenunfalls von Oßersfeld.

Rendsburg, 12. Mai. Wie berichtet, verunglückte am vorigen Sonntag bei Oßersfeld ein Kraftwagen, der sich mit Angehörigen der Hitlerjugend auf der Fahrt zum SA-Aufmarsch nach Kiel befand. Das Auto-unglück hat jetzt ein Todesopfer gefordert. Der 20-jährige Otto Selb, der sich auf dem mit Hitlerjugend besetzten Anhänger befand, hatte einen schweren Schädelbruch erlitten, dem er jetzt im Rendsburger Krankenhaus erlegen ist. Seine Leiche wurde nach Hamburg, dem Wohnort seiner Eltern, überführt.

Die Japaner überschreiten den Luan-Fluß

Tokio, 12. Mai. Das japanische Kriegsministerium teilt mit, daß die japanischen Truppen den Luan-Fluß am Donnerstag vor-mittag überschritten haben. An der Mündung des Flusses erschienen japanische Kriegsschiffe, um Truppen zu landen.

Straßenschlacht zwischen Arabern und Juden

Paris, 12. Mai. In Rabat (Marokko) kam es im Anschluß an eine Messerstecherei zwischen einem Araber und einem bisher unbekannten Eingeborenen zu einer wahren

Über 10000 Arbeitslose weniger in Süddeutschland

Die Zahl der bei den württembergischen und badi-schen Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen ist in der zweiten Hälfte des April um 10 574 Personen zurückgegangen. Die Verringerung erstreckte sich auf fast alle Arbeits-amtsbezirke und Berufsgruppen; Zunahmen der Arbeitslosigkeit in einzelnen örtlichen Teilarbeitsmärkten, wie in der Schmiedewarenbranche und Tabakindustrie, wurden durch die Verringerung in den anderen Gruppen ausgeglichen. Das gesamte bei den Arbeitsämtern registrierte Angebot an Arbeits-suchen belief sich am 30. April auf 288 875 Personen, davon kamen auf Baden 179 619. Die Gesamtzahl der Hauptunterstützungsempfänger ist um 3 719 oder um 3,2 v. H. auf 114 289 Personen (89 365 Männer und 24 924 Frauen) gefallen. Davon kamen auf Baden 67 329 (gegen 68 368 am 15. April).

Beschäftigung von Erwerbslosen bei der Volkszählung 1933.

Der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat sich damit einverstanden erklärt, daß Wohlfahrtsdienstleistungen als solche weiterge-

zählt werden, wenn sie als Fürsorgearbeiter für die Volks-, Berufs- und Betriebszählung am 16. Juni 1933 von den Gemeinden beschäftigt werden. Die Wohlfahrtsdienstleistungen sollen in der Hauptsache eingelegt werden, um vor der Zählung die eingesammelten Zähl-papiere bündig zu überprüfen. Ihre Arbeit soll zusätzlich sein und lediglich dazu dienen, eine größtmögliche Genauigkeit der Zählungsergebnisse zu erreichen. Die Aufarbeit der Zählung, auch soweit sie durch ein statistisches Landesamt einer Gemeinde übertragen wird, kann jedoch nicht als Pflicht-, Notstands- oder Fürsorgearbeit geleistet werden.

Eine Ehrung für Erzbischof Dr. Gröber

Freiburg, 12. Mai. Anlässlich der Einweihung des neuen Gymnasialkonvikts hat der Fürst von Hohenzollern dem Erzbischof Dr. Conrad Gröber den hohenzollerischen Hausorden 1. Klasse und dem H. H. Generalvikar Dr. Köpf den hohenzollerischen Hausorden 2. Klasse verliehen.

Straßenschlacht zwischen Juden und Mohammedanern. Als sich im Araberviertel das Gerücht verbreitete, daß der Angreifer des Arabers ein Jude sei, zog ein großer Trupp Mohammedaner in das jüdische Stadtviertel, wo die Fensterheben aller jüdischen Geschäfte eingeschlagen und sämtliche Juden verprügelt wurden. Polizei, Gendarmerie und Truppen stellten die Ruhe wieder her und überwachten das Stadtviertel die ganze Nacht hindurch.

Im „Reichsverband Deutscher Tonkünstler und Musiklehrer“

C. V. (gegr. 1903), dessen Ehrenvorsitz Generalintendant Professor Dr. Max v. Schilling führt, hat eine Umbildung des Hauptvorstandes im Sinne der nationalen Regierung festgestellt. An die Spitze des Hauptvorstandes treten als Vorsitzender des Verbandes der bekannte nationalsozialistische Führer der deutschen Musiker, Prof. Dr. Gustav Hagemann, und der bisherige Vorsitzende, der Komponist Arnold Schell, dem die Geschäftsführung des Verbandes obliegt. Stellvertretender geschäftsführender Vorsitzender ist Kapellmeister H. E. Jähle (NSDAP). Der „Reichsverband“, der bereits etwa 10 000 Mitglieder und annähernd 200 Ortsgruppen in Deutschland zählt, soll zur einzigen Standesorganisation der Unterricht erstellenden deutschen Tonkünstler ausgebaut werden, um in dem neugeschaffenen „Reichskartei“ berufstätiger Musiker die Standesvertretung der Musiklehrer zu bilden.

Gleichhaltung bei der Landesversicherung Baden

Karlsruhe, 11. Mai. Vom Kommissar der Landesversicherungsanstalt Baden wurden mit sofortiger Wirkung nachgenannte Mitglieder des Ausschusses bzw. deren Ersatzmänner ihres Amtes enthoben: Hermann Haarer, Arbeitersekretär, in Pforzheim; Lagerarbeiter Karl Alldier in Freiburg; Sekretär Friedrich Mager in Lörrach; stellvertretender Verwaltungsdirektor Paul Friedemann in Mannheim; Modellschreiner Emil Mader in Mannheim; Säger Josef Mader in Durlach; Schlosser Alfred Manthe in Dillingen; Stadtarbeiter Heinrich Rank in Freiburg; Schlosser Heinrich Schnebele in Mannheim; Installateur Max Baer in Konstanz; Monteur Otto Korm in Singen; Gärtler Alfons Lichtenberger in Ettlingen; Steinbauer Karl Köpfel in Freiburg; Schreiner Fritz Edinger in Mosbach; Magazinier Otto Krauß in Karlsruhe; Packer Alois Brannels in Rastatt; L. Schw., Gummiarbeiter Karl Striehl in Mannheim; Schlosser Sebastian Rauch in Bruchsal; Maurer Sebastian Branner in Schwetzingen; Former Heinrich Häfke in Rotensels; Margtal, Geschäftsführer Hans Kiehl in Karlsruhe.

Streik im Ulstein-Berlag

Berlin, 12. Mai. Heute gegen 14.00 Uhr hat die Gesamtbelegschaft des Verlages Ulstein wegen Nichterfüllung der Forderungen (Entfernung der jüdischen Angestellten) die Arbeit eingestellt. Der Betrieb ruht vollständig.

Schließung der Epa-Geschäfte in Berlin.

Protest gegen jüdische Zeitung. Berlin, 11. Mai. Bei der Epa (Einheitspreis Allgemeine Zeitung), die in Berlin 13 Einzelgeschäfte unterhält, hat das Gesamtpersonal als Protest gegen die jüdische Zeitung die Arbeit eingestellt. Die Geschäftsleitung hat daraufhin die Geschäfte geschlossen. Ob sich die Bewegung auch auf die übrigen Geschäfte der Epa im Reich — im ganzen 58 — ausdehnen wird, konnte noch nicht festgestellt werden.

explodiert. Dann hörten wir vom Wasser Schreie, wie sie nur Menschen in Todesnot ausstoßen.

Der Kapitän hatte die Stelle gut getroffen. 7—8 Minuten nach dem ersten Kommando trieb die „Phöbus“ mit gestoppten Maschinen an der Unglücksstelle.

Was nun folgte, ging alles in rasender Eile vor sich.

Unter Führung des ersten Offiziers wurde das erste Boot klargemacht. Die Bootsdeckel flogen herunter, Mast und Segel heraus und dann das Boot in den Ränen nach außen gedreht. Von anderen wurden uns Schwimmwesten zugeworfen. An der Reeling wurden Rettungsringe klargelegt, Leinen geholt, Fallreeps übergehängt. Schon trieben drei der Unglücklichen nahe der Bordwand. An langen Leinen flogen die Ringe über Bord. Im Schilde der hochkerzigen Lampen konnte man jetzt an der Bordwand treibende Gegenstände erkennen. In einer Aluminiumboje hing ein Mann. Als er den ihm zugeworfenen Ring mit der Leine erfassen wollte, ging eine Welle über ihn hinweg und er versank. An einer Art Matratze hatten sich zwei andere geklammert. Der eine hatte sich die ihm zugeworfene Leine um den Leib geschlungen und wurde an Bord geholt. In dem Moment als er die Matratze losließ, schlug diese um und begrub den anderen unter sich. Dies alles geschah in Sekunden. Unterdessen hatten wir mit untergelegten Schwimmwesten das Boot bemannt. Wir waren mit dem ersten Offizier, ersten Salonsteward, drei Matrosen und drei Leichtmatrosen im Boot, das nun sofort

MARCHIVUM

Baden und Pfalz

Mitgliedern
In den Aus-
siedler, das
1. Mitglied
die den Vor-
setzung an
Schriftführer.

Blasigung
Regierung.

Donnerstag
ag für die am
ago 2.30 Uhr
adischen Land-
nang lautet:
Beratung des
zur Geschäfts-
tag, (Prüfung
des Landtags),
Mitglieder des
reges der Abg.
e. Führer (Zu-
sammenkunft für
den Voran-
Mitglieder des
Mittwoch, den
zur Einigung
den Regierung
des von der
eines Er-
er ist Abg.

Zwangsvor-
ter hat nach-
lungsnotariate

zurzeit abge-
er ungünstigen
Verschleuderung
ernichtung der
Es muß daher
sigen Mitteln
Beratungen
ben und auf-
leicht auch da-
Das gilt ins-
wirtschaftlichen
Kollisions-
berichte befugt,
s Monate, bei
auf mehr als
Sie sind fer-
nen andern-
ben zu ver-
werden erlaubt,
zur Ueberwin-
in jedem Falle
nen sowohl als

Landwirte
Ziehhandel

schulung der
em jüdischen
erheblich zu-
Bauernkammer
ge Ministerium
lassen, wonach
ist, den Land-
kontauszug zu
menigung der
um Viehhandel
Nachteil des
gen getroffen
oft auf nur
am. Im Abri-
die Bauern am
üblichen Vieh-
te zu machen.
Bauernkammer
ndt mit der
a vorstellig zu
bische Schlicht-
gent ermächtigt
inger Zeit für

ch einer Stun-
und wie konn-
n wir fanden

de, zerschlagen
wurde, wo ge-
geht wurde.
Zerstörer her-
eute mit einem
Ein Flaggen-
Wasser fliegend
ein Dampf-
amerikanischer
pakt. Auch sie
e Offizier der
rer hindüberra-
Vericht. Woh-
geholt und der
echaniker und
hinabgelassen.
über das Fall-
m dankten uns
uns zu schrei-
des Zerstörers,
nach unserem
den seinen Dank
Wir hielten um
auf. Dann hin-
apfen. „Voll-
schönen Flaggen-
n Kreuzer
schen zum Grab
ter uns im Re-
er Reeling und
auf die mörde-

Von der Bergstraße

Verlegung des Gastwirte-Verbandsfestes.
Weinheim, 12. Mai. Auf Anregung und Wunsch der Verbandsleitung in Karlsruhe und mit Rücksicht auf die in vielen Verbandsvereinen noch schwebenden Gleichschaltungssaktionen, ferner weil 3. J. noch wichtige Verhandlungen mit den Zentralstellen in Berlin gepflogen werden, die vor den Verbandstagen zu Ende geführt werden sollen, sind die Tagungen des Badischen Gastwirte-Verbandes, die in der nächsten Woche hier stattfinden sollten, auf den 6., 7. und 8. Juni 3. J. verlegt worden. Der Tagungsort bleibt Weinheim.

Tagung der Kirchenältesten.

Weinheim, 12. Mai. Die diesjährige Tagung der Kirchenältesten des Kirchenbezirks Ludenburger-Weinheim fand in Weinheim statt. Amtsgerichtsrat Dr. Kamp, Weinheim, wurde zum Vorsitzenden, Pfarrer Schäfer-Gund zum Schriftführer gewählt. Pfarrer Ziegler, Karlsruhe, hielt einen Vortrag über den Aufbau und die Aufgaben der Inneren Mission, dem sich eine längere Aussprache anschloß.

Aus der Rheinebene

Eine staatliche Reit- und Fahrerschule?

Hockenheim, 11. Mai. Bürgermeister Klein bemüht sich, im Zusammenwirken mit den im Reiterkreis „Badische Pfalz“ zusammengeschlossenen Reitvereinen eine staatliche Reit- und Fahrerschule nach Hockenheim zu bringen. Die zentrale Lage und andere günstige Voraussetzungen lassen erhoffen, daß der Plan der Verwirklichung entgegengeführt werden kann. In einer hier abgehaltenen Ringauskunftung des Reiterkreises „Badische Pfalz“ beschloß man sich mit Reformfragen des Ringes, die sich durch das Gleichschaltungsproblem und die Einführung des Wehrsports ergeben. Dabei wurde die Frage eines Anschlusses an die Wehrverbände des Reiches aufgeworfen und die Umwandlung des Rings in eine Reiterstandarte angeregt. Beschlässe wurden noch nicht gefaßt. Das ursprünglich für Pfingstmontag vorgesehene Reitturnier in Oberhausen wurde auf Sonntag, 25. Juni, verlegt.

Neulussheim b. Schweighausen, 11. Mai. (Reihe gelandet.) Dienstag vormittag wurde in der Nähe des Deutschhofes eine weibliche Leiche gelandet, die schon lange Zeit im Wasser gelegen hat. Nach den bisherigen Feststellungen handelt es sich um die im Februar d. J. im Rhein ertrunkene Ehefrau Elise Scheinert aus Neulussheim.

Rußloch, 12. Mai. (Versehung.) Für den nach Heidelberg versetzten Pg. Lehrer Ernst Stiebel wurde Lehrer Rutschkau aus Dossenheim angewiesen.

Rußloch, 12. Mai. Auf der Landstraße zwischen Russloch und Russloch, die etwas abschüssig ist, verlagte einem mit Zement beladenen Lastwagen mit Anhänger aus Leutershausen die Bremse. So fuhr der Wagen eine lange Strecke und kam erst bei den ersten Häusern auf gerader Straße zum Stehen. Der Zement wurde auf Lastwagen umgeladen und weitergeführt. Ein Unglück entstand nicht. — Die Zigarrenfabrik Gebr. Meier, Heidelberg, eröffnete ihren seit einigen Jahren stillgelegten Fabrikbetrieb wieder. Die Arbeit hat bereits am Montag begonnen. Weitere Einstellungen von Arbeitskräften werden vorgenommen. Wir wollen hoffen, daß diese Einstellungen nicht nach politischen (zentralistischen) oder konfessionellen Gesichtspunkten gemacht werden, denn es könnte sonst eine große Empörung der Bevölkerung ergreifen. Man hört schon allerhand munkeln. Wir werden abwarten!

Badische Nachrichten

Zur Volkszählung 1933.

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Mit Rücksicht darauf, daß am 16. Juni d. J. die Volks-, Berufs- und Betriebszählung stattfindet, wird ersucht, schon jetzt zunächst darauf Bedacht zu nehmen, daß Veranstaltungen, welche den Stand der ortswohnenden Bevölkerung vorübergehend wesentlich ändern können, wie öffentliche Versammlungen und Feste, Jahr-, Kirmis- und Viehmärkte, Gerichtsungen usw. zurzeit der Zählung nicht stattfinden.

Bühl, 11. Mai. (Die badische Volkschule) heißt jetzt der Titel des Organs des Landesverbandes badischer Volksschullehrer. Die Zeitschrift, deren Schriftleiter Ernst Niebel, Russloch, ist, ist die Nachfolgerin der „Badischen Schulzeitung“ und sie erscheint wie diese im Verlag der Konkordia AG. hier.

Vorsicht vor Saatguttschwindlern!

Die Landwirtschafts-Schule Ludenburg schreibt uns: In den vergangenen Jahren konnte man immer wieder erneut die Beobachtung machen, wie eine große Zahl gewissenloser Saatgutthändler das Land unsicher machten und zahlreiche Bauern auf schändlichste Weise betrogen. Besonders das Gebiet des Saatkartoffelhandels ist es, auf dem ein oft kaum zu überbietendes Schindluder mit den Landwirten getrieben wird. Das Geschäftsgeheimnis dieser Betrüger ist fast immer das gleiche: Mit großem Redeschwall fallen sie den Bauern in die Häuser, bieten erstklassigste Originalware zu billigen Preisen und auf beliebig langes Zahlungsziel an und bearbeiten ihre Opfer mit allen möglichen sonstigen Vorspiegelungen solange, bis sie zum Geschäftsabschluss reif geworden sind. Ist es soweit, dann werden die Aufträge auf jenem berüchtigten Bestellzettel niedergeschrieben, der dem Bauer so oft zum Verhängnis wird, weil er ihn meist erst nach der Unterschrift statt vorher liest. Zu spät entdeckt der Landwirt, daß der Inhalt des Bestellzettels gar nicht mit der mündlichen Abrede in Einklang steht, daß er zwar Originalpreise bezahlen darf, dafür aber nur gewöhnliches Saatgut und dieses als Nachnahme erhält und damit natürlich der Geperle ist.

Die Landwirtschaftsschule Ludenburg hat binnen Jahresfrist zwei Händler erlappt, wie sie im Begriffe standen, Hunderte von Landwirten auf solche Weise zu betrügen und sich selbst mühelos zu bereichern. Durch ihr rasches Eingreifen konnten die Verzeher, soweit sie noch zu ermitteln waren, vor Schaden bewahrt werden. Sie zwang die Lieferanten

zu Rückvergütungen, die zwischen 1 und 4,80 Mark je Zentner betrugen und zahlte die Beträge an die Landwirte aus. Im einzelnen sind folgende Summen durch dieses Eingreifen rückvergütet worden: In Ludenburg an 68 Landwirte 280 Mk., in Edingen an 11 Landwirte 146 Mk., in Neckarhausen an 8 Landwirte 93 Mk., in Dossenheim an 5 Landwirte 46 Mk., in Schriesheim an 1 Landwirt 5 Mk., in Großschafen an 47 Landwirte 174 Mk., in Heddesheim an 3 Landwirte 37 Mk., in Allshausen an 130 Landwirte 930 Mk., in Neulussheim an 30 Landwirte 100 Mk., zusammen an 301 Landwirte 1921 Mk.

Diese Zahlen beziehen sich nur auf zwei Händler und, wie die Aufstellung zeigt, auf neun Gemeinden. Sie vermögen einen Begriff zu geben von dem ungeheuren Schaden, den die badischen Bauern alljährlich auf diese Weise erleiden, da natürlich sehr viele Fälle nie zur Kenntnis der Behörde gelangen. Sie zeigen auch, wie notwendig es ist, dieses schändliche Treiben mancher Händler mit allen Mitteln zu bekämpfen und auszurotten. Dieser Kampf kann aber nur von Erfolg sein, wenn er von den Bauern selbst ausnahmslos unterstützt wird. In seinem eigenen Interesse sollte jeder Landwirt bei künftigen Saatgutgeschäften größte Sorgfalt walten lassen. Und im Interesse der Wiederherstellung der Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit im Saatguthandel sollte ein Jeder sich zum unerschütterlichen Grundsatz machen, seinen Saatgutbedarf niemals beim unbekannten Hausierhändler, sondern stets nur bei der Organisation oder beim reellen eingetragenen Handel zu decken.

Die große Luftschuttlübung in Karlsruhe

Karlsruhe, 11. Mai. Die große Luftschuttlübung fand unter strömendem Regen, bei Wind und Donner am Donnerstag nachmittag auf dem Gutenbergplatz statt. Jugenden waren zahlreiche Behördenvertreter. Sofort bei Bekanntgabe der Fliegergefahr durch Sirenen mußte die gesamte Einwohnerschaft des Platzes Fenster schließen und die Läden herablassen, Hausläuren mußten offenstehen, um zufällig Vorbeigehenden Schutz vor der angenommenen Gefahr zu bieten. In den nördlich und südlich des Platzes gelegenen Schulhäusern war die Schulschloß veranlagte, die sofort bei Fliegeralarm in die besonders hergerichteten Keller geführt wurde und dort bis zum Ende der Übung verbleiben mußte. An der Übung beteiligte sich außer der Polizei, der Feuerwehr, Sanitätskolonne, Technische Nothilfe, die bei den angenommenen Brand-, Splitter- und Zerstörungsbomben eingriffen.

Den zweiten Teil der Luftschuttlübung bildete abends 8.20 Uhr eine zehn Minuten andauernde vollständige Verdunkelung der Stadt. Um diese genau beobachten zu können, hatten sich die Behördenvertreter auf dem Lautenberg eingefunden. Punkt 9.10 Uhr wurde das elektrische Licht im gesamten Stadtgebiet abgestellt; auch die Gaslampen erloschen. Die auf den Straßen diensttunenden Polizeibeamten veranlaßten Kraftfahrer, die Lampen ihrer Fahrzeuge zu löschen. Ebenso lag das gesamte Gebiet des Hauptbahnhofes in vollem Dunkel, einfallende Züge blieben auf der Strecke. Ausfahrende Züge wurden zurückgehalten, bis 9.30 Uhr die Verdunkelung ihr Ende erreicht hatte. Die Verdunkelung kam den zuvor in den Zeitungen erfolgten Aufforderungen, Notbeleuchtung nur hinter geschlossenen Läden oder Vorhängen anzuwenden, nach, so daß die Stadt zu der angegebenen Zeit in völliger Dunkelheit dalag.

Odenwald und Bauland

Lobenzfeld, 12. Mai. Wie nachträglich festgestellt werden konnte, sprach Herr Reudack, Heidelberg, über den wir kürzlich eine Notiz brachten, nicht hier in einer Versammlung des katholischen Jungmännervereins, sondern war zu einer Besprechung kommunalpolitischer Art gekommen. Die in unserer Notiz gebrachten Folgerungen entfallen damit, was wir gerne feststellen.

Verolheim, 12. Mai. (Bürgermeister und Ratsschreiber in Schutzhaft.) Eine unerhörte Gemeindefeindschaft hat die Herren Bürgermeister Schmitt und Ratsschreiber Blum aus Verolheim. Beide berüchtigt als typische Zentrumsbojzen, die es niemals unterlassen konnten, den vor kurzem dort als Kommissar beauftragten Gemeinderat und Stützpunkt der NSDAP in jeder nur möglichen Art und Weise zu schikanieren. Die Möglichkeit einer Klagenprüfung war überhaupt

Main-Tauber-Eck

Wertheim, 12. Mai. (Unfall.) Bei der Legung einer elektrischen Leitung stürzte Elektro-Installateur Josef Honecker von Kreuzwertheim so unglücklich von der Leiter, daß er in das Wertheimer Krankenhaus gebracht werden mußte.

Wertheim, 12. Mai. (Der neue Bürgermeister.) Nachdem der wenig rühmlich bekannte Bürgermeister Baron „auf Druck“ in den Ruhestand getreten ist, wird nunmehr der Bürgerausschuß, in dem die NSDAP über eine Zweidrittel-Mehrheit verfügt, am 20. Mai die Wahl des neuen Bürgermeisters vornehmen.

Wertheim. Preisfrage: Warum kommen aus Wertheim keine Berichte mehr?



Jetzt

Persil nehmen heißt: sparsam waschen! Sie bekommen: das Normalpaket Persil für nur 35 Pf. und das große Doppelpaket für nur 65 Pf. Bei jedem Doppelpaket haben Sie also 5 Pf. Extranzinsen! Das ist ein Vorteil, den Sie wahrnehmen sollten! Wirklich — das A und O der Waschweisheit bleibt:

Persil

Ihr bewährte Helfer allezeit

Die Wettervorherage

Samstag: Rasch wechselnd mit Niederschlägen; kühl.
Sonntag: Immer noch Neigung zu Niederschlägen. Unbeständig.

Wasserstands Nachrichten

Rhein

Tag	Waldshut	Rheinfelden	Kehl	Maxau	Mannheim	Caub
10. 5.	202	288	294	460	317	184
11. 5.	302	270	291	402	343	200
12. 5.	331	307	317	505	359	220

Neckar

Tag	Plödingen	Heilbronn	Jagfeld	Heidesheim	Heidelberg	Mannheim
10. 5.	30	124	93	107	260	310
11. 5.	26	119	91	107	260	336
12. 5.	38	138	119	126	260	353

Sanitätsleiter Dr. W. Rottmann.
Verantwortlich für den Inhalt: Dr. W. Rottmann; 1. Hauptamt, 2. Hauptamt, 3. Hauptamt, 4. Hauptamt, 5. Hauptamt, 6. Hauptamt, 7. Hauptamt, 8. Hauptamt, 9. Hauptamt, 10. Hauptamt, 11. Hauptamt, 12. Hauptamt, 13. Hauptamt, 14. Hauptamt, 15. Hauptamt, 16. Hauptamt, 17. Hauptamt, 18. Hauptamt, 19. Hauptamt, 20. Hauptamt, 21. Hauptamt, 22. Hauptamt, 23. Hauptamt, 24. Hauptamt, 25. Hauptamt, 26. Hauptamt, 27. Hauptamt, 28. Hauptamt, 29. Hauptamt, 30. Hauptamt, 31. Hauptamt, 32. Hauptamt, 33. Hauptamt, 34. Hauptamt, 35. Hauptamt, 36. Hauptamt, 37. Hauptamt, 38. Hauptamt, 39. Hauptamt, 40. Hauptamt, 41. Hauptamt, 42. Hauptamt, 43. Hauptamt, 44. Hauptamt, 45. Hauptamt, 46. Hauptamt, 47. Hauptamt, 48. Hauptamt, 49. Hauptamt, 50. Hauptamt, 51. Hauptamt, 52. Hauptamt, 53. Hauptamt, 54. Hauptamt, 55. Hauptamt, 56. Hauptamt, 57. Hauptamt, 58. Hauptamt, 59. Hauptamt, 60. Hauptamt, 61. Hauptamt, 62. Hauptamt, 63. Hauptamt, 64. Hauptamt, 65. Hauptamt, 66. Hauptamt, 67. Hauptamt, 68. Hauptamt, 69. Hauptamt, 70. Hauptamt, 71. Hauptamt, 72. Hauptamt, 73. Hauptamt, 74. Hauptamt, 75. Hauptamt, 76. Hauptamt, 77. Hauptamt, 78. Hauptamt, 79. Hauptamt, 80. Hauptamt, 81. Hauptamt, 82. Hauptamt, 83. Hauptamt, 84. Hauptamt, 85. Hauptamt, 86. Hauptamt, 87. Hauptamt, 88. Hauptamt, 89. Hauptamt, 90. Hauptamt, 91. Hauptamt, 92. Hauptamt, 93. Hauptamt, 94. Hauptamt, 95. Hauptamt, 96. Hauptamt, 97. Hauptamt, 98. Hauptamt, 99. Hauptamt, 100. Hauptamt, 101. Hauptamt, 102. Hauptamt, 103. Hauptamt, 104. Hauptamt, 105. Hauptamt, 106. Hauptamt, 107. Hauptamt, 108. Hauptamt, 109. Hauptamt, 110. Hauptamt, 111. Hauptamt, 112. Hauptamt, 113. Hauptamt, 114. Hauptamt, 115. Hauptamt, 116. Hauptamt, 117. Hauptamt, 118. Hauptamt, 119. Hauptamt, 120. Hauptamt, 121. Hauptamt, 122. Hauptamt, 123. Hauptamt, 124. Hauptamt, 125. Hauptamt, 126. Hauptamt, 127. Hauptamt, 128. Hauptamt, 129. Hauptamt, 130. Hauptamt, 131. Hauptamt, 132. Hauptamt, 133. Hauptamt, 134. Hauptamt, 135. Hauptamt, 136. Hauptamt, 137. Hauptamt, 138. Hauptamt, 139. Hauptamt, 140. Hauptamt, 141. Hauptamt, 142. Hauptamt, 143. Hauptamt, 144. Hauptamt, 145. Hauptamt, 146. Hauptamt, 147. Hauptamt, 148. Hauptamt, 149. Hauptamt, 150. Hauptamt, 151. Hauptamt, 152. Hauptamt, 153. Hauptamt, 154. Hauptamt, 155. Hauptamt, 156. Hauptamt, 157. Hauptamt, 158. Hauptamt, 159. Hauptamt, 160. Hauptamt, 161. Hauptamt, 162. Hauptamt, 163. Hauptamt, 164. Hauptamt, 165. Hauptamt, 166. Hauptamt, 167. Hauptamt, 168. Hauptamt, 169. Hauptamt, 170. Hauptamt, 171. Hauptamt, 172. Hauptamt, 173. Hauptamt, 174. Hauptamt, 175. Hauptamt, 176. Hauptamt, 177. Hauptamt, 178. Hauptamt, 179. Hauptamt, 180. Hauptamt, 181. Hauptamt, 182. Hauptamt, 183. Hauptamt, 184. Hauptamt, 185. Hauptamt, 186. Hauptamt, 187. Hauptamt, 188. Hauptamt, 189. Hauptamt, 190. Hauptamt, 191. Hauptamt, 192. Hauptamt, 193. Hauptamt, 194. Hauptamt, 195. Hauptamt, 196. Hauptamt, 197. Hauptamt, 198. Hauptamt, 199. Hauptamt, 200. Hauptamt, 201. Hauptamt, 202. Hauptamt, 203. Hauptamt, 204. Hauptamt, 205. Hauptamt, 206. Hauptamt, 207. Hauptamt, 208. Hauptamt, 209. Hauptamt, 210. Hauptamt, 211. Hauptamt, 212. Hauptamt, 213. Hauptamt, 214. Hauptamt, 215. Hauptamt, 216. Hauptamt, 217. Hauptamt, 218. Hauptamt, 219. Hauptamt, 220. Hauptamt, 221. Hauptamt, 222. Hauptamt, 223. Hauptamt, 224. Hauptamt, 225. Hauptamt, 226. Hauptamt, 227. Hauptamt, 228. Hauptamt, 229. Hauptamt, 230. Hauptamt, 231. Hauptamt, 232. Hauptamt, 233. Hauptamt, 234. Hauptamt, 235. Hauptamt, 236. Hauptamt, 237. Hauptamt, 238. Hauptamt, 239. Hauptamt, 240. Hauptamt, 241. Hauptamt, 242. Hauptamt, 243. Hauptamt, 244. Hauptamt, 245. Hauptamt, 246. Hauptamt, 247. Hauptamt, 248. Hauptamt, 249. Hauptamt, 250. Hauptamt, 251. Hauptamt, 252. Hauptamt, 253. Hauptamt, 254. Hauptamt, 255. Hauptamt, 256. Hauptamt, 257. Hauptamt, 258. Hauptamt, 259. Hauptamt, 260. Hauptamt, 261. Hauptamt, 262. Hauptamt, 263. Hauptamt, 264. Hauptamt, 265. Hauptamt, 266. Hauptamt, 267. Hauptamt, 268. Hauptamt, 269. Hauptamt, 270. Hauptamt, 271. Hauptamt, 272. Hauptamt, 273. Hauptamt, 274. Hauptamt, 275. Hauptamt, 276. Hauptamt, 277. Hauptamt, 278. Hauptamt, 279. Hauptamt, 280. Hauptamt, 281. Hauptamt, 282. Hauptamt, 283. Hauptamt, 284. Hauptamt, 285. Hauptamt, 286. Hauptamt, 287. Hauptamt, 288. Hauptamt, 289. Hauptamt, 290. Hauptamt, 291. Hauptamt, 292. Hauptamt, 293. Hauptamt, 294. Hauptamt, 295. Hauptamt, 296. Hauptamt, 297. Hauptamt, 298. Hauptamt, 299. Hauptamt, 300. Hauptamt, 301. Hauptamt, 302. Hauptamt, 303. Hauptamt, 304. Hauptamt, 305. Hauptamt, 306. Hauptamt, 307. Hauptamt, 308. Hauptamt, 309. Hauptamt, 310. Hauptamt, 311. Hauptamt, 312. Hauptamt, 313. Hauptamt, 314. Hauptamt, 315. Hauptamt, 316. Hauptamt, 317. Hauptamt, 318. Hauptamt, 319. Hauptamt, 320. Hauptamt, 321. Hauptamt, 322. Hauptamt, 323. Hauptamt, 324. Hauptamt, 325. Hauptamt, 326. Hauptamt, 327. Hauptamt, 328. Hauptamt, 329. Hauptamt, 330. Hauptamt, 331. Hauptamt, 332. Hauptamt, 333. Hauptamt, 334. Hauptamt, 335. Hauptamt, 336. Hauptamt, 337. Hauptamt, 338. Hauptamt, 339. Hauptamt, 340. Hauptamt, 341. Hauptamt, 342. Hauptamt, 343. Hauptamt, 344. Hauptamt, 345. Hauptamt, 346. Hauptamt, 347. Hauptamt, 348. Hauptamt, 349. Hauptamt, 350. Hauptamt, 351. Hauptamt, 352. Hauptamt, 353. Hauptamt, 354. Hauptamt, 355. Hauptamt, 356. Hauptamt, 357. Hauptamt, 358. Hauptamt, 359. Hauptamt, 360. Hauptamt, 361. Hauptamt, 362. Hauptamt, 363. Hauptamt, 364. Hauptamt, 365. Hauptamt, 366. Hauptamt, 367. Hauptamt, 368. Hauptamt, 369. Hauptamt, 370. Hauptamt, 371. Hauptamt, 372. Hauptamt, 373. Hauptamt, 374. Hauptamt, 375. Hauptamt, 376. Hauptamt, 377. Hauptamt, 378. Hauptamt, 379. Hauptamt, 380. Hauptamt, 381. Hauptamt, 382. Hauptamt, 383. Hauptamt, 384. Hauptamt, 385. Hauptamt, 386. Hauptamt, 387. Hauptamt, 388. Hauptamt, 389. Hauptamt, 390. Hauptamt, 391. Hauptamt, 392. Hauptamt, 393. Hauptamt, 394. Hauptamt, 395. Hauptamt, 396. Hauptamt, 397. Hauptamt, 398. Hauptamt, 399. Hauptamt, 400. Hauptamt, 401. Hauptamt, 402. Hauptamt, 403. Hauptamt, 404. Hauptamt, 405. Hauptamt, 406. Hauptamt, 407. Hauptamt, 408. Hauptamt, 409. Hauptamt, 410. Hauptamt, 411. Hauptamt, 412. Hauptamt, 413. Hauptamt, 414. Hauptamt, 415. Hauptamt, 416. Hauptamt, 417. Hauptamt, 418. Hauptamt, 419. Hauptamt, 420. Hauptamt, 421. Hauptamt, 422. Hauptamt, 423. Hauptamt, 424. Hauptamt, 425. Hauptamt, 426. Hauptamt, 427. Hauptamt, 428. Hauptamt, 429. Hauptamt, 430. Hauptamt, 431. Hauptamt, 432. Hauptamt, 433. Hauptamt, 434. Hauptamt, 435. Hauptamt, 436. Hauptamt, 437. Hauptamt, 438. Hauptamt, 439. Hauptamt, 440. Hauptamt, 441. Hauptamt, 442. Hauptamt, 443. Hauptamt, 444. Hauptamt, 445. Hauptamt, 446. Hauptamt, 447. Hauptamt, 448. Hauptamt, 449. Hauptamt, 450. Hauptamt, 451. Hauptamt, 452. Hauptamt, 453. Hauptamt, 454. Hauptamt, 455. Hauptamt, 456. Hauptamt, 457. Hauptamt, 458. Hauptamt, 459. Hauptamt, 460. Hauptamt, 461. Hauptamt, 462. Hauptamt, 463. Hauptamt, 464. Hauptamt, 465. Hauptamt, 466. Hauptamt, 467. Hauptamt, 468. Hauptamt, 469. Hauptamt, 470. Hauptamt, 471. Hauptamt, 472. Hauptamt, 473. Hauptamt, 474. Hauptamt, 475. Hauptamt, 476. Hauptamt, 477. Hauptamt, 478. Hauptamt, 479. Hauptamt, 480. Hauptamt, 481. Hauptamt, 482. Hauptamt, 483. Hauptamt, 484. Hauptamt, 485. Hauptamt, 486. Hauptamt, 487. Hauptamt, 488. Hauptamt, 489. Hauptamt, 490. Hauptamt, 491. Hauptamt, 492. Hauptamt, 493. Hauptamt, 494. Hauptamt, 495. Hauptamt, 496. Hauptamt, 497. Hauptamt, 498. Hauptamt, 499. Hauptamt, 500. Hauptamt, 501. Hauptamt, 502. Hauptamt, 503. Hauptamt, 504. Hauptamt, 505. Hauptamt, 506. Hauptamt, 507. Hauptamt, 508. Hauptamt, 509. Hauptamt, 510. Hauptamt, 511. Hauptamt, 512. Hauptamt, 513. Hauptamt, 514. Hauptamt, 515. Hauptamt, 516. Hauptamt, 517. Hauptamt, 518. Hauptamt, 519. Hauptamt, 520. Hauptamt, 521. Hauptamt, 522. Hauptamt, 523. Hauptamt, 524. Hauptamt, 525. Hauptamt, 526. Hauptamt, 527. Hauptamt, 528. Hauptamt, 529. Hauptamt, 530. Hauptamt, 531. Hauptamt, 532. Hauptamt, 533. Hauptamt, 534. Hauptamt, 535. Hauptamt, 536. Hauptamt, 537. Hauptamt, 538. Hauptamt, 539. Hauptamt, 540. Hauptamt, 541. Hauptamt, 542. Hauptamt, 543. Hauptamt, 544. Hauptamt, 545. Hauptamt, 546. Hauptamt, 547. Hauptamt, 548. Hauptamt, 549. Hauptamt, 550. Hauptamt, 551. Hauptamt, 552. Hauptamt, 553. Hauptamt, 554. Hauptamt, 555. Hauptamt, 556. Hauptamt, 557. Hauptamt, 558. Hauptamt, 559. Hauptamt, 560. Hauptamt, 561. Hauptamt, 562. Hauptamt, 563. Hauptamt, 564. Hauptamt, 565. Hauptamt, 566. Hauptamt, 567. Hauptamt, 568. Hauptamt, 569. Hauptamt, 570. Hauptamt, 571. Hauptamt, 572. Hauptamt, 573. Hauptamt, 574. Hauptamt, 575. Hauptamt, 576. Hauptamt, 577. Hauptamt, 578. Hauptamt, 579. Hauptamt, 580. Hauptamt, 581. Hauptamt, 582. Hauptamt, 583. Hauptamt, 584. Hauptamt, 585. Hauptamt, 586. Hauptamt, 587. Hauptamt, 588. Hauptamt, 589. Hauptamt, 590. Hauptamt, 591. Hauptamt, 592. Hauptamt, 593. Hauptamt, 594. Hauptamt, 595. Hauptamt, 596. Hauptamt, 597. Hauptamt, 598. Hauptamt, 599. Hauptamt, 600. Hauptamt, 601. Hauptamt, 602. Hauptamt, 603. Hauptamt, 604. Hauptamt, 605. Hauptamt, 606. Hauptamt, 607. Hauptamt, 608. Hauptamt, 609. Hauptamt, 610. Hauptamt, 611. Hauptamt, 612. Hauptamt, 613. Hauptamt, 614. Hauptamt, 615. Hauptamt, 616. Hauptamt, 617. Hauptamt, 618. Hauptamt, 619. Hauptamt, 620. Hauptamt, 621. Hauptamt, 622. Hauptamt, 623. Hauptamt, 624. Hauptamt, 625. Hauptamt, 626. Hauptamt, 627. Hauptamt, 628. Hauptamt, 629. Hauptamt, 630. Hauptamt, 631. Hauptamt, 632. Hauptamt, 633. Hauptamt, 634. Hauptamt, 635. Hauptamt, 636. Hauptamt, 637. Hauptamt, 638. Hauptamt, 639. Hauptamt, 640. Hauptamt, 641. Hauptamt, 642. Hauptamt, 643. Hauptamt, 644. Hauptamt, 645. Hauptamt, 646. Hauptamt, 647. Hauptamt, 648. Hauptamt, 649. Hauptamt, 650. Hauptamt, 651. Hauptamt, 652. Hauptamt, 653. Hauptamt, 654. Hauptamt, 655. Hauptamt, 656. Hauptamt, 657. Hauptamt, 658. Hauptamt, 659. Hauptamt, 660. Hauptamt, 661. Hauptamt, 662. Hauptamt, 663. Hauptamt, 664. Hauptamt, 665. Hauptamt, 666. Hauptamt, 667. Hauptamt, 668. Hauptamt, 669. Hauptamt, 670. Hauptamt, 671. Hauptamt, 672. Hauptamt, 673. Hauptamt, 674. Hauptamt, 675. Hauptamt, 676. Hauptamt, 677. Hauptamt, 678. Hauptamt, 679. Hauptamt, 680. Hauptamt, 681. Hauptamt, 682. Hauptamt, 683. Hauptamt, 684. Hauptamt, 685. Hauptamt, 686. Hauptamt, 687. Hauptamt, 688. Hauptamt, 689. Hauptamt, 690. Hauptamt, 691. Hauptamt, 692. Hauptamt, 693. Hauptamt, 694. Hauptamt, 695. Hauptamt, 696. Hauptamt, 697. Hauptamt, 698. Hauptamt, 699. Hauptamt, 700. Hauptamt, 701. Hauptamt, 702. Hauptamt, 703. Hauptamt, 704. Hauptamt, 705. Hauptamt, 706. Hauptamt, 707. Hauptamt, 708. Hauptamt, 709. Hauptamt, 710. Hauptamt, 711. Hauptamt, 712. Hauptamt, 713. Hauptamt, 714. Hauptamt, 715. Hauptamt, 716. Hauptamt, 717. Hauptamt, 718. Hauptamt, 719. Hauptamt, 720. Hauptamt, 721. Hauptamt, 722. Hauptamt, 723. Hauptamt, 724. Hauptamt, 725. Hauptamt, 726. Hauptamt, 727. Hauptamt, 728. Hauptamt, 729. Hauptamt, 730. Hauptamt, 731. Hauptamt, 732. Hauptamt, 733. Hauptamt, 734. Hauptamt, 735. Hauptamt, 736. Hauptamt, 737. Hauptamt, 738. Hauptamt, 739. Hauptamt, 740. Hauptamt, 741. Hauptamt, 742. Hauptamt, 743. Hauptamt, 744. Hauptamt, 745. Hauptamt, 746. Hauptamt, 747. Hauptamt, 748. Hauptamt, 749. Hauptamt, 750. Hauptamt, 751. Hauptamt, 752. Hauptamt, 753. Hauptamt, 754. Hauptamt, 755. Hauptamt, 756. Hauptamt, 757. Hauptamt, 758. Hauptamt, 759. Hauptamt, 760. Hauptamt, 761. Hauptamt, 762. Hauptamt, 763. Hauptamt, 764. Hauptamt, 765. Hauptamt, 766. Hauptamt, 767. Hauptamt, 768. Hauptamt, 769. Hauptamt, 770. Hauptamt, 771. Hauptamt, 772. Hauptamt, 773. Hauptamt, 774. Hauptamt, 775. Hauptamt, 776. Hauptamt, 777. Hauptamt, 778. Hauptamt, 779. Hauptamt, 780. Hauptamt, 781. Hauptamt, 782. Hauptamt, 783. Hauptamt, 784. Hauptamt, 785. Hauptamt, 786. Hauptamt, 787. Hauptamt, 788. Hauptamt, 789. Hauptamt, 790. Hauptamt, 791. Hauptamt, 792. Hauptamt, 793. Hauptamt, 794. Hauptamt, 795. Hauptamt, 796. Hauptamt, 797. Hauptamt, 798. Hauptamt, 799. Hauptamt, 800. Hauptamt, 801. Hauptamt, 802. Hauptamt, 803. Hauptamt, 804. Hauptamt, 805. Hauptamt, 806. Hauptamt, 807. Hauptamt, 808. Hauptamt, 809. Hauptamt, 810. Hauptamt, 811. Hauptamt, 812. Hauptamt, 813. Hauptamt, 814. Hauptamt, 815. Hauptamt, 816. Hauptamt, 817. Hauptamt, 818. Hauptamt, 819. Hauptamt, 820. Hauptamt, 821. Hauptamt, 822. Hauptamt, 823. Hauptamt, 824. Hauptamt, 825. Hauptamt, 826. Hauptamt, 827. Hauptamt, 828. Hauptamt, 829. Hauptamt, 830. Hauptamt, 831. Haupt



Mannheim

Heimliche Könige

Zum Muttertag.

Die Mutter steht am Quell des Lebens. Sie ist Trägerin eines heiligen Schöpfungsgeheimnisses. Drum ist sie von einer Weihe umgeben. Im Werden und Wachsen des Kindes spüren wir über all unser Begreifen hinaus die wunderbare Hand Gottes. Hier ist mehr als Menschentum. Hier ist Begnadung. Drum gleitet uns Ehrfurcht. Denn die Mutter hat das Wunder des Schaffenden Gottes erlebt.

Jede echte Mutter weiß um das göttliche Geheimnis des Lebens. Ihm dient sie in ihrem Kind. Die Mutter ist Lastenträgerin. Das macht ihr Würde, daß sie gebeugt ist. Alles Große ist schwer. Kinder haben — das heißt: sich opfern. Das heißt: sein Leben für ein anderes Leben verzehren. Damit aber ist das Gesetz des Lebens erfüllt. Dies Gesetz fordert die Hingabe. Christus spricht vom „Verlieren“ und „Finden“ des Lebens. Das Leben ist nicht bloß eine Sache, die man besitzen kann wie eine Ware. Sondern es will geopfert sein, um gewonnen zu werden. Im Opfer wird es gewandelt. Da leuchtet das Antlitz Gottes hindurch. Da empfängt unser Leben das Ewige. Und damit wird es aus einem tierhaften Begehren zum wahrhaftigen Leben.

„Wer sein Leben erhalten will, der wird's verlieren.“ So rächt sich das Leben an dem, der das Opfer scheut. Die rechte Mutter ist wie eine opfernde Priesterin. Ständig opfert sie. Sie gibt ihre Kraft und ihre Seele weg. Aber je mehr sie sich verströmt in ihre Kinder, desto reicher wird sie inwendig. An ihr offenbart sich das Wunder, daß das Leben findet, wer es verliert.

Die Mutter steht am Quell des Lebens. An ihr liegt es, ob das Leben, das ihr entspringt, rein bleibt oder getrübt wird. Die Großen der Nation verdanken ihre Größe vor allem der Mutter. Und an den Gefährnissen und Zuchtprüfungen des Lebens sind wiederum vor allem die verlassenden Mütter schuld. So trägt die Mutter die erste Verantwortung für die Zukunft der Nation. Versteht sie, dann sind die künftigen Festungen und besten Diplomaten wertlos. Rechte Mütter sind das höchste Gut eines Volkes. Heimlichen Königinnen gleich stehen sie leuchtend über der kommenden Generation. Aber solches Muttersein läßt sich nicht lernen. Es ist ein Geschenk Gottes. Und Gott schenkt es nur da, wo man alles Leben aus ihm empfängt, um ihm ehrfürchtig zu dienen und darin seine Majestät zu ehren.

Muttertag.

Mutter! — Wir wollen dieses Wort ganz tief aussprechen. Liebe, Güte, Opferinn und Reinheit — alles sagt uns dieses eine Wort. Ihr Kinder, haltet Feiertage und seid den ganzen Tag darauf bedacht, der Mutter zu zeigen, wie diese eine Wort in eurem Herzen klingt. So ehrt ihr die Mutter und erweist ihr, auch wenn die harte Zeit es euch nicht erlaubt, durch ähnelnde Zeichen Eure Liebe und Dankbarkeit zu bekunden.

Der heutige Muttertag hat ganz besondere Bedeutung. Er ist der erste Muttertag, den wir im neuen Deutschland erleben dürfen. Wir Frauen der NS-Frauenbewegung wollen es uns nicht genügen lassen, daß unsere Kinder uns erfreuen; wir wollen auch an unsere hohen Mütter denken und heute geloben, im Geiste der neuen Zeit, im Geiste unseres Führers Adolf Hitler, unsere Kinder zu erziehen.

Thilde Deisenheinz.

Achtung Kinder! Muttertag!

Ein billiges und schönes Geschenk für die Mutter zum Muttertag ist eine Eintrittskarte

für eine Vorstellung der Werbewoche des Nationaltheaters in der Zeit vom 20. bis 28. Mai. In diesen Tagen kostet eine Karte nur 50 Pf. bis 3.30 Uhr. Gutscheine sind an der Theaterkasse 2, 9 erhältlich.

Kranzniederlegung. Am heutigen 100. Geburtstag des hervorragenden Mannheimer Musikers Jean Becker, der als Violinist und insbesondere als Begründer des Florentiner-Quartetts Weltruf hatte, wurde an seinem im Schlossgarten stehenden Denkmal seitens der Stadt ein Kranz niedergelegt.

„Ob Sonntag oder Tropfen fallen: Zur Ausstellung — Rhein-Neckar-Hallen!“

Die Ausstellungsleitung hat bekanntlich auf vielseitigen Wunsch vieler Volksgenossen die Ausstellung bis einschließlich Sonntag, den 14. Mai 1933 verlängert, die sich eines regen Zuspruchs erfreut. Wie sehr sich diese Ausstellung in das Interesse der Mannheimer eingeschaltet hat, er-

Der neue Stadtrat im Amt

Donnerstag nachmittag 4 Uhr fand die erste Sitzung des auf Grund des Gleichhaltungsgesetzes nach dem Wahlergebnis vom 6. März gebildeten Stadtrates statt. Sie erfolgte in schlichtem Rahmen, da beschloffen ist, die feierliche Eröffnung mit der offiziellen Einführung des neuen Oberbürgermeisters Dr. Fabrikant Carl Kenning, die in kürzester Zeit erfolgen wird, zu verbinden. Der Saal zeigte gegenüber früher ein total verändertes Bild. Die nationalsozialistische Fraktion befand sich damals von 24 Sitzen nur 4 und mußte als verhasste Oppositionspartei einen verzweifelten Kampf führen, um sich überhaupt durchzusetzen. Heute ist das ganz anders geworden. Die Zahl der Stadträte ist auf 14 vermindert. Davon befinden sich die Nationalsozialisten 7, die Deutschnationalen 1, das Zentrum 2 und die SPD 4 Sitze.

Zu der Sitzung waren erschienen: **Hr. Stadtkommissar Weigel** als Vorsitzender, die Bürgermeister **Walt** und **Bühner**, die Nationalsozialisten **Orth, Kunkel, Schmitt, Behme, Fischer, Schneider** und **Brüning**, der Deutschnationale **Schürin**, die Mitglieder der Zentrumspartei **Kuhn** und **Koll**.

Von den 4 Sozialdemokraten hatten es drei vorgezogen, überhaupt nicht zu erscheinen, ein Unentwegter, der sich ins Vorzimmer gemagt hatte, verließ nach einer kurzen Unterredung, die unter Fraktionsführer **Hr. Dr. Orth** mit ihm hatte, das Rathaus. Er dürfte wohl eingesehen haben, daß ein gewisser Beweis für die lokale Haltung, die die SPD angeblich dem neuen Regiment entgegenbringen will, darin erblickt werden könnte, daß sie sich in seinem Parlament und Verwaltungsorgan mehr sehen läßt. Auf ihre Mitarbeit wird gerne verzichtet.

Hr. Stadtkommissar Weigel, **M. d. R.**, eröffnete und leitete die Sitzung. Er begrüßte die anwesenden Mitglieder, insbesondere die neu in den Stadtrat einziehenden und wies in einer kurzen Ansprache mit treffenden Worten auf die Aufgaben hin, die der Stadtrat zu erfüllen habe. Weiter allem mußte als Leitfaden der Satz gelten: „Gemeinnutz vor Eigennutz“ und „Das Gemeinwohl ist das oberste Gesetz“. Auf dem Rathaus werde jetzt nur noch nationalsozialistische Politik getrieben. Sodann erfolgte nach Verlesen der Formel die Verpflichtung der einzelnen Stadträte durch Handschlag in die Hand des Vorsitzenden.

Man darf nicht, daß viel mehr Vorträge über Luftschutz als ursprünglich vorgesehen waren, eingehoben werden müssen. Zu den ausserordentlich lehrreichen Lichtbildervorträgen, die in volkstümlicher, anschaulicher Form ehrenamtlich von Mitgliedern des Deutschen Luftschutzbundes, den Herren **Wid** und **Dr. Schroeder** abgehalten werden, haben eine große Anzahl Mannheimer Industriebetriebe für ihre Belegschaften ihren Besuch zu Sondervorträgen angemeldet. Ferner hat der freiwillige Arbeitsdienst, im Rahmen seiner theoretischen Ausbildung, von der Einladung der Ausstellungsleitung Gebrauch gemacht und seinen Leuten Gelegenheit gegeben, die Vorträge zu besuchen.

Im übrigen ist die Ausstellung populär, weil sie vom Alltag ausgeht und Dinge für den Alltag zeigt. Es gibt viel zu „sehen“, zu verstehen, vieles gratis und man kann Sachen kaufen, die nur wenig kosten. Außerdem bekommt man wie auf allen Ausstellungen viel Gedrucktes, was einem beim Studium wertvolle Anregung gibt.

Wer bisher verhindert war, die Ausstellung zu besuchen, möge die letzten Tage wahrnehmen, um das Veräumte nachzuholen, umso mehr als am Samstag und Sonntag noch eine Anzahl Freiflugscheine an Besucher versenkt werden.

Als erster Punkt der Tagesordnung wurden folgende nationalsozialistische Anträge ohne Aussprache einstimmig genehmigt:

Die nationalsozialistische Fraktion stellt folgenden Antrag:

Die Mitglieder der sozialdemokratischen Rathausfraktion werden bei der Verteilung der Sitze in den verschiedenen Ausschüssen und in den Ausschüssen der Fraktionen, bei denen die Stadt beteiligt ist, nicht berücksichtigt.

Begründung:

Die SPD ist eine staatsfeindliche Partei. Sie steht auf dem Boden des Klassenkampfes und ist international eingestellt. Damit steht sie in schroffem Gegensatz zu den Ideen und Zielen der Regierung Adolf Hitlers, die auf die wahre deutsche Volksgemeinschaft und ein starkes deutsches Reich gerichtet sind. Die SPD hat in 14 Jahren in Reich, Ländern und Gemeinden überaus reichlich Gelegenheit gehabt, ihr Können zu beweisen. Sie hat nicht nur rektlos versagt, sondern auch durch ihre Politik Deutschland an den Rand des Abgrundes geführt.

Judem hat die jüngste Zeit gezeigt, daß die SPD ein totes Gebilde ist, das sich nicht mehr darauf berufen kann, einen nennenswerten Teil des deutschen Volkes zu vertreten. Auch in Mannheim haben die jüngsten Ereignisse bewiesen, daß die übergrasende Mehrheit derer, die der SPD noch am 6. März ihre Stimme gegeben haben, inzwischen zur Einsicht gekommen sind und heute hinter der Freiheitsbewegung Adolf Hitlers stehen.

Bei der zu Beginn des Jahres 1931 erfolgten Belegung des Ausschusses der Nationalsozialistischen Fraktion stimmte die SPD entgegen ihrem „demokratischen Prinzip“ gegen die Entsendung des nationalsozialistischen Stadtrates **Fritz**, obwohl dieser sich nach dem Verteilungsschlüssel der nationalsozialistischen Fraktion befand.

Die SPD hat somit wieder reichlich nach moralisch Anspruch auf Berücksichtigung bei der Belegung der Ausschüsse und der Belegung der Ausschüsse.

Nationalsozialistische Rathausfraktion
Dr. Orth
Der Fraktionsführer.

Die nationalsozialistische Fraktion stellt folgenden Antrag:

Der Stadtrat hat in eingehender Begründung beschloffen, daß die Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion bei der Belegung der

Ausschüsse und Ausschüsse nicht berücksichtigt werden. Der Stadtrat beschließt die Belegung ausschließlich durch Mitglieder der Gemeinschaft und der Zentrumspartei. Die Genehmigung der Staatsaufsichtsbefehle ist einzuholen.

Nationalsozialistische Rathausfraktion
Dr. Orth
Der Fraktionsführer.

In Punkt 2 der Tagesordnung wurden folgende Ausschüsse entsprechend obigem Antrag besetzt:

Technischer Ausschuss, Verwaltungsausschuss, Ausschuss für die Verwaltung der Werke, Hypothekenausschuss, Schöpfungsausschuss, Theaterausschuss, Ausschuss für Personalsangelegenheiten, Verwaltungsausschuss und Finanzausschuss, Ortsbaukommission, Verwaltungsrat der Sparkasse und Ausschuss der Wirtschaft.

Die Belegung der anderen städtischen Ausschüsse und Ausschüsse wird später erfolgen, da eine Zusammenlegung und Vereinfachung durchgeführt wird.

In kürzester Zeit war die Tagesordnung erledigt. Vorüber früher Stundenlang in langweiligen und nichtssagenden Palavern gequälte, darüber ist heute in kürzester Zeit beschloffen. Ein neuer Geist waltet im Mannheimer Rathaus zum Segen der Allgemeinheit unserer Stadt.

Mit der Bestellung des bewährten **Hr. Fabrikanten Carl Kenning** zum Oberbürgermeister beginnt eine neue Epoche in der Geschichte unserer Gemeinde, in der Mannheim wieder einen Rang als Industrie- und Handelsstadt bekehrt wird. Das Novemberfest ist ausgesetzt! Er geht wieder aufwärts!

Politische Vorkommnisse. Im Laufe des Donnerstag wurden 2 kommunistische Fraktionen in Schußhaft genommen, desgleichen ein Angehöriger dieser Partei wegen Bedarfs der Herstellung und Verbreitung illegaler Druckschriften sowie ein Angehöriger der Zentrumspartei wegen Verleitung des Reichsanwalt. Vorgehen wurde eine unerlaubte politische Versammlung, die von Mitgliedern der SPD und des verbotenen Reichsbanners in einer Wirtschaft der Neckarstadt abgehalten wurde, von der Polizei unter Mitwirkung von SA-Männern ausgebrochen. 40 Personen wurden festgenommen und in das Bezirksgefängnis eingeliefert. Bei der Durchsuchung des Versammlungsraumes fand man unter den Tischen Mitgliedsbücher des Reichsbanners und der SPD. Desgleichen wurden im Ofen zusammengepackte Schriftstücke ähnlicher Art gefunden. — Kurze Zeit darauf bildeten sich auf der Mittelstraße mehrere Gruppen von Personen, die erkennbar der KPD angehörten. Beim Erscheinen der Polizei ergriffen sie die Flucht. Auf die Polizeibeamten und eine Gruppe von SA-Männern wurde ein scharfer Schuß abgegeben, ohne daß jedoch jemand verletzt wurde.

Töblicher Verkehrsunfall. Vorgehen wurde eine unerlaubte politische Versammlung, die von Mitgliedern der SPD und des verbotenen Reichsbanners in einer Wirtschaft der Neckarstadt abgehalten wurde, von der Polizei unter Mitwirkung von SA-Männern ausgebrochen. 40 Personen wurden festgenommen und in das Bezirksgefängnis eingeliefert. Bei der Durchsuchung des Versammlungsraumes fand man unter den Tischen Mitgliedsbücher des Reichsbanners und der SPD. Desgleichen wurden im Ofen zusammengepackte Schriftstücke ähnlicher Art gefunden. — Kurze Zeit darauf bildeten sich auf der Mittelstraße mehrere Gruppen von Personen, die erkennbar der KPD angehörten. Beim Erscheinen der Polizei ergriffen sie die Flucht. Auf die Polizeibeamten und eine Gruppe von SA-Männern wurde ein scharfer Schuß abgegeben, ohne daß jedoch jemand verletzt wurde.

Veranstaltungen im Planetarium

14. 5. Sonntag: 16 Uhr: Vorführung. 17 Uhr: Vorführung mit Lichtbildervortrag „Der Sternhimmel im Mai“.

Nationaltheater: Heute in neuer Inszenierung die vollständige Oper „Martha“ von Flotow. — Sonntag, den 14. Mai wird „Der fliegende Holländer“ gegeben. — Am Montag wird Jodel's Schauspiel „Schlageter“ wiederholt.

Sport-Notizen

Automobilsport. Zu dem am Sonntag, den 28. Mai auf dem Würburger Rastplatz stattfindenden 11. Internationalen Eifelrennen 1933 für Rennwagen sind Einsparungen zu ermäßigten Preisen im Sekretariat des Rheinischen Automobilclubs Mannheim 2, 15, 12 bis zum 26. Mai erhältlich.

Phönix Karlsruhe in Mannheim.

Samstagabendspiel beim VfR.

In der Reihe der Wochenendspiele des VfR Mannheim wird am heutigen Samstag ein weiterer fälschlicher Traditionsverein und Teilnehmer an der Meisterchaftsrunde zu Wort kommen. „Phönix“ Karlsruhe, der alte, ruhmvolle Klub. Der VfR Mannheim steht vor einer keineswegs leichten Aufgabe. Das enorm schnelle und trickreiche Spiel der Karlsruher Mannschaft, die unter Führung von Prof. Weigle steht, wird auch mehr Interesse finden, da beide Gegner ihre beste Vertretung nominiert haben. — Die Ligamannschaft des VfR Mannheim spielt am kommenden Sonntag, den 14. Mai, gegen die 1. Elf von Alemannia-Olympia Worms in Worms.

Trainingsspiele in Mannheim. Am Sonntag, den 14. Mai 1933 finden auf der Anlage des Tennisclubs Mannheim Auscheidungsspiele und Trainingsspiele statt, zwecks Aufstellung der badischen Meiden-Mannschaft für die am Samstag, den 20. und Sonntag, den 21. Mai in München stattfindenden Meidenspiele (Deutsche Mannschaftsspiele) der Zone D. An den Auscheidungsspielen nehmen teil die Herren Dr. Buh, Mannheim, A. Weigel, Pforzheim, Walsch, Pforzheim, Ernst, Pforzheim, Hildebrandt und Kirchhöfer, Mannheim und erstl. F. Weibel, Freiburg. Die Spiele werden vor- und nachmittags ausgetragen.

Filmschau.

Capitol und Gloria:

„Pat und Patachon“

Es gibt wohl kaum noch einen Filmfreund, der über diese beiden populären Filmkomiker nicht im Bilde wäre.

Diesmal gibt man ihnen als „Lumpenfanalier“ Gelegenheit, ihre humoristische Vielseitigkeit, die zwar nicht viel Neues aufweist, vorzuführen. Auf demselben Niveau bewegt sich auch der Reizfilm „Die und Dool“ und hat den Anschein, als sollte hier ein Konkurrenzkampf zwischen den „Helden“ dieser beiden Filme ausgetragen werden.

Wer also an Clownerie und Groteskismus Gefallen findet, kommt bei diesem Programm auf keine Rechnung.

Unter den heutigen Beigaben wird sicher jeden Musikfreund ein mit 32 Harfen und zwei Klavieren ausgeführtes Konzert römischer Künstlerinnen erfreuen.

Terra-Filme mit der goldenen Medaille prämiert. Die Terra-Filme „Anna und Elisabeth“ und „8 Wädeln im Boot“ wurden bei den internationalen kinematographischen Wettbewerben auf der Mailänder Weltausstellung mit der goldenen Medaille prämiert.

Universum:

Zwei heitere Stunden.

verlebt man sich im „Alfa-Universum“ bei dem neuen Programm „Zwei gute Kameraden“. Ein neues Militärspiel mit Paul Hörbiger, Fritz Kampers, Jessie Vihrog, Margot Walter, Sena Boneland, Albert Panitz u. a. m. Stürme von Weisall, Heiterkeit im ganzen Hause bei der geistigen Erbauung. Dazu ein reiches Beiprogramm und als Bühnenschauspiel „Sums“, der urkomische Sprechjongleur.

Wer kennt nicht die herrliche deutsche Pfalz am deutschen Rhein? Einer der schönsten Orte an der Mittelhaard, ist das freundliche Städtchen Wachenheim, mit seinen vorzüglich gepflegten Edelweinen. Täglich pilgern die Kenner des edlen Lebens nach der Pfalz um sich an dem köstlichen Reiz zu laben. Wer sich aber der Mühe einer Pfalztour nicht unterziehen will, kann sich auch in Mannheim den Genuß der Wachenheimer Naturweine verschaffen. Die Original-Ausgangsstelle der Wachenheimer Wingerogenschenschaft, das altbekannte Weinrestaurant

„Badenia“ C 4, 10

bringt die Weine in der gleichen Qualität und zu gleichen Preisen, wie am Pfalz, zum Anschau.

Wir verweisen auf die heutige Anzeige.

Tageskalender:

Samstag, den 13. Mai 1933.

Nationaltheater: In neuer Inszenierung „Martha“, Oper von Flotow — Miete A — 19.30. **Planetarium im Vulkanpark:** Keine Vorführung. **Kleinfunkbühne Wille:** Tanz — Kabarett und Varieté, 20.15 Uhr.

Mannheimer Mai-Ausstellung für Handel, Handwerk und Gewerbe: in den Rhein-Neckar-Hallen. Geöffnet von 10—19 Uhr.

Tanz: Colosa. **Aufbewahrungsaal:** Bannerweide der Nachschaffen der NSDAP-Beamtenabteilung, 20 Uhr.

Sonntag, den 14. Mai 1933:

Nationaltheater: „Der fliegende Holländer“, Romantische Oper von Richard Wagner —

Miete G — 20 Uhr. **Planetarium im Vulkanpark:** 16 Uhr Vorführung mit Lichtbildervortrag „Der Sternhimmel im Mai“. **Kleinfunkbühne Wille:** Tanz — Kabarett und Varieté, 16 Uhr und 20.15 Uhr.

Mannheimer Mai-Ausstellung für Handel, Handwerk und Gewerbe: in den Rhein-Neckar-Hallen. Geöffnet von 10—19 Uhr.

Tanz: Colosa. **Badische Pfälzische Quartett-Vereinigung:** Großes Konzert im Friedrichspark, 18.30 bis 20 Uhr. Ab 20 Uhr Tanz.

Nationaltheater Mannheim

Spielplan vom 14. Mai bis 22. Mai 1933.

Sonntag, 14. Nachmittagsvorstellung der NSDAP. — ohne Kartenvorverkauf: „Schlageter“, Schauspiel von Hanns Jodel, Anfang 14.30, Ende gegen 17 Uhr.

Sonntag, 14. Abends Miete G 23, Sondermiete G 12: „Der fliegende Holländer“, Romantische Oper von Richard Wagner. Anfang 20 Uhr, Ende nach 22.30 Uhr.

Montag, 15. Miete D 24, Sondermiete D 12: „Schlageter“, Schauspiel von Hanns Jodel, Anfang 20 Uhr, Ende gegen 22.30 Uhr.

Der nationalsozialistische Kulturkreis (spricht nach) Wachenheim und, ein Ereignis.

Das Programm des bekannten Mannheimer Festivals (spricht nach) Wachenheim und, ein Ereignis.

Das Programm des bekannten Mannheimer Festivals (spricht nach) Wachenheim und, ein Ereignis.

Nationalsozialistischer Großflugtag in Mannheim

Der nationalsozialistische Großflugtag verspricht nach den Informationen, die Pilot Wilhelm und Herr Schloffer der Presse gegeben, ein Ereignis allerersten Ranges zu werden.

Das Programm erhält seinen besonderen Höhepunkt durch die Mitwirkung des weltbekannten Kunstfliegers Gerhard Fieseler, der ja schon in Mannheim die hohe Schule des Fliegens vorgeführt hat. Im ersten Teil wird man mit Geschwadern beginnen, an denen zehn bis fünfzehn Maschinen teilnehmen sollen. Dann folgt das sog. Vallenkommen, worauf Fieseler erstmalig seine neue Maschine „Tiger II“ vorführen wird. Diese Maschine — mit einem 400 PS-Motor — ist die schnellste Kunstflugmaschine der Welt; Fieseler wird mit ihr ganz neue Figuren fliegen, die er für die Europa-Kunstflugkonkurrenz eingeübt hat. Daß die Mannheimer Piloten ebenfalls auf der Höhe sind, wird Herr Wilhelm unter Beweis stellen, indem er mit einer einfachen Sportmaschine Figuren, Turns und Loops bei abgestelltem Propeller vorführen wird. Die nächste Nummer bringt drei Fallschirmabstürze aus verschiedenen Höhen sowie sog. stufenweise Fallschirmabstürze, d. h. daß ein Mann mit mehreren Fallschirmen ausgerüstet wird, die er dann jeweils nacheinander verläßt, um den nächsten Fallschirm zu öffnen. Der zweite Teil des Programms bringt zu Anfang das Hochschleppen eines Segelfluggesetzes (Pilot Christ) durch ein Motorflugzeug (Pilot Schlerf). Dann werden drei Piloten Staffelflugsfiguren vorführen, worauf ein Rennen (vier oder fünf Maschinen) folgen wird. Dieses Rennen ist deshalb sensationell, weil die letzten Runden knapp über dem Boden auf dem Platz gefahren werden. Dann wird Fieseler nochmals neue Figuren fahren und der Schluß des Programms sieht mehrere Fallschirmabstürze aus geschlossener Staffel vor. In der Pause zwischen beiden Teilen des Programms wird es lustige Einlagen geben. Unter anderem hat eine Firma 65 aufblasbare Männer gestiftet, die in der Pause voranschreitend gerollt werden.

Die ganze Veranstaltung wird ausgeführt vom SS-Fliegersturm, der SS- und Stahlhelm-Fliegerstaffel in engem Einvernehmen mit der Bad.-Pfalz. Luftwaffe. An diesen Fliegerstaffeln sind nicht nur Mannheimer, sondern auch Piloten aus der weiteren Umgebung beteiligt; so aus Kaiserslautern, Worms, Mainz usw.

Die Organisationsleitung liegt in Händen von Herrn Schloffer, der betonte, daß die Veranstaltung vor allem nationalen — aber durchaus sportlich-friedlichen — Zwecken dienen werde. Der Reingewinn ist dem Fliegersturm Mannheim zugedacht, der bis jetzt schon 120 Piloten ausgebildet hat. In Anbetracht des teuren Materials und der teuren Unterrichtsstunden (je 36 RM.) ist dies eine beachtenswerte Leistung. Man will mit dem Lieberichs besonders minderbemittelte Piloten, die aus finanziellen Gründen nicht fliegen können, unterstützen. Selbstverständlich sind die Vorteile einer solchen Fliegerveranstaltung für Straßenbahn, Wirtschaften usw.

nicht von der Hand zu weisen. Die Propaganda steht am 18. Mai ein und wird ein Gebiet von 100 Kilometern rund um Mannheim bearbeiten. Wir werden an dieser Stelle in den nächsten Tagen eine Skizze für Autofahrer mit Angabe der Zufahrtsstraßen, der Parkplätze usw. veröffentlichen.

Die Preise der Veranstaltung sind der Zeit durchaus angepaßt. Man hat, um den großen Andrang an der Tageskasse einzudämmen, die Preise im Vorverkauf auf die Hälfte herabgesetzt. Außerdem gibt es große Vergünstigungen für Erwerbslose. Der 1. Platz kostet zwei Mark (im Vorverkauf also nur 1 Mark), 2. Platz 1 Mark (bzw. 50 Pfg.), Kinder zahlen 50 (25 Pfg.). Erwerbslose 30 Pfg., deren Kinder nur 10 Pfg. Von der Ausgabe von Ehrenkarten wurde abgesehen, da nach nationalsozialistischer Anschauung prominente Herrschaften in der Lage sind, sich reservierte Plätze zu je 3.— RM. zu kaufen. Innerhalb des Platzes wird es Parkmöglichkeit für Automobile zum Preise von

1.— Mark geben. Jede Karte wird beim Kauf eines Rundflugscheines zum Betrage von 50 Pfennig in Zahlung genommen, sodas jeder, der etwa einen zweiten Platz im Vorverkauf nimmt, beim Versehen der Rundflugscheine (3.— RM.) tatsächlich freien Eintritt genießt. (Diese Vergünstigung gilt bis Oktober 1933).

Die Reichskommissare für Baden haben bereits ihr Erscheinen zugesagt; außerdem sind Einladungen seitens der Stadtkommissare und des Fliegersturmes an Minister Göring abgegeben worden. Da am gleichen Tag (Pflingstsonntag) in Sandhofen die „Öhring-Kaserne“ eingeweiht wird, rechnet man bestimmt mit der Zusage des Ministers. Die Organisation der gesamten Veranstaltung wird in tatkräftiger Weise von der Luftwaffe, dem Verkehrsverein und den zuständigen städt. und staatl. Behörden unterstützt.

Der Beginn des Programms ist auf Pflingstsonntag, nachmittags 3 Uhr festgelegt. Ende etwa 5.30 Uhr.

Parole-Ausgabe KREIS MANNHEIM

PD

SS-Mitgl. Die SS-Mitgl. „Deutsches Volk“, „Humboldt-Schule“, „Lindenhof“, „Karlshaus“, „Hilf“, „Hilf“, „Hilf“, „Hilf“ sind von der Leitung beauftragt und haben sofort ihre Tätigkeit aufzunehmen. Die übrigen Ortsgruppen des Kreises, die eine Mitgl. Zahl von über 150 Bg. aufweisen haben, sind zur Bildung eines Untersuchungs- und Schlichtungsausschusses verpflichtet. Sie schlagen dem Kreis-Mitgl. sofort einen Vorsitzenden und 2 Beisitzer, sowie 2 Ersatzleute vor.

Die Beschwerden gegen Beschlüsse der SS-Mitgl. sind soweit ein Einspruch bestimmungsgemäß möglich ist, vorerst dem Kreis-Mitgl. als Vertreterin des Gau-Mitgl. zu melden.

Die Kreisleitung.

Beiz. Gesamtschulungsleiter.

Sämtl. Amtswalter des Stadtbezirks Mannheim einl. der Mitglieder der Kreisleitung treffen sich zur Abfahrt zur Gesamtschulungsleiter nach Karlsruhe am Sonntag, den 14. Mai vorm. 6 Uhr im Schlosshof. Dienstreise.

Die Kreisleitung.

Badenburger: 13. 5., 20 Uhr 30, Schulungsabend im Gasthaus „Zur Röhle“.

Brühl: Sonntag, den 14. Mai, abends 8 Uhr im Saalbau zum „Hafen“ Deutscher Abend. Alle Mitglieder und Anhänger aus umliegenden Ortsgruppen sind herzlich eingeladen.

Schwefelstadt: Dienstag, den 16. Mai, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung. Redner Dr. Orls.

PD-Heidenheim: Mitgliederversammlung (nur für Pg.), 20. 5., 20.30 Uhr, Schützenhaus.

Heidenheim: Schulungskurs, 18. 5., 20.30 Uhr, Schützenhaus.

Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes. Sprechstunden Dienstags und Donnerstags von 18.30—19.30 Uhr, Schützenhaus.

Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes.

In den Ortsgruppen des Kreises Mannheim des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes finden im Mai folgende Veranstaltungen statt:

Samstag, 13. Mai, Ortsgruppe Schriesheim:

Redner: Bg. Handwerkskammerkommissar. Start.

Montag, 15. Mai, Ortsgruppe Waldhof:

Redner: Bg. Kreis-Kampfbundleiter Behme.

Donnerstag, 18. Mai, Ortsgruppe Waldhof:

Redner: Bg. Hölzer.

Freitag, den 19. Mai: Ortsgr. Schwefelstadt:

Redner: Bg. Kreis-Kampfbundleiter Behme, Bg. Hölzer, Bg. Handwerkskammerkommissar Start.

Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes.

15. Mai in Heidenheim im Schützenhaus

Versammlung. Redner: Kreis-Kampfbundleiter Behme, Handwerkskammerkommissar Start.

16. Mai in Kedarhausen Versammlung.

NSKK Bezirk Rhein-Neckar. Zu der heute

Samstag abends 21.30 Uhr im Weinhaus Hütte

stattfindenden Mitgliederversammlung haben

auch alle die Mitglieder zu erscheinen, die an

der Nacht- und Tag-Orientierungsfahrt nicht

teilnehmen.

NS-Frauenkraft Kreis Mannheim.

Karlshaus-Ort: 15. 5. abends 8 Uhr Mit-

gliederversammlung im Bitter Schimperstraße 1.

Erscheinen ist Pflicht.

Die NS-Frauenkraft eröffnet unter sach-

männlicher Leitung eine Kasse für Schwei-

derel und Beigaben für sämtliche Mitglieder

der NSKK, NSKK und NSKK. Auskunft

täglich von 10—12 Uhr in E 5, 15, 3. Stod.

Sprechstunden des NS-Verkehrsbezirks für

Auftraggeberinnen jeden Montag von 3—5 Uhr.

Ausgabe Mittwochs und Freitags von 3—5 Uhr

in E 5, 15, 3. Stod.

Verschiedenes.

Bei der Versammlung in der „Flora“ der

NS-Verkehrsbezirk Bopp u. Neuther (Humboldt)

gingen 20 NSKK-Mitglieder verloren. Abzuge-

ben bei der Hebräischschule der Freien Ge-

werkschaften im Volkshaus, 4.

Mannheimer Künstler auswärts

Hr. Magda Müller (Sopran), Schülerin von Frau Dr. Ehmel und Herr Lothar Scherer (Violone) Schüler von Konzeptsamer errangen unlängst in einem Konzert des „Eintracht“ in Weinheim einen nachhaltigen, wohlverdienten Erfolg. So schreibt der „Weinheimer Anzeiger“: „Fräulein Magda Müller, die jugendliche Konzertsängerin aus Mannheim war in ihren gelungenen Darbietungen von verblüffendem Zauber. Sie sang mit einer klaren, strahlenden, tragfähigen Sopranstimme, die einen ungewöhnlich leichten und lockeren Tonansatz und eine tadellose Atemführung, sowie ein ganz besonders delikates Klingen des Piano aufwies. Vieder von Schubert, Schumann und Krien von Puccini. Die Schubertlieder lagen der Sängerin besonders gut. Sie berechtigt zu großen Hoffnungen auf gesanglichem Gebiet.“

In dem jungen, kaum 20-jährigen Violonvirtuosen Lothar Scherer, ebenfalls aus Mannheim, einem Schüler des Konzeptsamers, lernten wir einen hochbegabten Geiger kennen. Doppelgriffe, Flageolett-Töne, das gefürchtete Kapitel der Weigentesche, sowie die Kunst der Bogenführung, schienen bei Scherer keine technischen Schwierigkeiten zu bedeuten. Es war ein Genuß, dem reinen, edlen Spiel, getragen von einer seltenen seelischen Reife, zu lauschen. Die Darbietungen Sarate, Huban, waren so überwältigend wiedergebunden, daß der Beifall nicht enden wollte.“

Die beiden Künstler fanden in Herrn Karl Reichert einen annehmenden Begleiter, der durch sein glänzendes Spiel und dem ungemein leichten Anschlag besonders auffiel.

KREIS WEINHEIM

Kreispreseabteilung.

Im Verfolg des heute an die Berichterstatter des Kreises Weinheim herausgegebenen Rundschreibens wird noch einmal darauf hingewiesen, daß die Berichte der „Bergstraße-Rundschau“ bis aller spätestens Mittwoch im Beiste der Kreispreseabteilung in Weinheim, Grundelbachstraße 7, sind. Die Unterlagen müssen am Donnerstag bei der Mannheimer Schriftleitung eintreffen. Bei Einhaltung dieser Vorschrift ist ein Erscheinen der Berichte aus den Ortsgruppen und Stützpunkten für Samstags alsdann gewährleistet.

Kreispreseabteilung Weinheim.

SA (Kreis Weinheim).

Jeweils Mittwoch: Ausbildungstrupp Hemobach des St. 2/171. Truppabend im Lokal „Zur Krone“, Hemobach, pünktlich 20.30 Uhr.

Jeweils Donnerstag: Sturm 2/171, Trupp Weinheim, Truppabend im SA-Heim pünktlich 20.30 Uhr.

Jeweils Samstag: Sturm 2/171 Trupp Landbach, Truppabend im Lokal „Zur Krone“ in Landbach pünktlich 20.30 Uhr.

Sprechabend des Sturms 2/171 jeden Freitag abends zwischen 18 und 20 Uhr.

Evangelische Nationalsozialisten.

Am nächsten Sonntag abends 8 Uhr spricht in der Festhalle, Weinheim, Bg. Stadtpfarrer Kiefer, Mannheim-Heidenheim über: „Die nationale Erhebung und unsere Kirche“. Evang. Parteigenossen zeigt auch hier eure Zustimmung! Ihr und euer! Mit euren erwachsenen Angehörigen. Eintritt frei! Nur pünktlich! Gebete von 10 Uhr.

Die Ortsgruppe „Deutsche Christen“.

bare Aufgabe. Im Streichquintett in F-dur, op. 88, einem sehr schwierigen Werk, teilten die Herren Max Kergl, Helmuth Schumacher, Franz Reumaler, Josef Imhof und Carl Müller ihre an dieser Stelle schon öfter gewürdigte ausgezeichnete Meisterschaft erneut unter Beweis.

Das Klavierquintett in G-moll op. 34 gab dem Heidelberger Meisterpianisten Otto Voh Gelegenheit zu energischer Führung. Die sonst bei Brahms unermesslichen Intonations- und polyrhythmischen Bildungen treten hier zurück zugunsten einer vorwiegend klaren, geraden Rhythmik. Die Anlage des Werkes ist mehr funktional als kammermusikalisch, was besonders durch die affordische Fülle des Klavierparts bedingt ist. Der zweite Satz (Andante un poco adagio) ist eine der wunderbarsten Melodie-Offenbarungen, die ich von Brahms kenne und hat auffallende Parallelen zu dem berühmten Andante der G-moll Klavier-Sonate. Besonders interessant ist der letzte Satz des Werkes, in dem Brahms ein garbottartiges Motiv in felsenber Weise abwandelt. Die Mannen Kergl und Otto Voh brachten das Werk in kraftvoller Weise zur Wiedergabe, wofür ihnen dankbarer Beifall des Publikums zuteil wurde.

Für die durch Bühnenbesitz verhinderte Gussa Heiken sprang Irene Fiegler vom Nationaltheater ein und brachte mit klugem Akkord und starkem Ausdruck zwei seltene Gesänge (2 geistliche Gesänge op. 91 für Alt, Klavier und Bratsche) und die bekannte „Heidenröslein“ zum Vortrag. In äußerst zurückhaltender Art assistierte Otto Voh am Klavier und Franz Reumaler als Interpret der Bratschenstimme. Der starke Beifall bewog die Künstlerin zu der Dreieinigkeit des bekannten „Immer leiser wird mein Schlummer“ aus den „Erntedankfesten“.

Die Veranstaltung wurde durch Rundfunk übertragen und trug so dazu bei, auch weitere Kreise davon zu überzeugen, daß es in der Tat allererste Kräfte sind, die sich dem „Kampfbund für deutsche Kultur“ angeschlossen haben.

Kauft direkt bei uns!

n. Waldheim:

Von der ewigen Mutterliebe

Weit draußen in der Südsee, wo die Symbole der Unendlichkeit und des Unvergänglichen — Wasser und Himmel — eine Sprache sprechen, deren Verstehen uns die Großstadt und den Trübel des Lebens fast vergessen lassen, segelte ein Schiff über den klaren, korallenigen Grund. Auf vor einem unbewohnten Eiland der einsamen Korallenriffe kreuzte es die Segel. Der Anker sank in die Tiefe. Die bunten Papageien, die eben noch mit entzückten Schreien und Flößen im Liebesrauschen tanzten, flüchten auseinander. Ein Boot löst von der Brigg ab; es trägt eine traurige Last. Ein Matrose war einer heimtückischen Tropenkrankheit erlegen.

„Mutter, ich seh dich wieder!“ waren seine letzten Fieberworte und das Rächeln, das er der Mutter zum letztenmal entgegenbrachte, blieb auf seinen Lippen als sie ihn ins heiße Segelnetz nahen und mit der Flagge deckten.

Der herumstrolachende Hais wegen wollte man ihn nun die Landruhe geben. Aber die Zeit drängte. Der Sohn der See wurde schnell auf einem Landvorsprung der großen Mutter Erde wieder zurückgegeben. Es blieb keine Zeit mehr zum Schneiden eines Holzkreuzes, denn der „blaue Peter“ winkte schon am Bord. (Der „blaue Peter“ ist eine blaue Signalfarbe mit der Bedeutung: „fort am Bord“). Nach einem kurzen Wasseranruf trieb man einige Meter seitlich nur eine Richtboje in den Grund und trug die Beizung ins Loggboot ein. Sein letzter Freund, ein Jungmatrose, brach während dieser Zeit ein fleischiges Kaltenkraut und legte nach Eingeborenenart einige Worte hinein. Hier liegt mein Freund M. J. 1910“ lauteten sie. Er steckte das Blatt als einzigen Schmuck in den Grabhügel.

Das Schiff wurde bald von der Ferne verschlungen. Niemand mußte, ob jemals wieder dieses einsame Grab am letzten Gestade der Welt von Menschen gesucht oder gefunden wird. Über die Liebe einer Mutter fand es. Ein Jahr später. Das Schiff segelte zurück. Der Kommandant ließ ankern. Scharfe Feld-

stecher suchten vergeblich die Beizungsmarke. Die Richtboje war verschwunden, offenbar war sie vom Tropengestirp überwuchert worden. Eine Abteilung wurde nun ausgeschickt. Man wollte das Grab finden, inskandieren und mit einem Kreuze schmücken. Nach langem Suchen fand man endlich die Boje verwittert an einem Mangrovebusch liegen, entdeckte dabei aber einen Pfad an dessen Ende sich zum Staunen aller ein wundervoll gepflegter Grabhügel erhob. Einige Schritte davon stand eine schlichte durch Palmbaum zusammengehaltene Kuchentafel. Anstelle der Wartungspflege zeigte sich eine junge Palme symbolisch über die Richtboje und ein schmuckes durch Ölbaum und Palmbaum getriebenes Holzkreuz befand sich.

„Meinem unbekannten Sohn M. J. 1910 von einer deutschen Mutter.“

Was war geschehen? Führende Eingeborene beobachteten von einer Lagune aus das Schiff, die Landung und Weiterfahrt. Das Geschehene erzählten sie gelegentlich der einzigen weißen Frau die auf einer abgelegenen Insel als Gattin eines verschlagenen Kolonialbeamten lebte.

Was hatte das fremde Schiff dort zu schaffen? So fragte sie sich und in ihr flammte plötzlich der Instinkt der Mütterlichkeit auf, jener, der das Weltgebäude zusammenhält: die Mutterliebe, die auch jenseits von Gräbern keine Grenzen kennt.

Als ihr Mann eine mehrtägige Reise in den Busch machte, wagte sie es. Sie ließ sich von den wildwüsten Gefellen der Insel mit den nackten Körpern, den grauenhaften Ohrgehängen und den braungebeizten Haaren im Einbaum durch die gefährliche Brandung und das Korallenfeld fahren bis die freie See sie ans Ziel brachte. Sie fand dort sofort nach den Spuren den ausgeworfenen Grabhügel und das Kaltenkraut und wurde so Mutter einem heimat- und namenlosen Sohn der See, den sie nun allwöchentlich besuchte.

Während draußen das Meer brandete, das die Insel mit Mutterarmen umschlang, tauchte es in den Zweigen der jungen Palme wie ein fernes Lied der Dankbarkeit einer weltweiten Mutter in Hölstein, die bisher das Grab ihres Sohnes im Inselgewirre der Südsee auf der

Landkarte vergeblich suchte. Ihr wurde es, als läge sie das letzte Rächeln ihres Sohnes noch einmal der im Blumenstaub sich langsam ins Wesenlose verlor.

Hier aber sahen die rauen Seeleute in sich verankert auf der Bank. Für dieses Geschehen hatten sie nur noch ein Empfinden aber keinen Wortschatz mehr. Wieder schloß sich der Matrose fort. An der Kaltenkrautbrücke erwiderte er fleischiges Kaltenkraut, wieder trüffelte er mühsam eine Inschrift ins Fleisch und steckte das Blatt in den Grabhügel. Die Inschrift lautete:

„Du unbekannte, edle deutsche Mutter, wir grüßen dich!“

Brahmsfeier im Kampfbund für deutsche Kultur

Im stimmungsvollen Rittersaal des Mannheimer Schlosses hatte sich eine stattliche Feiengemeinde eingefunden. Für die Veranstaltung des Kampfbundes scheint das Interesse im Wachsen zu sein; man hat diesmal viele neue Gesichter unter den Zuschauern, sogar prominente Köpfe einer verflochtenen Epoche. Wir wollen hoffen, daß das Interesse echt ist und vor allem andauern wird.

Auf dem Programm standen zwei riesige kammermusikalische Werke des Meisters. Wenn man diese Stücke zum ersten Male hört, ist es fast zu viel des Neuen, was da auf einen einströmt. Aus der unbefriedigten Tatsache, daß bei Brahms weit mehr die Reflexion denn die Intuition die Kompositionsfeder führt, läßt sich notwendigerweise die Forderung ableiten, diese Werke mehrmals zu hören, um sie — zu mindest ihrem Stimmungsgehalt nach — in sich aufzunehmen. Dies gilt in gesteigertem Maße für seine Kammermusik. Nun ist es aber gerade dieser Zweig seines Schaffens, der am wenigsten gepflegt wird. Das liegt jedoch weniger an den Musikern, sondern vielmehr am Publikum, das Konzerte nicht der Mitarbeit, sondern des Amüsements wegen besucht. Hier harret unserer Kammermusik-Vereinigungen — und mit besonderem Hinweis auf Brahms — eine dank-

Achtung!

Blumen · Pflanzen

zum Muttertag finden Sie in großer Auswahl zu billigsten Preisen in der
Blumenhalle E. Assenheimer
F 1, 10 Alt bewährte Firma

Ehret die Mutter

mit Blumen am Muttertag

Sonntag, den 14. Mai 1933

Zum Muttertag

empfehle:

Vollmilch Schokolade, 100 gr. T. 20 Pfg.
Orienta Schokolade 100 gr. T. 25 Pfg.
feinste Marken-Schokolade
in großer Auswahl

Besonders preiswert:

Dessert Schokolade, 4 Tafeln a 50 gr. 45 Pfennig
Vollmilch Schokolade 4 Tafeln a 100 gr. 75 Pfennig
Creme Schokolade 4 Tafeln a 100 gr. 75 Pfennig

Schokolade-Geschenkpäckchen

Päckchen 85 Pfg. und 1.10 Mark

Pralinen 200 gr. Karton 50 Pfg.
Feinste Pralinen, offen ¼ Pfd. ab 18 Pfg.
Weinbrandbohnen ¼ Pfund 50 Pfennig

Schreiber

Wenn auch der Geldbeutel
schmal ist, irgend eine Klein-
keit wollen Sie ja doch zum

Muttertag

schicken.

Schokolade u. Pralinen

aus d. Spezialgeschäft Schick,
dürfen dann nicht fehlen

Schokoladenhaus

J. Scheck

Lange Rötterstr. 7 und P 6, 6
Am Sonntag geöffnet von 11 bis 18 Uhr, nur
Lange Rötterstraße

Muttertag

Pralinen und Gebäck

in feinsten Qualität

aus der Konditorei

WELLENREUTHER

am Wasserturm

Zum Muttertag!

Schönste Blumen u. Pflanzen in größter Auswahl.

Blumenhaus KOCHER O 5, 3

Telefon 28946

Der lieben Mutter

am Muttertag, (Sonntag, den 14. Mai)

ein süßes Geschenk

von

Rinderspacher

N 2, 7 Kunststr. u. O 6, 6 Enge Planken
(Enge Planken am Muttertag geöffnet
von 11-6 Uhr)

Ehret die Mutter durch meine 1 Mk. Törtchen

Conditorei und Café Lang

H 1, 17 Telefon 27904

Zum Muttertag!

Reizende Geschenkpäckchen
mit frischen Blumen
geschmückt - ohne Preisaufschlag

Feurich AUSLESE

die feine Keksmischung
große Dose M. 2.30
kleine Dose M. 1.25

Feurich WAFFELDESSERT

M. 1.25

Eigene Verkaufsstelle Mannheim, Qu 1, 5-6

Blüman

zum Muttertag

finden Sie in reicher Auswahl bei

Oskar Prestinari

Blumengeschäft

Mannheim, Friedrichsplatz Nr. 14

Telefon 43439

Blüman zum Muttertag

vom Blumengeschäft

JAK. FUHR

Seckenheimer Straße 34a.

Zum Muttertag

etwas Süßes von

Schoko-Buck

Schwetzingenstraße 26

Inh. Käte Rohr

Laßt Blumen sprechen am Muttertag

und schenkt Blumen den Müttern.

Empfehle blühende Topfpflanzen in
großer Auswahl zu billigen Tagespreisen

Gärtnerei Michael Fenzel, Sandhofen, Übergasse 32



ROGO

ROGO

Strümpfe

Ein liebes und willkommenes

Muttertags-Geschenk empfiehlt

Strumpf-Hornung

Mannheim O 7, 5

Schenkt

Blumen zum Muttertag

vom Blumenhaus Heimgärtner

Mittelstraße 34, Parteigenosse

Verlangen Sie bei Ihren Einkäufen die

Allgemeine Rabattsparmarken!

Zahn-Praxis G. v. Gralath

Gebisse, Goldkronen und Brücken, Stütz-
zähne usw. Garantie für guten Sitz und Qualität
bei zeitgemäßer Berechnung. U 1, 12

Mass-Anzüge von 70 Mk. an
Anfertigung v. Anzügen 35 Mk. Paletots 25 Mk.
mit 2 Anproben. Garantie für guten Sitz u. Verarbeitung.
Mass-Schneiderei

M. Welckert Q 3, 16

Spezialität für Uniformen

Achtung Pfundwäsche

100 prozentig schrankfertig per Pfd. 28 Pfg.

Mindestmenge 10 Pfd.

Kragen 10-11 Pfg.

Oberhemden 35-60 Pfg.

Stückwäsche billigst.

Gardinenpannerel

Wäscherei L. Kögel, R 4, 12

„Dankhab Gönne“

(früher Kaufmannshaus)

Sonntag, den 14. Mai, abends 7 Uhr

C 1, 10/11

TANZ

im Saal.

Eintritt frei!

Lisa Keller

Fridolin Michels

Verlobte

Mannheim

Käferstraße 177

Mannheim

H 2, 4

Mai 1933

Habe mich in MANNHEIM
E 3, 14, 11 (im Hause der
Schwanen-Apotheke) als
ZAHNÄRZTIN niedergelassen

Dr. med. dent.

Ilse Bitterich

Gymnastik

Kurse für Kinder u. Erwachsene, Abend-
kurse für Berufstätige. Eintritt jederzeit
Prospkte, Anmeldung:

Rahel Mathilde Hoffmann

geprüfte Gymnastiklehrerin

Feudenheim, Andreas-Hofer-Straße 90

Telefon 51218

Unterrichtsraum L 4, 4 Beethovensaal

Weinhaus Böning

(Fr. Jülich)

Q 4, 23

Tel. 28800

Probieren Sie meine Schlager

1932 er Diederfelder Goldmorgen . . . 25 Pfg.

1931 er Hambacher Riesling . . . 30 Pfg.

1932 er Gimmeldinger Blenengarten Riesl. 35 Pfg.

usw.

Heute Schlachtfest!

Schneeberg

Ausschank naturreiner Winzerkellereischaf-
weine - Sinner Export Tafelbier - bürgerl. Küche

J. WALTER, NECKARAU

Neckarauer Straße 13 a (am Bahnhof) Telefon 48427

REPARATURWERKSTÄTTE

für Autos, Motorräder und Fahrräder

TANKSTELLE Standard. Verkanfs-

stelle für alle Ersatzteile, Reifen etc.

Friedrichspark-Restaurant

Sonntag 3.30 Uhr

Konzert

Schule für künstlerische Bewegung

Gymnastik und Ballett

Neue Kurse für Kinder, Erwachsene und Berufstätige
von 3 Mark an. Ilse Stod, Schwefinger Str. 24

am Gatterfall - Spieldunden: von 11-3 Uhr tags,

abends von 7 Uhr.

Silva Schokolade

Halbbitter · Vollmilch · Mokka · Vollmilch-Nuss
außergewöhnlich gut

Heartwig & Vogel



Beachten Sie die von unserem Schnellmalier beschrifteten Fenster

Vertreter: Wilh. Wachter, Mannheim, U 6, 16. Tel.: 20590.



Weinheim Bergstraße



Weinheimer Allerlei

Selbstmord des Gewerkschaftssekretärs des Federarbeiterverbandes Jock im Weinheimer Volkshaus.

Am vergangenen Samstagabend erhängte sich gelegentlich der weiler vorgenommenen Revisionen des Verbands der Geschäftsführer Jock, in einem Augenblick, in dem er vorgab, austreten zu müssen. In diesem Zusammenhang gingen in Weinheim die unsinnigsten Gerüchte um. Man hat versucht zu behaupten, Jock sei zu diesem Schritt durch Schikanen und die angeordneten Maßnahmen der Revisionen gezwungen worden. Wir stellen hierzu in aller Öffentlichkeit fest, daß dies in keiner Weise der Fall war. Dem Stand der Prüfungen und Untersuchungen wollen wir nicht vorausgreifen. Der Tatbestand der Unstimmigkeiten ist jedoch erwiesen. Wir werden in Kürze zu den Fragen in allen Einzelheiten Stellung nehmen. Wer nichts zu verbergen und zu scheuen hat, mag sich also jede unnötige Aufregung ersparen. Was den Beauftragten jedoch nicht hindern wird die Untersuchung mit peinlicher Genauigkeit durchzuführen.

Die ehemaligen Reserve 40er hielten am vergangenen Sonntag zum zweiten Male ihre Wiedersehensfeier in Weinheim ab. Dem Treffen ging eine Generalversammlung in den Vierjahreszeiten und eine Ehrung der Gefallenen auf dem Friedhof voraus. Am Nachmittag trafen sich die auswärtigen Kameraden mit den Weinheimer 40ern und den Abordnungen der Waffenvereine Weinheims zur Aufstellung eines Festzuges. Am Marktplatz wurde eine Feier am Kriegerdenkmal abgehalten, die in ein Gelächern zum Reichspräsidenten und zu dem tapferen Frontkämpfer und Kanzler Adolf Hitler ausklang. Ein Weinheimer SA-Sturm unter Führung des Sturmführers Eckert, beteiligte sich ebenfalls an dem Festzug. Im Anschluß fand ein gemütliches Beisammensein in der Mülheimer Festhalle statt, bei der auch die Vertreter von Stadt und Staat, die Herren Bürgermeister Dr. Meiser und Landrat Dr. Pfaff, sowie der Vorsitzende des Gauverbandes Bergstraße der badischen Kriegervereine, Herr Karl Jinkgräf, Weinheim, die 40er begrüßten. Die Wiedersehensfeier verlief in schönster und würdevollster Weise.

Vom Gewerbeverein Weinheim.

Der Vorsitzende des Gewerbevereins Weinheim, Herr Wilhelm Brück, der kürzlich erst in der Generalversammlung mit 48stündiger Bedenkzeit wiedergewählt wurde, hat nunmehr, wie er erklärt, sein Amt definitiv niedergelegt, da ihm die Führung des Amtes unmöglich gemacht wurde. Gleichzeitig hat Brück sein Amt als Aufsichtsratsmitglied der Vereinsbank niedergelegt.

Herr Bankdirektor Ph. Jinkgräf feierte in diesen Tagen seinen 65jährigen Geburtstag. Herr Jinkgräf führt zur Zeit stellvertretend die Geschäfte, für den verstorbenen Direktor Wriedt. Wir beglückwünschen Herrn Jinkgräf zu seinem 65jährigen Wiegenfeste.

Parteigenosse Heinrich Pfliegensdörfer wurde zum kommissarischen Vorsitzenden des Badischen Wäckerinnungsverbandes ernannt. Pfliegensdörfer ist gleichzeitig Obermeister der Bezirks-Wäckerinnung Weinheim.

„Schlageler“.

Die Ortsgruppe Weinheim des Kampfbundes für deutsche Kultur hatte auf Freitag, den 5. Mai 1933, zu Hanns Jockhs nationalem Schauspiel „Schlageler“ eingeladen.

Der Schauspielabend wurde eingeleitet durch verschiedene Marsche, welche durch die neugegründete Weinheimer SA-Kapelle unter dem Stab des Musikzugführers Meßfaldos vorgetragen wurden.

Pg. Professor Keller, Weinheim, hatte den Auftrag, die erschienenen Gäste zu begrüßen. In seinen weiteren Ausführungen betonte er, wie in den letzten 14 Jahren eine Ueberfremdung des geistigen Lebens in unserm Volk in

verantwortungsloser Weise hochgezückt wurde. Im dritten Reiche wird hier Wandel geschaffen, und im Geiste der nationalen Erhebung wird unser Volkshaus durch Adolf Hitler dem Kulturleben unseres Volkes neuen Inhalt geben.

Anschließend feierte der NSD-Lister, Pg. Dr. Roth, Mannheim, durch bereite, von Herzen zu Herzen gehende Worte Leo Schlageler als den Grundpfeiler für den nationalen Aufbau unseres Volkes.

Ihm gleich stellte er den jugendlichen Kämpfer Horst Wessel, den er als den Schöpfer im Kampf gegen den Bolschewismus bezeichnete. Beide nannte er als Freiheitskämpfer des neuen deutschen Reiches, und in ihrem Geiste, in ihrem Wesen müsse sich in der Neugegestaltung der deutschen Bühne ein Wandel vollziehen, der zurückschreibe zum erdgebundenen Volkstum, so wie sich die innere Wandlung Deutschlands vollzogen habe, durch Adolf Hitler.

Die Beleidigung des Pg. Walter Köhler geklärt

Das Lastermaul der „Mannheimer Lügenstimme“ wandert 3 Monate hinter schwedische Gardinen!

Wir erinnern uns an die machtvolle Kundgebung, die am Tage nach der Uebernahme der Macht durch den Volkshausier Adolf Hitler, auf dem Weinheimer Marktplatz stattfand. Pg. Walter Köhler hatte damals in seiner Ansprache an die Weinheimer Deutsche Bevölkerung, daran erinnert, daß vor 14 Jahren eine Bande von Deserteuren, Zuhältern und ehrlosen Gefellen, die alten stolzen Fahnen des Bismarckschen Reiches heruntergerissen haben, und daß heute eine neue Zeit angebrochen sei; daß die ganze Nation sich geschlossen hinter den geliebten Führer und Kanzler stellen werde. Diesen Anlaß glaubte nun der Weinheimer Lügenstimme, die „Volkshausier“ benützen zu müssen, um in einem Weinheimer Bericht in der gemeinsten Weise den Parteigenossen Köhler zu beschimpfen, und ihm unter anderem auch Drückebergerei vor dem Feind vorzuwerfen. Pg. Köhler hatte damals sofort Privatklage einreichen lassen. Inzwischen wurde der Fraktionsführer der Nationalsozialisten badischer kommissarischer Finanzminister. Es kam etwas mehr Schwung in die Klage. Der Staatsanwalt griff ein, und der Fall wurde am Mittwoch vergangener Woche vor dem Weinheimer Amtsgericht unter dem Vorsitz des Amtsgerichtsrats Jung verhandelt. Minister Köhler wurde durch den Pg. Rechtsanwalt Dr. Schäfer, Weinheim, als Nebenkläger vertreten. Vor Gericht erschien heute als Angeklagter der Herr Lehmke von der „Volkshausier“, der als Verantwortlicher für den genannten Bericht zeichnete. Die Genossen Harpuder und Roth bekamen es am 31. Januar anscheinend mit der Angst zu tun. Auf Veranlassung des am 30. Januar — erkrankten??? — Oberschmerlfinken, des Oligiers

del vollziehen, der zurückschreibe zum erdgebundenen Volkstum, so wie sich die innere Wandlung Deutschlands vollzogen habe, durch Adolf Hitler.

Begeistert sangen die Anwesenden das „Horst Wessel-Lied“, welches die stramme SA-Kapelle anstimmte. Das nun folgende Schauspiel fand ein verständnisvolles und von Herzen dankbares Publikum, dankbar nicht nur den vortrefflichen Heidelberger Künstlern gegenüber, von denen jeder auf seine Art zum besten Erfolg des Gebotenen beitrug, dankbar vor allem unserm Nationalhelden Leo Schlageler, welcher in schwerster Volksnot dem deutschen Volk gerade durch seinen Tod den Weg zur Freiheit wies. Tief erschüttert wurde anschließend das Lied vom „Kameraden“ gesungen, dem dann spontan das „Lied der Deutschen“ folgte.

Dieser Schauspielabend hätte zu einer mächtigen Kundgebung für deutsches Heldentum, für deutschen Kampfesmut, für deutsche Kameradentreue werden müssen, und es ist gerade für Weinheim beschämend, daß sich nicht mehr als 500 Besucher eingefunden haben. Aber diese haben einen unvergeßlichen Abend erlebt, dessen sie sich stets in Dankbarkeit erinnern werden.

Harpuder, wurden die Impressionen geändert; der Theaterkritiker und Gerichtsberichterstatter (durch letztere Tätigkeit uns besonders bekannt) war auf einmal zum Verantwortlichen aufgetreten. Im Uebrigen machte er vor dem Radiophon beläunigten Eindruck. Die Sache ging nun Tage der Dinge kurz, wenn auch nicht schmerzlos. Die Mindeststrafe beträgt 3 Monate Gefängnis. Der Staatsanwalt ging darüber hinaus und beantragte in Anbetracht der Schwere der Beleidigungen 5 Monate Gefängnis. Pg. Rechtsanwalt Dr. Schäfer beantragte in seinen Ausführungen, dem Antrag des Staatsanwalts gemäß zu verfahren und dementsprechend Urteil ergeben zu lassen. Das Gericht erkannte nach kurzer Beratung auf 3 Monate Gefängnis unter Erlassung eines sofortigen Haftbefehls, da Fluchtverdacht als erwiesen angesehen werden mußte. Außerdem wurde auf Publikationsbefugnis in 7 Zeitungen erkannt und zwar in der „Karlsruher Zeitung“, im „Hakenkreuzbanner“ und der „Volksgemeinschaft“, ferner im Ableger der schwarzen Kaffel, dem „Weinheimer Volksblatt“, sowie in den beiden Weinheimer Tageszeitungen und der Neuen badischen Landeszeitung Mannheim. Die Kosten des Verfahrens wurden dem Angeklagten auferlegt, der übrigens das

„Bescheidene Gehalt von 450 Mark“ bezog, und heute geht er stempeln. Mit dieser Verurteilung ist unserm Pg. Walter Köhler Genüge getan. Wir freuen uns, daß der Amtsgerichtsrat Jung, der ähnliche Gemeinheiten früher mit lächerlich geringen Geldstrafen fühlte, auch einmal anders konnte. Bedauerlich bleibt, daß die eigentlichen Drahtzieher nicht gefaßt werden konnten. Der Herr Lehmke aber mag sich bei seinen inzwischen verdurfteten Genossen für Vorspeise und Mahlzeit bedanken. Wohl bekomms!

Neues aus Schriesheim

Schriesheimer Chronik.

Schriesheim, 8. Mai. Am Samstagabend hielt der SS-Sturm Schriesheim im Gasthaus „Zum Adler“ einen gutbesuchten Kameradschaftsabend ab, der einen harmonischen Verlauf nahm. Bei den flotten Klängen der Schriesheimer Kapelle huldigte alt und jung, vor allem aber die Jugend, eifrig und voll Hingebung dem Tanze. Sturmführer Morast begrüßte die zahlreichen Gäste, Kamerad Fritz Pollich brachte, als Rekrut verkleidet, eine humorvolle Soldatenszene köstlich zum Vortrag und erntete von allen Seiten wohlverdienten Beifall. Unsere stürmerproben brave SS hat sich durch Abhaltung des schönen Abends die Herzen der Schriesheimer von neuem im Sturme erobert.

Auf dem Kamin der stillliegenden Effigfabrik Kling hat ein Storchpaar zur Freude aller Bewohner, besonders der Jugend, sein Heim aufgeschlagen. Voll Eifer waren beide die ganze Woche mit dem Nestbau beschäftigt.

Mit frohem Sang und unter dem Jubel zahlreicher Zuschauer hat am Samstag nachmittag unsere Jungschär, SS und WdM auf mehreren Lastwagen die Fahrt zum Karlsruher Jugendtreffen angetreten. Sonntag nachmittag kehrten sie, begeistert von dem großen Erlebnis, wohlbehalten wieder zurück.

Am Sonntag hielt der Schriesheimer Kleinkaliber-Schützenverein sein Gau-Eröffnungsschießen ab. Trotzdem das Wetter sehr launisch war und es den ganzen Vormittag regnete, war die Beteiligung gut.

Etwa 15 Schützenvereine hatten sich eingeladen. Am besten schnitt Plankstadt ab, das den 10 Preise konnten zur Verteilung gerufen. Preise sowohl im Gruppen- wie im Einzelschießen erzielte (36 Ringe mit 3 Schuß).

Unser schön gelegenes Schriesheim erfreut sich als Treffpunkt und Ausflugsort immer größerer Beliebtheit. So gab am Sonntag der Gesangsverein Liederkranz Schwetzingen seinem Bruderverein, dem Liederkranz Schriesheim, ein kameradschaftliches Stelldichein. Beide Vereine erfreuten die Schriesheimer des Kreisallersheims durch prächtige Gesangsvorträge. Ein Labetrunk guten Schriesheimer Weines im Zehnkeller krönte den schönen Maiensflug der auswärtigen Gäste. Jg.

„Auch eine Leuchte“

Die Sozialdemokratin Lydia Wacker, die rechte Hand des beurlaubten SPD-Bürgermeisters scheint sich immer noch in dem bereits verschwundenen Soffem zu fäulen. Wie bekannt wird, soll sie vor einigen Tagen noch gegen die nationale Erhebung und gegen die Fahne der nationalen Revolution gehetzt haben. Wir möchten diese Leuchte aus dem Schönheits- und Würdestaat näher beleuchten: Abgesehen davon, daß es sich um eine Kriegsgrenzenbesitzerin handelt, bezieht dieselbe u. W. auch noch Invalidenrente. Die 75prozentige Invalidität ist von außen nicht ersichtlich. Es wäre somit zu prüfen auf welcher Grundlage die Invalidität beruht. Bei dem abgewirtschafteten System war dieselbe auch noch als Fürsorgegeberin für die SPD-Genossen rühmlich tätig. Wie sie selbst sagt, hat

sie alles herausgeholt, was herauszuholen war. Sie hat sich also als Blutsaugerin glänzend bewährt. Aber auch als Köchin hat sie laufend eine nette Einnahme zu verzeichnen, und hat somit manchem Arbeitslosen das Brot weggenommen.

Was ihren Sohn bei der Schupo anbelangt, so möge sich Frau Wacker nur beruhigen. Es wird nicht lange dauern, da wird man Schupopolizisten mit 9 Fingern nicht mehr gut gebrauchen können. Und dann scheint sie ganz vergessen zu haben, daß sich vor dem Amtsgericht in Mannheim einmal ein Prozeß abspielte, bei dem der Name Wacker eine besondere Rolle spielte. Zur Verurteilung können wir sagen, daß die Unterlagen hierzu bereits an anderer Stelle liegen, also nur langsam — die Sache wird schon schlief gehen.

Laudenbach

Am Freitag, den 5. Mai, fand im Gasthaus zur Krone die Gründungsversammlung des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes, Ortsgruppe Laudenbach, statt. Es war eine gut besuchte Versammlung, alle Kreise des Handwerks und Mittelstandes waren vertreten. Kreiskampfbundleiter Schweg aus Weinheim sprach über die Notwendigkeit, den gewerblichen Mittelstand zusammen zu fassen, um geschlossen den Wiederaufstieg des gewerblichen Mittelstandes in Verbindung mit einer einheitlichen Kammer- und Parlaments-Vertretung zu erkämpfen. Seine Ausführungen fanden reichen Beifall.

Als Kampfbundleiter für die Ortsgruppe Laudenbach wurde Pg. Michael Eßmann, Wagnermeister, der selbsterwählter Vorstand des Handwerkersvereins, gewählt.

Unser Altbürgermeister hat sich über unseren letzten Brief gekränkt und sich beklagt, daß man so die Leute in der Zeitung herumziehe. Nur gemacht und nicht so zimperlich! Wir könnten dem Herrn schon noch allerdand sagen. Die Gelegenheits wird schon noch kommen.

Hemsbach

Der Stützpunkt Hemsbach entfaltete in den letzten Tagen und Wochen eine rege Tätigkeit. Man schritt zur Gründung einer Jungschär von 20 Mitgliedern unter der Führung des Pg. Hans Vangert. Eine Hitlerjugend mit vorläufig zehn Mitgliedern wurde der Führung des Pg. H. H. Cronauer anvertraut. Ein weiterer schöner Anfang wurde in der Gründung des WdM mit 25 Mädeln gemacht. Die Gruppe ist unter Führung der Pgn. Elna Hartmann in guten Händen. Eine Kriegergruppe ist im Werden begriffen. Am 4. Mai wurde im Beisein des Sturmabführers Kraft und des Pg. Dr. Mohr, Weinheim, ein SA-Kreiskampfbund Bergstraße, Elna Hemsbach, ins Leben gerufen. Sturmführer wurde Pg. Ludwig Ehret. — Einer Kampfbundstörgruppe des gewerblichen Mittelstandes, unter der Leitung des Pg. Ernst Hinterkopf, sind ebenfalls fünf Mitglieder vorläufig beigegeben. Es geht weiter vorwärts auch in Hemsbach. J. J. J. J. J.

Heddesheim

An dem großen badischen Jugendtreffen der Hitlerjugend in Karlsruhe nahmen auch von hier 25 Hitlerjugenden unter der Führung des Pg. Theo Schmidt teil. Die SA-Truppführer hatten die Führung der 29 Knaben unseres Jungvolks an diesem Tage übernommen. In heller Begeisterung ist unsere Jugend am Abend von Karlsruhe zurückgekommen. Der Tag des großen badischen Jugendtreffens insbesondere auch die prächtige Beleuchtung am Abend wird allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben.

Die NSD hatte für den Sonntag vormittag eine Versammlung einberufen. Kreisbetriebszellenleiter Meus, Weinheim, gab Aufschluß über die weiteren Ziele der NSD. Bürgermeister Meus gab Erklärungen über verschiedene gemeindepolitische Fragen ab. Die Frage der Arbeitsbeschaffung war in den Vordergrund der Erörterungen gestellt. Heddesheim ist mit einer der größten NS-Betriebszellen im Kreis Weinheim. Trotzdem fordern wir alle noch fernstehenden Volksgenossen auf sich anzuschließen und mitzuarbeiten am Aufbau des Vaterlandes.

Hohenbach

Hitlerjugendtreffen in Karlsruhe.

Anlaßlich des großen Hitlerjugendtreffens in Karlsruhe war auch die hiesige Hitlerjugend, die mit Lastwagen von Heddesheim abweggefahren war, unter ihrem Führer Peter Lampertsdörfer mit zehn Jungen vertreten. Das Jungvolk unter Willi Laier marschierte Samstags nach Weinheim, um von dort aus mit Weinheimer Jungen die Autofahrt nach Karlsruhe anzutreten. Frohe Begeisterung kennzeichnete den Weg dorthin. In bester Stimmung und hochbegeistert von dem Geschehen und Erlebten kehrten beide am Sonntagabend wieder mit frohem Gesang hierher zurück. Die Karlsruher Tagung wird den Jungen ein unauslöschliches Erlebnis bleiben.

Weinheimer Gottesdienste

Sonntag Cantate, 14. Mai.

Peterskirche.

8 Uhr: Frühgottesdienst.
10 Uhr: Hauptgottesdienst.
11 Uhr: Christenlehre (Petrusparrei).
11 Uhr: Jugendgottesdienst, Pf. Schäfer.

Johanniskirche.

10 Uhr: Hauptgottesdienst.
11 Uhr: Christenlehre.
11 Uhr: Jugendgottesdienst, Pf. Achnich.

KLEINE H.B.-ANZEIGEN

alters, gut eingeführtes christl. Unternehmen sucht zum weiteren Ausbau einen christl. Darlehensgeber mit
15-20 000 RM. Kapital
 bei garantierter Gewinnbeteiligung.
 Offerten erbeten unter Nr. 628 a. d. Geschäftsstelle.

Leihhaber
 per sofort von gut eingeführtem in Südwestdeutschland einzig bestehendem Propaganda- und Reflektanteninstitut gesucht. Großer Kundentanz u. vollkommene Einrichtung vorhanden. Entsprechende Einlage erforderlich. Herren oder Damen, welche Interesse an Ausbau eines derartig wichtigen Unternehmens haben, wollen Offerten mit genauer Angabe des Kapitals usw. unter Nr. 5.120 an den Verlag des Hakenkreuzbanners senden.

Schüler, denen es nicht möglich war, in eine Sprach-klasse oder Mittelschule zu kommen, finden einen geeigneten
französischen Unterricht
 bei nur tüchtiger Lehrkraft. Auch Nachhilfe. (Preis pro Wochenstunde monatlich RM. 2,50.) — Zuschriften unter Nr. 695 an die Geschäftsstelle des Hakenkreuzbanners.

Bestens eingeführte
Privat-Kranken-Versicherung
 sucht allerorts reelle
Mitarbeiter
 Anfragen unter Nr. 683 an das Hakenkreuzbanner.

Für eingeführte Stadttour

suchen wir für ein bedeutendes Teilzahlungs-geschäft jungen tüchtigen Kaufmann als Vertreter u. Kassier, der rasch bereit sein muß und ev. schon einmal in solcher Stellung tätig war. Bevorzugt werden ledige junge Leute nicht unter 25 Jahren. — Anschriften sind zu richten unter Nr. 4712 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Gebild. Dame, 39 Jahre, schöne stattliche Erschein., m. liebevollem Wesen u. gr. herzensbild. tüchtige Hausfrau, schiedl. geschieden m. schöner 3-Zimmerwohnung, sucht zwecks

Heirat
 aufrichtigen Lebenskameraden. — Angebote unter Nr. 715 an die Geschäftsstelle des Hakenkreuzbanners.

Wohnhaus
 Nähe Ring, mit 2- und 3-Zimmerwohnungen pro Stod, gut imstande, gebäudeeigener Feuerfrei, preiswert zu verkaufen durch
 Josef Hornung R.D.M. Mannheim, Bismarckstr. 17, 6, Tel. 21397

Herrschaftliche 3 Zimmerwohnung
 ev. mit 1-2 Gartenzimmer, Heizung, einger. Bad in Neuostheim auf 1. 6. zu vermieten. Näh. Tel. 42829.

Wohnhäuser
 mit Coreinfahrt und Werflächten in jeder Preis- und Stadtlage zu verkaufen durch
 Josef Hornung, R. D. M., Mannheim, Bismarckstr. 17, 6, Tel. 21397.

Achtung Pfundwäscher!
 100 Prozent schrankfertig, per Pfund 28 Pfennig Mindestmenge 10 Pfund
 Kragen 10-11 Pfg.
 Oberhemden 35-60 Pfg.
 Stüdwäsche billigt.
 Moderne Gardinenpanzer.
 Wäscherei E. Kögel, R. 4. 12.

Amtl. Bekanntmachungen
 Die Pfänder vom Monat Oktober 1932 und zwar Gruppe A Nr. 18152 bis 20947, Gruppe B Nr. 7530 bis 11510, Gruppe C Nr. 1 bis 3474 müssen spätestens Ende April 1933 ausgelöst werden, andernfalls sie Anfang Mai 1933 versteigert werden.
 Städt. Leihamt.

Straßenarbeiten im Hauptgüterbahnhof Mannheim öffentlich zu vergeben: 875 qm Fahrbahn mit Leierung, 325 qm Kleinspflaster, 65 qm Grobpfaster, 165 qm Umfahlpflaster herstellen. Zeichnungen, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen an Werktagen auf unserem Zimmer Nr. 16 zur Einsicht; dort auch Angabe der Angebotsordrücke. Angebote mit Aufschrift: Straßenarbeiten im Hauptgüterbahnhof Mannheim verschlossen, postfrei bis längstens Dienstag, 23. Mai 1933, vorm. 10 Uhr, bei uns einzureichen.
 Mannheim, 12. V. 1933.
 Reichsbahn-Betriebsamt I.

Am Montag, den 15. Mai 1933, bleiben die Schalter der Stadtkasse im ersten Obergeschoß des Rathauses Nr. 11 wegen Reinigung der Diensträume geschlossen.
 Stadtkasse.

Fahrräder

fabrikneu, in allen Ausführungen, auch Geschäfts- u. Kinder- räder spottbillig abzugeben
 Poppler, u. 3. - fths., kein Laden.

Fahrräder
 spottbillig fabrikneu ab RM. 25 —
Penn 2 1/2 15

Adler-Praxis-Fahrräder
 Spezialräder v. 30. — an Zubehör u. Reparaturen gut, prompt und billig
Buchheit
 2, 12

ODEL
 kaufen Sie bei mir
Saft-Schinken
 1/2 50 % naturgepöckelter, keine künstliche, gesundheitsschädliche gespritzte Ware
Feinkost-Rüttlinger
 P. 4, 10 Tel. 2760

RÄDER
 von **52** an
 alle verchromt

Supremahaus H. MOHNEN
 N 4, 18 u. J 1, 7
 Tel. 28678

Fahrräder
 Reparaturen — Zubehörtelle — Neuimportartikel billigst bei
 Kappold, 6, 2, 14, Radrennfahrer.

Darlehn-Kredite
 von RM. 100. — aufwärts gegen Möbel etc. bei bequemer monatl. Ratenrückzahlung bis 18 Monate und ev. länger sehr günstig u. schnell. Nachweisbar auf Auszahlung! Erste Referenzen!
 Näheres:
 Finanzbüro
Fr. Schumacher
 Mannheim, 45-10

An- und Verkauf
 von Kleidern, Schuhen, Möbel, Koffer etc.
Kavalierhaus
 Inh. Franz Oleniczak
 11, 20 Tel. 25736

Motorrad
 bis 350 ccm gegen vor zu kaufen gesucht. Angebote unt. Angabe des Baujahres, „Marke“ u. Preis unter Nr. 283 a. d. „Hakenkreuzb.“

Flurgarderoben
 Chaiselongue, Divan, Chouchs, Bett-Chaiselongue zu jedem annehmbaren Preis abzugeben.
 Möbel-Hingenhöfer, Schwegingerstr. 33.

Reparaturen
 an allen Gold- u. Silber- u. Optik- u. besten u. billigster Berechnung unter voller Garantie.
Rud. Schmidt
 Uhren, Gold- u. Silber- u. Optik S. 4, 13

Speisezimmer
 in großer Auswahl sehr preiswert!
Möbelhaus Meyer & Hahn
 Bellenstr. 2 (h. Hauptbhf)

Pflastersteine
 billig zu verkaufen. Anzuleh. in Schweinigen, Lindenstr. (Vierfelder).

DIREKT VOM MEISTER BILLIG UND GUT!
 Kapokmatten 19. — 32. — 35. — 45. —
 Chaiselongue 25. — 29. — 33. — 47. —
 Couch 65. — 75. — 85. — 105. —
Christian Berg
 Schwetzingenstr. 10
 Telefon 40324

CONTINENTAL
 Schweiß-Maschinen
 Bucher
 L. 1, 2
 TEL. 2472
 MANNHEIM L. 4, 2 TEL. 2472

Gelegenheitskäufe Kleinmaschinen
 Zu Spargel
 kaufen Sie bei mir
Saft-Schinken
 1/2 50 % naturgepöckelter, keine künstliche, gesundheitsschädliche gespritzte Ware
Feinkost-Rüttlinger
 P. 4, 10 Tel. 2760

Motorrad
 neuer u. fährerleicher, Ballonber., Kette, für 80 RM. zu verkaufen.
 U. 6, 12a, Moll

AUTO-Reifen
 alle Fabrikate sehr fa- bristich
 Maier & Gebhard, 2, 5, Tel. 28578.

Damen- und Herrenrad
 Ballonber., verchromt, gemußt, Rahm. billig zu verkaufen.
 U. 6, 12a, Moll

Stener-Beratung
 Buchführung, Berechnungen vor Behörden empfiehlt
 Pg. Wilh. Gehrig
 1, 16.

Tücht. Chauffeur
 Führerschein 2 u. 3b, gelernter Autoschmied, durchaus ev. in allen port. Reparaturen, sucht Stellung. Angeb. unter Nr. 584 an das „Hakenkreuzb.“

Vervielfältigungen
 schnell u. billig
 Otto Zidenhardt,
 2, 4-5.

Wer
 über den „Lebenswandel“ der Frau Anita Kraus, Kästertal, Pfarrer. 1a Näheres weiß, wird um Nachricht gebeten. Offert. unt. Nr. 671 a. d. „Hakenkreuzb.“

Herrenfahrer
 erhalten günstig Autos zu leihen.
 Kersch-S Garage, Lange Röttelstr. 41-63
 Tel. 51120.

Tüchtiger Tapeziermeister
 sucht geeign. Stellung. Näheres Seidenheim, Gengenbacherstr. 7, im Laden.

Darlehn
 schon bei Möbelschärf. für alle Zwecke bei kleinsten Tilgungsraten von 1,25 je 100 RM., 1. Hypotheken zu günst. Bedingungen.
 Rhein. Mob.-Zwangspar-Verband.
 General-Vp. Rals, Stamitzstr. 16.

Stütze
 mit langjähr. Zeugn., sucht neuen Wirkungs- freis. Zuschriften unt. Nr. 645 a. d. „Hakenkreuzb.“

Künstlerische Plaketten von HITLER GÖRING GOEBBELS
 RM 1.30 das Stück
 Kermas & Manke
 Q. 5, 3, Wiederverkäufer-Rabatt auf Anfrage

Möbelhof, Q. 7. 25
 Pg. u. Mitglied des Kampfbundes.

Möbel-Gelegenheit
 Schließ. gut erh. 135. RM, Schließ. neu 185. RM, Schließ. neu pol. 390. RM, Schließ. einh. neu 60 u. 70. RM.
 Rudolf Bandes Nachf., 2, 5, 4.

Reise-Schreibmaschinen
 auf 24 Monatsraten zu verkaufen.
 W. Lampert, L. 6, 12

Junges Servierfräulein
 gesucht.
 M. Meißinger Wwe., 3, 5, 8.

Sommersprossen
 beseitigt überraschend schnell
 Lioni mit Lionielle
 Parfümerie Pressch u. Storch
 Drögele

Manfarden-Wohnung
 2 Treppen, 4 Zimmer mit Zubehör, Oberstadt, Nähe Schloss, in gutem Hause auf 1. Juli zu vermieten.
 Tel. 31779.

Gesucht
 Pg. Amtswalter sucht auf 1. Juni laubere 2-Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 680 a. d. „Hakenkreuzb.“

Laden
 mit 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten.
 Näheres 3. Stod.

Beamten-Wto.
 sucht 1 großes Zimmer, Küche, womöglich Zentr. und nicht hoch hinauf zum 1. Juli zu vermieten.
 L. „Hakenkreuzb.“

Zu vermieten:
 im Hause 1, 4, 4 Büroräume 1 Treppe hoch, ab 1. Juni 2 Büroräume 1 Treppe hoch, sofort 1 Büroroom 53 Qu.-mtr., ab 1. Juni Näh. Hackel L. 4, 1 Tr.

Brühl
 Schöne 3-Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Gard. und Zubeh. an ruhige Leute auf 1. Juni oder 1. Juli billig zu verm. Zu erfragen b. Welter, Auguststr. 14.

Umszüge
 Ferntransporte mit geschloss. Möbel-Auto bill. Ranz. 3, 6, 8, Tel. 26778.

Werkstatt
 60 Qm., Keller 100 Qm. zu vermieten.
 Reißstr. 24, Wirtschaft. R. 2, 15, Luisenring, hochpart. Schöne

43 Zimmerwohnung
 und Manf. per 1. Juli zu vermieten.
 Näh. 5, 3, 19/20, Raden b. Müller. Anzu- sehen von 10-15 Uhr.

1 Schlafzimmer
 kompl. m. Marmor und schönem Stuhl, Schrank nur 80. —
 1 Bett 8. —, 1 Pa- tentmatratze 4. —, 1 Vollerrost 4. —, 1 Schoner 1. —, 1 Ma- trasse dreiteil. 8. —, Alles abdr. aber gut nachgesehen.

Möbelhof, Q. 7. 25
 Pg. u. Mitglied des Kampfbundes.

Möbel-Gelegenheit
 Schließ. gut erh. 135. RM, Schließ. neu 185. RM, Schließ. neu pol. 390. RM, Schließ. einh. neu 60 u. 70. RM.
 Rudolf Bandes Nachf., 2, 5, 4.

Reise-Schreibmaschinen
 auf 24 Monatsraten zu verkaufen.
 W. Lampert, L. 6, 12

Junges Servierfräulein
 gesucht.
 M. Meißinger Wwe., 3, 5, 8.

Sommersprossen
 beseitigt überraschend schnell
 Lioni mit Lionielle
 Parfümerie Pressch u. Storch
 Drögele

Manfarden-Wohnung
 2 Treppen, 4 Zimmer mit Zubehör, Oberstadt, Nähe Schloss, in gutem Hause auf 1. Juli zu vermieten.
 Tel. 31779.

Gesucht
 Pg. Amtswalter sucht auf 1. Juni laubere 2-Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. 680 a. d. „Hakenkreuzb.“

Laden
 mit 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten.
 Näheres 3. Stod.

Beamten-Wto.
 sucht 1 großes Zimmer, Küche, womöglich Zentr. und nicht hoch hinauf zum 1. Juli zu vermieten.
 L. „Hakenkreuzb.“

Zu vermieten:
 im Hause 1, 4, 4 Büroräume 1 Treppe hoch, ab 1. Juni 2 Büroräume 1 Treppe hoch, sofort 1 Büroroom 53 Qu.-mtr., ab 1. Juni Näh. Hackel L. 4, 1 Tr.

Brühl
 Schöne 3-Zimmerwohnung mit Küche, Bad, Gard. und Zubeh. an ruhige Leute auf 1. Juni oder 1. Juli billig zu verm. Zu erfragen b. Welter, Auguststr. 14.

Umszüge
 Ferntransporte mit geschloss. Möbel-Auto bill. Ranz. 3, 6, 8, Tel. 26778.

Werkstatt
 60 Qm., Keller 100 Qm. zu vermieten.
 Reißstr. 24, Wirtschaft. R. 2, 15, Luisenring, hochpart. Schöne

43 Zimmerwohnung
 und Manf. per 1. Juli zu vermieten.
 Näh. 5, 3, 19/20, Raden b. Müller. Anzu- sehen von 10-15 Uhr.

Möbl. Zimmer
 evtl. mit Klavierbenütz. zu vermieten.
 3. 1, 6 bei Forster (Palastina).

Sonniges leeres Zimmer
 mit Kochgelegenh. und Gasanschluss a. Luisen- ring sof. zu vermieten. Näh. Luisenring 27, 2. St., Bülthelm.

2 Zimmer u. Küche
 mit Zubehör zu verm. Zu erfragen
 Wädelstr. 15, Helfrich, Luisenberg, Stolbergerstr. 13.

1 Zi., R. 10, 20, 30, 30, 2 Zi., R. 24, 30, 35, 42, 3 Zi., R. 33, 43, 48, 53, 4 Zi., R. 48, 58, 65, 70, leere Zi. 12, 15, 18, 20, Nachw. Schiefer, 1, 5, 7.

Am Zeughausplatz sonnige 3-Zimmer-Wohnung
 mit Bad und Zentralheizung für RM. 90. — pro Monat sofort zu vermieten. Anfragen unt. Nr. 625 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

B. 4, 8, 1 Treppe. 5 Zimmer-Wohnung
 mit Mansarde billig zu vermieten. Näheres B. 4, 2 Hausverwaltung. Tel. 34441.

Ecke Augustenstraße 19, Wallstraße 59 Laden mit Wohnung, 4 Zimmer und Küche
 für Kurzwaren oder ähnliche Branche besonders geeignet. Näheres: Walter, Meißnerstr. 22. — Tel. 44723

Große 3 Zimmerwohnung
 und 2 Zimmer neuzeitlich, Rheinau, Neuhoferstr. 7, part. in sehr gutem Haus sofort oder später zu verm. Näheres: Schönhardt.

Rosengartenstr. 20 — Nähe Wasserturm. hochpart. Schöne sonnige 7 Zimmerwohnung
 (ev. geteilt) zum 1. Juli günstig zu vermieten. Näheres im Rückgebäude 3. Stod.

R. 7. 25 am Cammergarten Schöne gesunde 6 Zimmerwohnung
 in freier und ruhiger Lage (hergerichtet), gut ausge- stattet, mit allem Zubehör günstig zu vermieten. Näheres im 2. Stod rechts.

Oststadt, Beethovenstr. zum 1. Juli zu vermieten 4 Zimmerwohnung
 mit Küche, Bad und schöner geschlossener Veranda, 2 Keller und Manfarden in ruhigem Hause. — Offerten unter Nr. 692 an die Geschäftsstelle des Hakenkreuzb.

M. 7, 1a sonnige geräumige 6 Zimmerwohnung
 mit reichlichem Zubehör per sofort od. später zu vermieten. Monatliche Miete RM 110. —. Näheres Spieß, Elisabethstr. 3.

Schöne ruhige 5 Zimmerwohnung
 3 Treppen, m. all. Zubeh. preisw. zu vermieten. Zu erf. v. 9-12, 2-5. Werderstr. 5, 1 Tr. Tel. 25766.

4. 8, 1 Treppe. 5-Zimmer-Wohnung
 mit Manfarden billig zu vermieten. Näheres B. 4, 2 Hausverwaltung. Tel. 34441.

Schöne Oststadtlage (Allee) 5-Zimmer-Wohnung
 1 Treppe, mit allem Zubeh. od. ev. 6-Zimmer-Wohnung
 Bad, Speisekammer, 2 Balkons, 2 Keller, Vorgarten, alle Zimmer liegen an der Front, sehr sonnig und gesund per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen: Werderstr. 51, 1 Tr. — Tel. 42176.

23 Zimmer u. Küche
 per 1. 7. gesucht. Freudenheim bevorzugt. Off. m. Preisangabe unter Nr. 694 a. d. „Hakenkreuzb.“

3-Zimmerwohnung
 2. Stod. mit Bad und Speisekammer, per 1. 7. zu vermieten. Freudenheim, Al. Schwaneckstr. 8.

D. 4, 8, 1 Treppe 53 Zimmerwohnung
 billig zu verm. Näh. Tel. 34441 oder B. 4, 2, Hausverwaltung.

Ab 1. Juni möbl. Zimmer
 mit voller Pension für 65 RM. zu vermieten. Tel. 33443.

Am Zeughausplatz sonnige 3-Zimmer-Wohnung
 mit Bad und Zentralheizung für RM. 90. — pro Monat sofort zu vermieten. Anfragen unt. Nr. 625 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

B. 4, 8, 1 Treppe. 5 Zimmer-Wohnung
 mit Mansarde billig zu vermieten. Näheres B. 4, 2 Hausverwaltung. Tel. 34441.

Ecke Augustenstraße 19, Wallstraße 59 Laden mit Wohnung, 4 Zimmer und Küche
 für Kurzwaren oder ähnliche Branche besonders geeignet. Näheres: Walter, Meißnerstr. 22. — Tel. 44723

Große 3 Zimmerwohnung
 und 2 Zimmer neuzeitlich, Rheinau, Neuhoferstr. 7, part. in sehr gutem Haus sofort oder später zu verm. Näheres: Schönhardt.

Rosengartenstr. 20 — Nähe Wasserturm. hochpart. Schöne sonnige 7 Zimmerwohnung
 (ev. geteilt) zum 1. Juli günstig zu vermieten. Näheres im Rückgebäude 3. Stod.

R. 7. 25 am Cammergarten Schöne gesunde 6 Zimmerwohnung
 in freier und ruhiger Lage (hergerichtet), gut ausge- stattet, mit allem Zubehör günstig zu vermieten. Näheres im 2. Stod rechts.

Oststadt, Beethovenstr. zum 1. Juli zu vermieten 4 Zimmerwohnung
 mit Küche, Bad und schöner geschlossener Veranda, 2 Keller und Manfarden in ruhigem Hause. — Offerten unter Nr. 692 an die Geschäftsstelle des Hakenkreuzb.

M. 7, 1a sonnige geräumige 6 Zimmerwohnung
 mit reichlichem Zubehör per sofort od. später zu vermieten. Monatliche Miete RM 110. —. Näheres Spieß, Elisabethstr. 3.

Schöne ruhige 5 Zimmerwohnung
 3 Treppen, m. all. Zubeh. preisw. zu vermieten. Zu erf. v. 9-12, 2-5. Werderstr. 5, 1 Tr. Tel. 25766.

4. 8, 1 Treppe. 5-Zimmer-Wohnung
 mit Manfarden billig zu vermieten. Näheres B. 4, 2 Hausverwaltung. Tel. 34441.

Schöne Oststadtlage (Allee) 5-Zimmer-Wohnung
 1 Treppe, mit allem Zubeh. od. ev. 6-Zimmer-Wohnung
 Bad, Speisekammer, 2 Balkons, 2 Keller, Vorgarten, alle Zimmer liegen an der Front, sehr sonnig und gesund per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen: Werderstr. 51, 1 Tr. — Tel. 42176.

UHREN / GOLD- UND SILBERWAREN
Trauringe / Bestecke Sportpreise

 **VEREINSABZEICHEN**
Ordensdekorationen aller Art
Coufeurartikel / Eigene Fabrikation

MAX FLEIG, MANNHEIM
Fernsprecher 23197, Qu 4, 18

Pfundwäsche!

feuchte . . . 10 Pfg.	getrocknet . . . 16 Pfg.
gemängt . . . 18 Pfg.	schrankfertig . . . 24 Pfg.
Gardinen von 80 Pfg. — 2,50 M. (von 10 Pfund an)	

Chemische Reinigung:

Herren-Garderobe	Damen-Garderobe
Anzug . . . 3,90 M.	Kleid v. 2,80—4,— M.
Mantel . . . 3,90 M.	Mantel . . . 3,90 M.

Reform-Wäscherel und Chemische Reinigung

Mannheim-Feudenheim, Hauptstr. 83 — Tel. 40815

Neuer Medizinalverein
Mannheim - R 1. 2/3 - Telefon 2117

Freie Aufnahme im Mai

Leistungen: Arzt, Operation, Arznei und Zahnebehandlung ganz frei, Zuschüsse zu Krankenhausverpflegung, Wochenhilfe, Krankentransport, Strahlungen und Durchleuchtungen, Heilen, Pflügen, Klimages, (Lebensmittel) etc. (Nader) Sterbekasse.

Beiträge: 1 Pers. 5 Pfenn. 2 u. mehr Pers.
Mt. 5.— Mt. 7.— Mt. 9.— monat.

Filialen: Sandhofen, Franz Kriehl, Weinheimer Weg 1; Waldborf, Karl Kruppenbacher, Luchterstraße 58; Kärstetal, Christian Uh. S., Ob. Riedstraße 1; Feudenheim-Wallstadt, M. Böhler, Ziehlstraße 13; Neckarau, Albert Patzold, Traubensied. 1; Rheinau, Georg Hörner, Stengenhofer 14; Schriesheim, K. Lorenz, Burgweg 100

(Die Beiträge in den Vororten erhöhen sich um jeweils 1/2.— 2/3 im Monat.)

IHRE MATRATZEN
COMPLETE BETTEN
POLSTER-MÜBEL
kaufen Sie nur beim Fachmann
OTTO LUTZ, T 5, 18
POLSTERWERKSTÄTTE
in meistermöglicher Ausführung zu staunend billigen Preisen
Zwanglose Besichtigung - Zahlungsvereinfachung

**Geschäfts-
bücher**

Lagersorten - Extraanfertigungen
amerikanische Journale, Lose-Blatt-
Bücher, Karteikarten, Karteikasten
etc. fabriziert

S. Wegmann

U 4, 1 Tel. 27034. Linienanstalt Großbuchbinderei

Matratzen-Burk

Endwigsbafen, Hagensstraße (Schlachthofviertel).
Tel. 62755.

Drahtmatratzen, in Ausführung M 11.— 14.
Schonerdecken M 3,50, 4.—, 4,50, 6.—
Rellhüllen, allerbeste Ressel, Steilig mit Kell
(genäht) M 6.—
Metallbetten in einfacher Ausführung.
Kapotmatratzen Steilig mit Kell.

	Drell 1	Drell 2
90:190 22½ Dts.	45,50	38,50
95:190 24 Dts.	47.—	40.—
105:190 27 Dts.	51.—	44.—
105:200 30 Dts.	55.—	48.—

Achten Sie genau auf das Gewicht!

Kapot = allerbeste la. Java (Dts. 0,90)
Drell 1 = la. Halbleinen, viele Muster (2,80)
Drell 2 = la. Halbleinen, einfärbig (1,80)

Billigere Matratzen auf Anfrage. Verlangen Sie Drell- und Kapotmuster, Lieferung franco jeder Bahnstation.
Meine Preise sind keine Lockmittel, sondern wahre Preise. Bei Anfragen Bettstellen-Innenmaß angeben!

Blumen für Freud u. Leid
immer aus dem Blumenhaus
Kocher
nur 0 5, 3.

Josef Adrian
Holzhandlung
Mannheim-
Fabrikstation
Telefon 42240

Holz- und Baumaterialien

Bohlen,
Bretter, Dielen,
Latten, Kanthölzer,
Kobelware, Bauholz

Kyemisierte Baum-Zaun-
Rosen- u. Tomatenpfähle,
Bohlen- u. Hopfenstangen

• Zement • Kalk • Dachpappe
Carbolineum-Teer

Sie können warten
auf alle Arbeiten in Plüsch-, Hohlkörbe,
Kanten und Kurbelarbeit, alle Arten Stik-
kerellen, Knopf und Knopflocher, Stof-
fdekorat bis billiger als Rechnung

GESCHWISTER NIXE
MANNHEIM, N 3, 7. TEL. 23210

Damen - Maßschneidung
Das moderne Schneiderkostüm empfiehlt
als Spezialist bei zeitgemäßen Preisen
Hoford Gall - Tjondal
Mannheim, Elisabethstraße Nr. 5 am Friedrichplatz
Fernsprech-Nummer 42851

Mitglieder
der N. S. D. A. P. u. des
Stahlhelms lassen ihre
Maler- und Tüncher-Arbeiten
nur bei
ADOLF RUB
Schwetzinger Straße 150 aus-
führen. Telefon 43978

Geschwister Karcher
Am Friedhof 1, und K 1, 5, Telefon 23567 u. 2620
Sterbewäsche und Sargschmuck
in großer Auswahl billigst.

Vollbad-Feuerverzinkung
jeder Art bei billigster Berechnung
Rudolf Giesel
Neckarauestr. 154-162. Tel. 41254/55.
(früher Ezlinger Union-Werke)

Fahnenstangen
Leitern, Blumenkästen aller Art, fabriziert
JEAN ELZ, Holzverwerlung
Luisenring Nr. 50 • Telefon 2823

WANZEN
und anderen Ungeziefer vernichtet
nach staatl. geheims. Verfahren.
fach-Geheimnis für Schilddrüsenleiden
Auler. Mannheim
Lange Röhrenstrasse 50. Tel. 57633

**Helft dem deutschen Mittelstand
Ihr nützt damit dem Vaterland!**

Auto
Auto-Licht Fr. R. Schradin
T 6, 16 ■ Telefon - Nummer 27302
Spezialwerkstätte f. Lichtzünd. u. Batterien / Garag. u. Tankstelle

Buchbindereien
BUCHBINDEREI
EMIL EGNER
A. Pauls Nachf., 1. 9, gegr. 1867. Tel. 3291
Ältestes Geschäft am Platz

Butter, Eier en gros

Hoffmann & Bollack
Eier- und Buttergroßhandlung
Mannheim, Hafenstraße 22, Telefon 26379

Dachdecker
Gebr. Eichner
(Inh. J. u. K. Eichner)
Dachdeckungs- und Blitzableitergeschäft
Meerwiesenstraße 2
Telephon Nr. 335 9
Empfehlen sich in allen vorkommenden Dacharbeiten, sowie Neubauten.

Gummi und Asbest
Gummi- und Asbestfabrikate
Techn. Fabrikbedarf, Stanzen

Gustav Kriege
Mannheim Qu 4, 3
Telefon 319 23

Gelegenheitskäufe
An- und Verkaufshaus Günther
Mannheim, Laden Q 3, 16, Wohnung Q 4,
Spezialgeschäft f. Gelegenheitskäufe in Ju-
welen, Antiquitäten, Möbel aller Art usw.
Übern. v. Versteig. u. Taxationen. Streng reell!

Maskengarderobe
Zu allen Theateraufführungen leiht man
die Kostüme und Uniformen nur bei
Adler & Binge
Theater- u. Maskengarderobe-Verein
Mannheim, P. 3. 11 • Telefon Nr. 226

Möbelfabriken
Schlafzimmer
In allen Holzarten liefert erstklassig:
südd. Möbelfabrik direkt an Private
Musterlager Mittelfraße Nr. 22, Ho



**Kinderwagen
Kinder-Kloppwagen**

in allen Preislagen
in größter Auswahl

Kühne & Aulbach, Qu. 1. 1.



Licht-Kraft-Radio
nur vom Fachmann
S 4,5 Bollet

 Bäckerei- u. Konditorei-Maschinen
repariert
Karl Reiss
Maschinen- u. Apparatebau
Mannheim Gontardstr. 2
Telefon 2481
Fabrikation: Rühr- u. Anschlagmaschinen

Schneidereien
Erste Lindenhof-Schnellbügel-Anstalt
A. BRUCKNER
Meerfeldstraße 58
im Hause d. Scala-Theaters.
Telefon Nr. 28732. Maßschneider
und Reparaturwerkstätte.

Strickkleidung
Zuder, Wenden
und repariert
Anfertigung von Strick-
westen (Fleider),
Pullover nach Maß,
Mechan. Strickerei
Ilma Lutz
Mannheim, R. 3, 5a
Anstricken, Anweben
von Strumpfwaren
aller Art mit bester
Schwefelwolle und
Macrogarn.

SIGMUND STUMPF
Schneidermeister J. F.
U 4. 24 — Telefon 221
In deutschen Stoffen große Auswahl
Reparaturen und Aufbügeln billigs
Anzüge nach Maß von RM. 80.— an

Karl Fritz, Mannheim-Feudenheim
Tel. 42106 - Spezial- und Guß-Brönnen aller Art
Alle Abmessungen auf Lager.

Schuhmachereien
Schuhmacher
H. DINKEL U 5, 8, Im Ho
G o m m e n

Ihre Schuhe
besucht gut und billig
LUDWIG ERTL, Schuhsohlere
Waldhofstraße 8.

Schuhmacherel Klaus Dah
KAFERTA
kurze Mannheimerstr. 2

Preiswert

K. HOLZINGER
SCHUHMACHERE — LANDTEILSTR. 6
Herren-Sohlen M. 2,- — Damensohlen M. 2,10
gek. ebl. oder genäht 30 Pfennig mehr.
Verarbeitung von nur 1a. Qual. tätäfeder

Ski und Stiefe
Sportgerecht und billig
C. Thomas, \$ 6. 16., Telefon 337 1

Sahlwaren
Solinger Stahlwaren
u. Bestecke **Friedrich Schlempe**
M A N N H E I M
G 4, 13, TELEFON 312

Der Ratgeber

PRAKTISCHE WINKE FÜR HAUS, HOF UND GARTEN

Die Ost-West-Siedlung

Dritter Teil des Siedlungsprogrammes für Baden

Von Diplom-Landwirt Peter Bauer, Leiter der Reichsstelle für Siedlerberatung, Zweigstelle Baden.

„Wenn ich Er wäre, würde ich auch so denken, da ich aber der König bin, so sollen hier Bauern siedeln“, gab Friedrich der Große seinem Minister Schwerin zur Antwort, als ihm dieser nach der Entwässerung des Oderbrüches riet, auf einem Teile des gewonnen Kulturlandes Rittergüter zu begründen. Nicht weit hinter die Linie einer solch weltlichen Bevölkerungspolitik und Agrarpolitik entfernten sich jene Kreise, die in offenen und versteckten Angriffen immer zahlreicher in den letzten Monaten gegen die bäuerliche Siedlung und ihre Ausdehnung arbeiteten. Erst unser Volkskanzler Adolf Hitler hat sie wenigstens zum Teil zum Schweigen gebracht und wir alle wissen, daß gerade er diese königliche Bauernpolitik als einen der Grundpfeiler der Wiederaufbauarbeit unseres Vaterlandes auf sein Banner geschrieben hat. Auch wir in Baden hatten immer und immer wieder mit offenen und versteckten Angriffen gegen die Ost-West-Siedlung anzukämpfen. Man hatte auch hier noch nicht erkannt, welche gewaltige Aufgabe vor uns liegt, man betrachtete die Siedlung nur als eine Aufgabe, die eben in Angriff genommen werden müsse, nur deshalb, damit etwas geschieht.

Diese Lage, das ungeheure Drängen der badischen Bauern sowie eines großen Teiles der badischen Erwerbslosen zur Siedlung und der Mangel an einheitlicher Führung brachte es mit sich, daß auch „sogenannte Fachleute“ wiederum ihr Haupt erheben konnten mit der Absicht, die Siedlung in Baden zu lenken, die unkontrollierbar sind, um so für sich selbst Ruhm zu ziehen. Ich bin gezwungen, heute etwas näher auf diese wilden Siedlungsorganisationen einzugehen, weil wir es nicht dulden können, daß die gesunde, völkische Siedlungsbewegung durch Leute verunstaltet wird, die nicht das große Werk der Siedlung im Auge haben. Schon der Aufbau dieser Organisationen und ihre Angaben, wie sie in ihrer Fiktion die Siedlung von Baden aus durchführen wollen, zeigen klar und deutlich, daß sie recht weit entfernt sind von einer raumgreifenden, gesunden Siedlung. Dafür nur ein Beispiel: Man glaubt in diesen Kreisen, unsere badischen Bauern nach Ostpreußen verpflanzen zu können. Wer Ostpreußen kennt, weiß, daß dieses Land als Siedlungsland für unsere badischen Bauern erst in letzter Linie in Frage kommt. Witterungs- und Bodenverhältnisse sind derart grundverschieden von unseren badischen Verhältnissen, daß ich es nicht verantworten könnte, unsere badischen Bauern in Ostpreußen anzusetzen, solange uns noch anderes Land zur Besiedlung zur Verfügung steht. Einige Versuche von badischen Bauern, die auf eigene Faust ihr Glück versuchen wollten, haben ja gezeigt, daß diese meine Ansicht auf Tatsachen beruht. So sehr wir selbst den Siedler nunmehr als den Angelpunkt der Siedlung betrachten, so ist es dennoch — wenigstens heute — völlig abwegig, ihn mit der gesamten Verantwortung der Durchführung der Siedlung zu belasten. In welcher Form der Siedler selbst als Angelpunkt der Siedlung mit Verantwortung belastet werden kann und wird, werde ich auf Grund meiner Erfahrungen demnächst in einer besonderen Abhandlung ausführen.

Ihre These, man könne ohne jedes Kapital Siedlungen durchführen, richtet sich von selbst. Es kann nur völliger Mangel an Kenntnis der Materie sein, der diese Leute zu solchen Schlüssen kommen läßt. Dazu sind es meistens noch Persönlichkeiten, die weder von Landwirtschaft noch von Siedlungstechnik eine besonders große Ahnung haben, ja sogar solche, die immer das Wort Siedlung im Munde führen, in Wirklichkeit aber überhaupt noch nie eine Siedlung gesehen haben. Wohin würde es führen, wenn unerfahrene Siedler mit einem unerfahrenen Leiter eine solche Aufgabe zu bewältigen versuchen würden? Wir haben wirklich genug dadurch gelitten, daß die Siedlung bisher von allen möglichen Standpunkten aus behandelt wurde, nur nicht vom landwirtschaftlichen. Welche Wege wir in der Siedlung zu gehen haben, hat uns Herr Ministerpräsident Dr. Frick in Weidenburg klar gezeigt, und ich warne alle diejenigen, die es nunmehr noch versuchen wollen, diese klare Linie durch ihre theoretischen Illusionen zu zerstören. Was Herr Ministerpräsident Frick, der Mann der großen völkischen Siedlung, schuf, das sind Taten, die angeblichen Taten der „Nach-Zachleute“, wie ich sie oben geschildert habe, sind nicht einmal Theorie.

Bei uns in Baden waren es nur wenige, die mit ganzem Herzen und in klarer Erkenntnis der gewaltigen Aufgabe an die Siedlung her-

angingen und sie tatkräftig förderten. Neben drei Herren aus dem Ministerium des Innern, die wirklich aus innerer Überzeugung heraus der Siedlung die Bedeutung beilegen, die sie verdient, war es in erster Linie der Arbeit der Reichsstelle für Siedlerberatung, Zweigstelle Baden, zu verdanken, daß im Jahre 1932 die Ost-West-Siedlung in Baden einen im Verhältnis zu anderen Ländern gewaltigen Aufschwung genommen hat. Die nunmehr vollzogene Zusammenfassung der gesamten Siedlungsberatung in dieser Stelle und die enge Zusammenarbeit der zuständigen Stellen der NSDAP. mit der Beratungsstelle verleiht für die Zukunft die Einhaltung einer klaren Linie.

Wie war es bisher? Nach vollständiger Besiedlung der „Konfessions-Siedlung“ Wörschdorf Ende 1931 wurde mit dieser Siedlungsform radikal gebrochen. Mit der Ausflugs-Siedlung Klein-Rindensbusch in der Reumarkt im Sommer 1932 wurde klar bewiesen, was völkischer Aufbau und der gute, fleißige Arbeitswille unserer badischen, blutigen Bauern zu schaffen vermag. Trotz aller politischen und sachlichen Widerstände gelang es, durch diese Ausflugs-Siedlung mit einer Gruppe badischer SA-Leute, wasserechten Hanauer Bauern, Aufbauarbeit zu leisten. Hier gelang es auch, alle die Siedlungsgegner zu zerschlagen, die

behaupteten, die ortsnaheliegenden Gutсарbeiter würden durch unsere badischen Bauern arbeitslos werden. Das Gegenteil war der Fall; sie wurden alle angeheuert, zum Teil auf Arbeiterstellen mit 3 bis 4 Hektar, auf Handwerkerstellen mit 4 bis 5 Hektar, auf Kulturbauernstellen mit 5 bis 8 Hektar, auf Halbbauernstellen mit 8 bis 10 Hektar und nur zwei — darunter der Gutсарverwalter — auf Vollbauernstellen mit 12 bis 15 Hektar, wie unsere badischen Bauern. Hier gelang es ferner schon zum größten Teil, den Siedler selbst in den Mittelpunkt der Siedlung zu stellen, um dadurch zu erreichen, daß der Gesamtertrag der Kulturbauernstellen schon zur damaligen Zeit einschließlich Gebäude, Licht- und Wasserleitung auf RM. 23.000.— mit aufstehender Vollernte gedrückt werden konnte. Bei einer Anzahlung von 10% der Gesamtkaufsumme beträgt die Verzinsung und Tilgung nach den Richtlinien der neuen Reichsregierung:

im 1. Jahre — keine Verzinsung
im 2. Jahre — 1,5 % Zins
im 3. Jahre — 2,5 % Zins
im 4. Jahre — 3,5 % Zins
ab dem 5. Jahre — 4,0 % Zins und 0,5 % Tilgung.

Fortsetzung folgt.

Die Grunderwerbsteuer

(Schluß)
Steuerbefreiung

Soweit Erbschafts- oder Schenkungssteuer erhoben wird, entsteht keine Grunderwerbsteuer. Die eine Steuer schließt die andere aus. Die Steuer wird nicht erhoben: wenn der Wert des Grundstücks 50.— Goldmark nicht übersteigt; beim Erwerb der Abkömmlinge von den Eltern, Großeltern und entfernten Voreltern, sowie beim Erwerb der Eltern von den Kindern. Den Eltern stehen die Stiefeltern oder Adoptiveltern gleich. Letztere nur, wenn kein Verdacht besteht, daß die Annahme an Kindesstatt zum Zweck der Steuerumgehung vorgenommen ist; Grundstückskäufe von Geschwistern sind nicht steuerfrei.

Steuerfrei ist auch der Austausch von Grundstücken im Gemengelage, sofern er eine bessere landwirtschaftliche Ausnutzung bezweckt. Hierzu ist eine Bescheinigung des Bezirksamts erforderlich, die bestätigt, daß der Tausch zu diesem Zweck dient. (Zweckdienlichkeitsbescheinigung nach § 8 Ziffer 7 des Gesetzes.) Es empfiehlt sich, diese Bescheinigung vor dem Tausch zu beschaffen. Sie kann, falls dies vorher veräußert wurde, noch im Rechtsmittelverfahren beigebracht und berücksichtigt werden. Bei einer Feldbereinigung wird grundsätzlich Steuerfreiheit gewährt.

Die Umwandlung von Miteigentum an einem Grundstück (nach Bruchteilen) in Gläubigereigentum begründet keine Steuerfreiheit. Bei Gemeinschaftseigentum von Eltern und Kindern wird jedoch Steuerfreiheit gewährt. Gerade bei der Umwandlung von Miteigentum in Gläubigereigentum werden die meisten unnötigen Einsprüche geführt und kostenpflichtig abgewiesen.

Beispiel: Ein 30 ar großes Grundstück ist als gemeinschaftliches Eigentum zweier Geschwister im Grundbuch eingetragen. Die beiden Miteigentümer veräußern und teilen das Grundstück in der Mitte durch, so daß jeder Teil die Hälfte hat. In diesem Fall besteht Grunderwerbsteuerpflicht. Dies ist zwar ungerecht, aber es ist Gesetz.

Bei Erbfällen wird oft der Fehler gemacht, insbesondere wenn minderjährige Kinder der Erben sind, sämtliche Erben als Gemeinschafts- oder Miteigentümer einzutragen zu lassen. Wenn die Kinder später volljährig geworden, die Grundstücke im einzelnen untereinander aufteilen, entsteht dadurch Grunderwerbsteuer. Die Steuer läßt sich ersparen, wenn die Pargellen sofort einzeln unter die Erben verteilt werden.

Tausch

Wird beim Grundstückstausch mangels Zweckdienlichkeit Steuerfreiheit nicht gewährt, so ist der Wert des Grundstücks der Preis des anderen. Die Steuer ist für jedes Grundstück gesondert zu berechnen. In Tauschfällen wird in der Regel die Steuer vom Einheitswert erhoben werden müssen. Der Landwirt hat ins-

besondere darauf zu achten, daß der Anteil des Inventars und der Gebäude ausgeschieden wird, wenn nur landwirtschaftliche Parzellengrundstücke getauscht werden.

Vielfach versuchen die Finanzämter den vom Notar angenommenen Geschäftswert zugrunde zu legen. Hiergegen kann in Tauschfällen meist mit Erfolg Einspruch eingelegt werden mit der Begründung, daß der im Tauschvertrag angegebene Wert lediglich im Kosteninteresse angegeben wurde und daß der Geschäftswert im Sinne des badischen Landeshypothekengesetzes nicht identisch ist mit dem Veräußerungspreis.

Stundung

Nicht selten lehnen die Finanzämter Stundung der Grunderwerbsteuer grundsätzlich ab. Vielfach ist die Meinung verbreitet, Grunderwerbsteuer könnte nicht gestundet werden. Das ist falsch. Der § 15 der Ausführungsbestimmungen zum Grunderwerbsteuergesetz läßt ausdrücklich Stundung oder Teilzahlung zu, wenn die sofortige Einziehung der Steuer mit erheblichen Härten für den Steuerpflichtigen verbunden sein würde und der Anspruch durch die Stundung nicht gefährdet wird. Gegebenenfalls kann die Stundung oder Teilzahlung von einer Sicherheitsleistung abhängig gemacht werden.

Erlaß und Erstattung

Auf Antrag wird die Steuer in nachgenannten Fällen zurückbezahlt oder erlassen:

1. wenn die Eintragung im Grundbuch oder der Kaufvertrag nichtig ist,
2. wenn das Eigentum innerhalb von 2 Jahren seit der Veräußerung zurückerworben wird,
3. beim Rückwerb des Eigentums infolge Nichterfüllung der Vertragsbedingungen,
4. bei Preisermäßigung infolge Mängelhaftung (§§ 450, 460 BGB.), soweit die Steuer hierwegen sich ermäßigen würde.

Erlaß und Erstattung tritt nur auf Antrag ein. Der Antrag muß innerhalb eines Jahres vom Tag der Entrichtung oder Vortreibung der Steuer ausgestellt werden. Wird er auf Tatsachen gestützt, die erst nach der Entrichtung oder Vortreibung eingetreten sind, so beginnt die Antragsfrist mit dem Tage, an dem der Antragsteller von diesen Tatsachen Kenntnis erhalten hat. Unkenntnis steuerlicher Bestimmungen sind nicht Tatsachen in diesem Sinne.

Vermögenssteuer 1933

Am 15. Mai ist die erste Vermögenssteuererklärung für 1933 fällig. Für die Höhe der von dem einzelnen Steuerpflichtigen zu entrichtenden Beträge sind die Vermögenssteuerbefreiungen für 1931 maßgebend. Die Vermögenssteuer 1933 ist aber ebenso wie die für 1932 zur Abgeltung der seit der letzten Einkommensbewertung eingetretenen Wertveränderungen um 20 Prozent gegenüber

dem Vermögenssteuerbefreiung für 1931 gekürzt worden. Der Steuerpflichtige braucht einen besonderen Bescheid über die Senkung nicht abzuwarten, sondern er kann nach dem Erlaß des Reichsfinanzministers vom 28. 2. 1933 von sich aus eine entsprechende Kürzung vornehmen bezw. um 20 Prozent verringerte Zahlungen leisten.

Ueber die 20prozentige Senkung hinaus kann die Vermögenssteuer im Billigkeitswege nur noch dann erlassen werden, wenn ein ganz außerordentlicher Vermögensverlust vorliegt, also wenn der überwiegende Teil des Vermögens endgültig verloren gegangen ist. Ein Erlaß der Vermögenssteuer soll aber bedauern, weil das Vermögen des Steuerpflichtigen bei einer Verabfolgung der Einkommenswerte oder bei einer Neuverteilung der Vermögenssteuerbefreiung von 20.000 Reichsmark unterschritten würde, auf keinen Fall gewährt werden.

Das Herrichten des Gurkenlandes

Sobald die drei Eisheiligen Pantkratus, Servatius und Bonifacius und die kalte Epoche 12. bis 15. Mai vorüber sind, so ist an das Legen der Gurken zu denken.

Das betreffende Stück Land ist 1,25 Meter breit. In der Mitte hebt man einen Graben aus, ungefähr 10 cm tief. Den Graben füllt man aus mit kurzem Mist, drückt ihn fest und deckt den Mist mit der ausgeworfenen Erde wieder zu. Dadurch entsteht ein Hügel, an dem die Gurke dann schön die Triebe auslegen kann. Hat man gute Komposterde, so streue man davon auf den Hügel. In der Mitte desselben zieht man eine Rille und darin legt man den Gurkenamen. Da bekanntlich die Vögel sehr gerne den Samen aufspüren, empfiehlt es sich, am Samen nicht zu sparen und am besten bis zum Aufgehen mit Reisig abzudecken. Mit Komposterde deckt man den Samen zu.

Da es einige Wochen braucht, bis die Gurke das ganze Land bedeckt, kann man die freien Stellen sowohl links wie auch rechts mit Salat, Kohlrabi und Rettich bepflanzen, so daß der Boden gut ausgenutzt wird. Zum Gurkenland verwendet man die sonnigste Lage, am besten darf nicht gepart werden. Da die Gurke große Blattmasse erzeugt, kann man auch Jauche verwenden, jedoch nicht auf die Blätter bringen. Auch für „Kakaphos“ (Wollschäfer) ist die Gurke sehr dankbar, denn dieser Dünger wirkt Wunder. Man kann ihn auch im Wasser auflösen und dann der Pflanze nicht mit der Brause, sondern mit dem Schlammstoff zuführen lassen. Dabei ist zu beachten, daß die Stengel und die Blätter nicht getroffen werden. Ueberhaupt sollte in keinem Garten „Kakaphos“ fehlen. Es wirkt sehr schnell und ist unübertrefflich.

Um welche Zeit soll man spritzen?

Jeder einsichtige Landwirt führt neben den Winterarbeiten, wie Auslichten usw. der Obstbäume auch eine Winterspritzung durch, um die an den Ästen haften Pilzsporen und überwinternde Schädlinge insbesondere Schildläuse und sonstige Ungeziefer abzutöten. Wie die Praxis lehrt, genügt diese einmalige Spritzung den Anforderungen, gesundes, flecken- und wurmfreies Obst zu erzielen nicht ganz, sondern erst die Sommerspritzungen bringen gute marktsfähige Ware.

Nachdem der Landwirt die Winterspritzung mit einem der gebräuchlichen Mittel Karbolineum, Solbar usw. vorgenommen hat und die Natur erwacht ist, setzt auch die Tätigkeit einer Anzahl von freilebenden Schädlingen ein und zu diesem Zeitpunkt hat der Landwirt ganz besonders auf der Hut zu sein. Gleich nach dem Ausbruch der Knospen führt man zweckmäßig eine Vorblütspritzung mit 1/4 bis 1/2 liger Nospasit „V“-Lösung durch. Eine weitere Spritzung nach dem Abfall der Blütenblätter mit 1/4 bis 1/2 liger Nospasit „V“-Lösung gibt dem Landwirt die Gewähr für die Erzielung gesunder, einwandfreier und mithin marktsfähiger Ware. Wie überall bei der Schädlingsbekämpfung, so hängt auch hier der Erfolg der Spritzung vom richtigen Zeitpunkt und der gewissenhaften Durchführung der Spritzarbeiten ab und die gebotenen Auslagen können sich bei Beachtung des Gesagten immer. E. B.

Wir antworten

H. A. E. in L. Nach dem Genossenschaftsgesetz ist es nicht möglich, Vorstand und Aufsichtsrat zu ernennen, sondern es muß die satzungsgemäße Wahl vorgenommen werden. Eine Ernennung ohne Befähigung der Generalversammlung halten wir für gesetzeswidrig.

J. A. in M. Moosbildung an Bäumen. Sie müssen die Bäume sauber abtragen und mit einer 20-prozentigen Lösung von Obstsaurebrotineum bestreuen.

Fein
für D
Ewald
Draht
Seegrass
Wollm
Kapok
in J
Schone
L. M
R
Wille
Schu
PE
Telefon 2
Braunhe
für SA.
von
3
Mannheim

Im badischen Herd

Gandhi:

Politiker oder Heiliger?

Von Dr. Fürst von Polignac-Wildhurn.

Der Politiker

So bekannt, ja berühmt der Name Gandhi in ganz Europa und besonders auch bei uns in Deutschland ist, so wenig einheitlich ist das Urteil über ihn. Von den kritischen Schwärmern an, die in dem Mahatma einen Erlöser und die Wiederverkörperung Jesu von Nazareth verehren, bis zu den skeptischen Spöttern, die in ihm nichts als einen heillosen politischen Narren sehen, finden wir alle Nuancen der Befahrung und Verneinung, der Anerkennung und Ablehnung. Um zur Klarheit über die Persönlichkeit Gandhis zu kommen, muß der unvoreingenommene Beurteiler schon einmal beide Seiten seines Wesens und seiner Wirksamkeit: die politische und die religiöse gegen einander abwägen, und das soll nachstehend versucht werden.

Durch seine Herkunft war Mohandas Karamchand — so lautet der eigentliche volle Name des weltbekannten Inders — für den Beruf des Politikers geradezu prädestiniert. Sein Vater war nämlich erster Staatsminister von Rajpote in der Landschaft Gujerat, und Gandhi schlug daher durchaus in Analogie unserer europäischen Verhältnisse den Beruf eines Rechtsanwaltes ein. Er studierte zu diesem Behufe in England und nach Absolvierung der dort vorgeschriebenen juristischen Examinas begab er sich nach Süd-Afrika, wo ihm damals die dort einsetzende anti-asiatische Gesetzgebung ein reiches Arbeitsfeld unter seinen zahlreichen dort ansässigen Landsleuten versprach.

Durch seine Tätigkeit in Süd-Afrika geriet Gandhi automatisch in den Bann der Politik, die ihn Jahrzehntlang nicht wieder loslassen sollte. Er gründete in Natal den indischen Nationalkongress, trat in Wort und Schrift gegen die den Indern geltenden Ausnahmestimmungen auf, wurde deshalb ins Gefängnis geworfen und setzte trotzdem immer wieder alles daran, um seine im Süden des schwarzen Erdteils befindlichen Landsleute zum Bewußtsein ihrer nationalen Zusammengehörigkeit zu bringen und in ihnen einen zielbewußten Freiheitswillen zu wecken. Erst der Ausbruch des Weltkrieges fand ihn wieder in der indischen Heimat und zwar durchaus als Opportunistenpolitiker: nämlich Seite an Seite mit der englischen Regierung.

Für die meisten der deutschen Anhänger bedeutet daher die Kriegsjahre die ihnen schmerzhafteste und unverständlichste Episode im Leben Gandhis, zumal er in den Jahren 1917 und 1918 so weit ging, die britischen Kriegs-

maßnahmen sogar mit seiner Beihilfe beim Anwerben von Rekruten zu unterstützen, und es ist ja auch schlechterdings unmöglich, dies Verhalten mit seinen von jeher betonten Nicht-Gewalttätigkeits-Idealen auf einen Renner zu bringen.

Als Erklärung für diese Inkonsistenz bleibt nur die Tatsache, die er selbst im Jahre 1923 in die Worte kleidete: „... damals glaubte ich noch an das Britische Reich und war überzeugt, daß man meinen Bestrebungen um politische Freiheit entgegenkommen gedachte. ... Es ist nicht zu leugnen: der Mensch handelt oft genug gegen seine Überzeugungen.“ Mit anerkannter Offenheit gibt der Mahatma mit diesen Worten zu, daß er zehn Jahre vorher seine geistigen Ideale zugunsten eines politischen Schachzugs fallen gelassen hat, und das war menschlich umso verständlicher, als ihn im Jahre 1917 Lord George unter dem Druck der Kriegsbedürfnisse des britischen Imperiums eine indische Selbstverwaltung nach dem Muster anderer englischer Dominions zugesagt hatte.

Die Enttäuschung blieb nicht aus, Englands Nachkriegsregierung dachte nicht daran, die von Lord George gemachten Zusagen in die Tat umzusetzen, und so organisierte denn der Politiker Gandhi im Jahre 1920 seinen passiven Widerstand gegen die englischen Gewalttaten. Es wäre verfehlt, in dieser „Non-Cooperation“-Politik, wie man sie genannt hat, von vornherein eine auf die Verwerfung jeglicher Gewalt gegründete Methode zu sehen, die sich auf die Verwendung lediglich geistiger Waffen stütze.

Das Ganze war auch für Gandhi zunächst noch eine Frage der machtpolitischen Entscheidungen, er hat in seinen Erklärungen und Manifesten aus den Jahren 1920/21 keinen Zweifel darüber gelassen, daß es ihm darum ginge, die Regierung zu beugen, „ihre Unterwerfung zu erzwingen“, und seinerseits Freunde und Anhänger hat damals sein Handeln anders verstanden als den Versuch, durch eine Mobilisierung der indischen Massen zu einem realpolitischen passiven Widerstand die englische Regierung zum Rückgeben des indischen Nationalisten gegenüber zu zwingen. Die Maximen: „Zahlt keine Steuern. Ruft keine Gerechtigkeit an. Brecht keine Gesetze, aber befolgt sie nicht. Kauft und verwendet keine englischen Erzeugnisse“ waren als unblutige, aber nicht minder wirksame Waffen im Kampfe gegen das stolze Albion gedacht.

Der weitere Verlauf dieser Widerstandsbewegung lieferte aber den Beweis, wie schwer

es ist, machtpolitische Fragen ohne Gewalttätigkeit und unblutig zu lösen, wenn den aktiven Unterdrückungsmassnahmen der einen Seite die bis zum äußersten entschlossene passive Resistenz der mobilisierten Volksmassen entgegensteht. Es kam zu verlustreichen Gewalttätigkeiten von beiden Seiten und erschreckt und bekümmert über die Geister, die er ungewollt gerufen hatte, veranlaßte Gandhi auf dem Kongress in Wardoli im Jahre 1922 die bekannte Resolution des nationalen Kongresskomitees, durch welche der gesamte passive Widerstand endgültig abgeblasen wurde.

Der Mahatma zog denn auch unmittelbar nach dem Kongress von Wardoli und nach kurzfristiger Verbannung einer über ihn verhängten Gefängnisstrafe die Konsequenzen seiner Niederlage, indem er sich fast sechs Jahre lang völlig aus dem politischen Leben zurückzog. Von dieser Zeit soll später noch die Rede sein, hier soll nur gesagt sein, daß er sich nach deren Ablauf noch einmal zu einer ausgesprochenen politischen Aktivität entschloß, um auf direkte Veranlassung des indischen Vizekönigs und nach Aussprache mit ihm an der zweiten Round-Table-Konferenz in London teilzunehmen. Der volle Mißerfolg der Konferenz ist bekannt. Er war zurückzuführen auf die Uneinigkeit des in seine verfeindeten Parteien zerfallenen indischen Volkes selbst, durch die sich die englische Regierung tatsächlich gezwungen sah, die Konferenz zu verlassen und damit zu drohen, daß eine neue indische Verfassung, über deren Gestaltung sich ja die Inders selbst doch nicht einigen könnten, dem indischen Gesamtvolke von London aus aufgezwungen werden würde.

Der Politiker Gandhi ist auf dieser Konferenz stiller und stiller geworden und hat sich schließlich an den Verhandlungen überhaupt nicht mehr beteiligt. Nach seiner Rückkehr in die Heimat hat er eine Widerstandsbewegung aufgenommen, die sich von der bisherigen wesentlich unterscheidet; und die dem Politiker Gandhi mit einem gewissen Recht den Ruf eines Narren eintragen mag.

Der Heilige

Wer sich aber die Wirksamkeit Gandhis als religiöse Persönlichkeit als Heiliger und Erlöser seines Volkes erschöpfend unterrichten will, der greife zu einem solchen im Verlag von Ernst Reinhardt-München erschienenen Buch „Gandhi. Der Heilige und der Staatsmann“, das von dem ausgezeichneten Kenner indischer Religionsgeschichte, Professor Rudolf Otto-Marburg, eingeleitet ist. Der Titel des Bu-

ches ist vielleicht insofern irreführend, als wir eigentlich von dem „Staatsmann“ nur das erfahren, was aus einem knapp zusammengefaßten Lebenslauf des großen Inders hervorgeht.

Nach dem Kongress von Wardoli zog sich Gandhi auf ungesähr sechs Jahre in die Gemeinschaft des Sabermati-Ashrama zurück und aus dieser Zeit stammt neuerdings der für ihn häufiger angewandte Name „Der Heilige von Sabermati“. Diese Gemeinschaft zusammenlebender Menschen, namentlich aus Hindus bestehend, so heißt es in seiner Lebensbiographie, bildet einen wahren Hort der Kameradschaft zwischen den Religionen und Rassen. Die mancherlei Glaubensartikel schließen auch die Gebote des Nicht-Belügens und der Keuschheit ein. Kein Wahrsuchender wird im Ashrama je abgewiesen. ... Hier unter diesen „Kindern der Tugend“ verlebte der Heilige von Sabermati Tage des ruhigen Ausatmens.“

Schon aus diesen kurzen Zeilen geht hervor, daß Gandhi keine Lebensbahn aus den Niederungen der Politik in eine andere Ebene lenkte, und von ihr aus ist die Widerstandsbewegung, die er nun in die Wege leitete, und die in seinem „Reich“ gegen die Salzsteuer ihren Ausbruch gefunden hat, zu beurteilen. Es heißt darüber in seinem Lebenslauf: „Sein Marsch nach dem Salzlager von Dandi erweckte die allgemeine Spottlust. Wollte er etwa die Selbstherrlichkeit mit der Hilfe von Salz beweisen? Aber er brachte den Ball dadurch allerdings ins Rollen, und zwar in einer Sache, bei der die Regierung sich durch nichts rechtfertigen konnte. Er warf einen tiefen Blick in das einsichtige, gläubige Gemüt des Volkes, das ihm anhing, und hielt diesen Geist der ganzen Nation als Vorbild hin. Indiens ganze Selbstachtung, Indiens ein und alles lag wie ein Symbol in dem Salz...“

Will man diesen Geist näher kennen lernen, so unterrichte man sich aus den in obgenanntem Buch wiedergegebenen eigenen Ausführungen und Aussagen des Mahatma. Er wird bereits im Jahre 1924 — also noch unter dem unmittelbaren Eindruck der erst kurz vorher abgebrochenen machtpolitischen Widerstandsbewegung — von dem englischen Schriftsteller H. C. G. in seiner „Verlorenen Herrschaft“ mit den Sätzen gekennzeichnet: „Gandhi selbst ist ein fast heiliger Mann. Er ist feuch, mäßig und fromm. Es ist in ihm keine Spur von weltlichem Ehrgeiz oder von Gewinnlure. ... Er hat, wie ich glaube, aus seiner Seele die bösen Leidenschaften der Furcht und des Hasses völlig ausgerieben. Das von ihm angearbeitete System lehrt etwa folgendes: Die moderne Zivilisation ist eine Täuschung des Satans. ... Die Menschheit ist von Natur gut, Zwangsmassnahmen sind nicht nötig. ... Gegen Satan muß sich die menschliche Seele zur Wehr setzen. Erwerbt euch ein reines Herz und ein ruhiges Gemüt. Tut alle gewalttätigen Gedanken ab.“

Es liegt fraglos nichts unbedingt Neues in diesen Lehren. Sie gehen auf Rousseau zurück und liegen im Reim in allen höheren Religionen. Sie können aber als schlüssiger Beweis dafür gelten, daß schon in dem Politiker Gandhi der Heilige steckte, daß die Erlöserpersönlichkeit allzeit härter in ihm war als der Staatsmann und Diplomat, für den er sich selbst oft gehalten haben mag und als den ihn seine Anhänger oft genug bejubelt haben.

Zeit der Rückkehr von der zweiten Round-Table-Konferenz hat sich der Mahatma von allen radikalen und rein politischen Bestrebungen zur Befreiung seines Volkes von der englischen Fremdherrschaft zurückgezogen, und er hat seine ganze Liebe und Aufmerksamkeit der jung-indischen Bewegung zugewandt. Diese steht ihre eigentliche Aufgabe nicht in der Organisation irgendwelchen Widerstandes gegen das britische Imperium, sondern in inner-indischen Reformaufgaben. Sie liegen auf dem Gebiete der Glaubensgegensätze und des Rassenunwesens, unter den Indiern leidet. Wer nur ein wenig von der Paria-Schmach — von dem unendlichen Elend der sogenannten Unberührenden — in Indien weiß, der wird sich der Erkenntnis nicht entziehen, daß ohne diese innere Sühnungsaktion jede indische nationalpolitische Freiheitsbewegung zur Erfolglosigkeit verurteilt bleiben muß.

Deshalb wird Gandhi niemals als „Politiker“ seinem Volk das Heil bringen, bevor er als „Heiliger“, als dessen Erlöser von den eigenen Sünden und Uebeln, das „notwendige Werk“ vollbracht hat, das nur dem „Jahnu“ — dem indischen Heiligen — als selbstlose Pflichterfüllung zu vollbringen befohlen sein wird. Wir Europäer aber werden gut tun, wenn wir in unserer Kritik dem Mahatma gegenüber uns nicht lenken lassen von unserer westeuropäischen Denkungsart, sondern aus der Schan des alten Aßen, der „Wege der Völker“



ROMAN VON HEINZ STEGUWEIT

11. Fortsetzung.

Ich führte ihn an der Hand weiter, als sei mir das so aufgetragen worden. Sieben braune Glockenschläge fielen aus den Domtürmen. Wie schnell doch die Zeit verging, da der Kummer unsern Gedanken saure Arbeit machte. Aber alle Menschen, die unsern Weg kreuzten, mußten wirre Gedanken haben; wie oft wurden wir gestochen und angelolpert von denen, die fast blind und taub zum Tagwerk hasteten. Nicht einer war unter diesen, in dessen Gesicht nicht die Schatten der Sorge nisteten. Nicht einer, dessen Schritte sich noch ruhig bewegten. Wir sahen nur flüchtige, taumelnde Träumer, die das Erwachen fürchteten. Das Geständel war nicht zu zählen, das uns in Rubeln behelligte: „Wollt ihr geschmuggelte Schokolade kaufen?“

Oder: „Billige Zivilkleider? Sehn Mark ein Anzug mit Hosen?“

Oder: „Wenoffe, magst du Seife?“

Tiere der Dämmerung. Was sie feilschten, war geplünderte Beute. Was sie sprachen war der giftige Schwindel dieser Tage. Auch verteilten sie Bettel mit der aufregenden Offenbarung, die Revolution sei verraten worden von

denen, die um die Gasse des Bürgers gebüht hätten.

Der Alte, der immer noch zitternd an meinem Arm hing, blieb stumm, sein Mund schien eingefroren, er fand keine Sprache erst wieder, als der Morgenhimmel sich aufhellte und irgendwo Militärmusik laut wurde:

„Kamerad, sie kommen —!“

Wir liefen wie neugierige Kinder zur Marktgasse; die Sterne waren blind geworden, der Sturm hatte sich ausgelebt, die Wolkensäulen schoben sich auseinander und gaben im Osten eine klare, glasig grüne Himmelsfläche preis. Bald standen wir vor dem Gebäude der Hauptpost, und auch hier war man dabel, die Dächer und Fenster mit rheinischen, deutschen und preussischen Fahnen zu schmücken. Tausende von Menschen stiegen sich die Klappen ein, Polizisten räumten die Straße frei. Die ersten geschlossenen Regimenter kamen, es waren nur Krieger, nur Prästlinge der Front, nur Männer und Jünglinge mit dem furchtbaren Gemisch von Selbstmord und Verzweiflung in den verwüsteten Augen. Aber die Menschen winkten ihnen zu, die Wartenden lästerten nicht das zerbrochene Werk derer, die ausgehalten hatten, obwohl das Raufen der letzten Monate ein apo-

kalypischer Wahnwitz geworden war. Einer rief aus der Menge: „Nie wieder Krieg!“

Der kleine Schelm! Das hatten schon unsere Kaiser gerufen, und der Stillemer am Straßenrand bildete sich ein, der erste zu sein.

Aber ich durfte jetzt nicht tiefer grabeln, ein Labirinth schob sich ja ins andere. Ich mußte winken wie tausend andre winkten, ich mußte mir irgend etwas von der Seele schreiben, was wie ein zäher Staub auf ihr gelegen hatte. Und ich schrie, ohne mich zu fragen, ob das Jubel, Schmerz oder Jörn sei. Was ich schrie? Ich weiß es heute nicht mehr. Keine Worte, keine Sätze, ich schrie nur, und die vielen andern taten desgleichen. Je heller der Morgen wurde, desto schwarzer füllten sich die Straßen. Kein Fenster blieb geschlossen, man stellte Tische und Stühle vor die Türen, in den Wägen und Kestern ließ man die Arbeit liegen. Kein Arm schien lahm zu werden, wenn er ein Tuch schwenkte; kein Mund wollte ermüden, obwohl die Kehlen schon heiser waren. In den Kirchen läuteten Glocken, in den Schulen ließ man die Kinder frei, es gab keine Siebenschläfer und keine Ungläubigen mehr.

Und die Gespenster des Untergangs? Sie hatte sich verkrochen, vielleicht aus Furcht, vielleicht aus Groß; oder aus Scham, aus Ehen vor dem Licht, das heute so unerwartet die Finsternis aufloß.

Der Tag nahm kein Ende. Regimenter schritten vorbei, Infanteristen in Gruppenkolonnen, Gewehrriemen lang, späte Blumen an Helm oder Mütze. Da war dieses Schreiten kein hartes Marschieren mehr, es war ein Wandern geworden; denn Wandernde wissen, daß sie Heimweh und eine Sehnsucht tragen.

Fortsetzung folgt.

Palast-Hotel Mannheimer Hof

WEIN- UND BIER-RESTAURANT

Spezialausschank: Bayer. Staatsbrauerei Weihenstephan / Original Pfälzer Schoppenstube / Halle / Bar
Täglich Konzerte / Konditorei / Säle aller Art / LEITUNG: KARL WEIL.

Welde-Bräu

früher Kuimbacher Bierstube
Kaiserring 32 Telefon 44802
Vorzüglicher Mittag- u. Abendtisch
Treffpunkt der Stahlhelmkameraden
und Hitlerleute.
Um frdl. Zuspruch bittet
Familie Emerich Sieber

RHEINPERLE, U 4. 19

Ria Bommersheim

Jeden Samstag Verlängerung

Weinhaus Rosenhof

K 4. 19

der stets gemütliche Aufenthalt.
Naturreine Weine, bei zeitgemä-
ßen Preisen.

Polizei-Stunde-Verlängerung

Swastika Café - Schmidt

K 2. 18

Tel. 20506

Heute Verlängerung!

Karl Theodor

O 6. 2

Verkehrslokal der
S. A. und S. S.

Ausschank von Pfisterer-Bier.

Gasthof „ZUM ERBPRINZEN“

Eduard Bräuer, Koch — Telefon 396
Fremdenzimmer — Garagen
SCHWEIZINGEN

Klavierklassen
Hanni Werber-Römer

Erstes

Schüler-Konzert

im Unterrichtsjahr 1933, im Har-
moniesaal D 2, 6 - Sonntag,
den 14. Mai, nachmittags 4 Uhr.

Programme zu 30 Pfg. berechtigen zum Eintritt;
erhältlich in den Musikalienhandlungen Heckel
und Pfeiffer, sowie am Saaleingang



Gardinen

und Dekorationsstoffe

deutsche Erzeugnisse aus eigenen
Fabriken zu bekannt niedrigen Preisen

Dekorationsstoffe

In Kunstseide, moderne Musterung, ca
125 cm breit, das Meter 4.25, 3.80, 2.50 1.60

Volles und Neuseide

bedruckt in neuen Farben und Mustern,
112-130 cm br das Mtr. 2.80, 2.30, 1.80 1.25

Halbstores

In Gitterstoff, Marquise und modern
gemustertem Tüll mit Einsätzen u. Spitzen-
abschlüssen in vielen Preislagen . . . 1.60
. . . das Meter 8.00, 5.50, 3.00

Kettendruck, Schwedenleinen, Gardinen- u. Spann-
stoffe in Tüll, Volle, Marquise u. Landhaus-
gardinen in großer Auswahl u. allen Preislagen

Eugen **Kentner** A.G.
Mech. Weberei Gardinenfabriken

Verkaufshaus Mannheim, P 4, 1



Neuanfertigung u. Aufarbeiten
von Matratzen u. Federbetten
Daunen- und Steppdecken

Carl Morjé

Qu 1, 12/18

8461121

Weinstube Badenia C 4. 10

Die gute Küche

Original-Ausschank der Wachenheimer
Winzer-Genossenschaft.

Nur naturreine Weine
Habereck's-Bier.

Rolladen-Reparaturen

Neuanfertigungen in Holz und Eisen, Sonnenrollos

G. Berberich & Söhne, Mannheim

Böcklinstraße 60, . . . rnsprecher 43672

Schlafzimmer-Küchen

Neue Modelle! Beste Qualität! Billigste Preise!

Friedrich Krämer, F 1. 9

Diplomkaufmann

EWALD BRAUN WIRTSCHAFTS-
TREUHÄNDER

Als Steuer-Bevollmächtigter amtlich zugelassen

Sanierung — Organisation — Revision — Steuern

MANNHEIM, Mollstraße 36

Telephon 43436

Preiswerte Neubau-Wohnungen

finden Sie bei der

Gemeinnütz. Baugesellschaft Mannheim

m. b. H., Büro K 7, Luisenring.

Gute Existenz bei Mannheim finden

Bäckermeister oder Kaufleute

mit ca. RM. 3-5000.— Eigenkapital durch Kauf einer

Brotfabrik

mit Nudelfabrikation. Kaufpreis für 2 stöckiges sehr
schönes Anwesen sowie Bäckerei mit 3 fache Dampf-
ofen und 1a Maschinen nur RM. 17 000.— Wöchentl.
20-25 Sack Mehl. Gute Stammkundschaft wird über-
geben. Rasch entschlossene Käufer erfahren näh. durch
F. a. Gebrüder Mack, Mannheim, Friedrichs-
platz 3 — am Wasserturm und Rosengarten

Schlafzimmer Küchen

ERNST GROPP
T 4a, 9

bekannt billig
und doch gut.

Groß-Gaststätte

Brauerei-Ausschank

ca. 600 Sitzplätze als Verkehrslokal der NSDAP
gedacht bei sehr bill. Monatspacht v. RM. 300

einschl. Wohnung u. Personal zu verpachten

Immobiliensbüro Knauber

Mannheim U 1, 12

Telefon 33002

Die luftigen
Sommermodelle

Die fröhlichen
neuen Farben

SALAMANDER



D 5, 9-11, Enge Planken

MANNHEIM

J 1, 5, Breitestr.

SCHUHE
vom Schuhhaus
FERTIG
Meerfeldstraße 27

Herren-, Damen- u. Kinderartikel
Wolle - Strümpfe - Kurzwaren
Luise Herbel
Gontardplatz Nr. 8

Lichtbildwerkstätte
ADOLF FRITZ
Vergrößerungen - Porträts
Architektur - Amateurarbeiten
Lindenhof - Meerfeldstraße 33

Rinds-, Kalbs- und Schweinemetzgerei
A. R. RAND
Gontardplatz 6 - Telefon 28475
In: Wurstwaren u. Schinken

Swanz Vilmann
Mannheim, Meerfeldstr. 31, Tel. 33580
Bau- und Kunstschlosserei

Seindorf Lianfüt
Meerfeldstraße 23 - Telefon 23840
Lederwaren, Schuhmacherartikel, Reisekoffer
Brotbeutel, Koppel und Schulterriemen

Josef Bossert & Sohn
Meerfeldstraße 65, Telefon 33273
FAHRADHANDLUNG
Ersatz- und Zubehörteile in reicher Auswahl
Reparaturen gut und billig

Versuchen Sie das deutsche Fabrikat
„Arinol-Fluid“ sicherste Vernichtung aller
Motten, Wanzen, Fliegen etc.
Kl. 1.25, K. 2.25 -> Eigenes Fabrikat!
Adler-Drogerie Artur Röhner
Bellenstraße 62 - Telefon Nr. 31642

Große Auswahl in
**Haus- und
Küchen - Geräten**
Ludwig Hinkel
Meerfeldstr. 49
Telefon 26263
Spengler und
Installationsgeschäft

Die Geschäftswelt des Stadtteil Lindenhof

empfiehlt sich

Konditorei u. Café
Lindenh. Gontardpl. 1
Telefon 23691
Inh. HANS ECKER
empfiehlt sich einem
verehrten Publikum.

Jetzt ist es Zeit
Ihre Garderobe wieder fachmän-
nisch Instand setzen zu lassen.
Maßschneiderei | Annahmestelle:
Reparaturen | chem. Reinigung
Veränderungen | FÄRBERN
Aufbügeln | Stärkewäsche
Kunststopfen | Haushaltswäsche
Jetzt nur noch im „SKALA“
A. BRÜCKNER
Meerfeldstraße 58
Telefon 28732

Schlosser-Arbeiten aller Art
Rolladen-Reparaturen
Fahnenhalter nur bei SS-Mann
Karl Büchler
SCHLOSSERMEISTER
Wohnung: Rheindammstr. 47, Telefon 20528
Werkstätte: Bellenstraße Nr. 28

**UHREN
GRITZER**
Gold-, Silber-Waren
Trauringe, Bestecke
Reelle Preise, Reichhaltige
Auswahl
Reparaturwerkstätte
RHEINAUSTR. 8
Telefon 32485

Komplette
**MÖBEL
EINRICHTUNGEN**
kaufen Sie am besten vom Fachmann
Möbelhaus E. Tröbold
Meerfeldstraße 37 - Telefon 29192
Eigene Schreinerei

Alois Sotta
Gontardstraße 17
Tapezier- und Polstergeschäft
mit Sattlerei
Empfiehlt sich zur Uebernahme sämtlicher
einschließlichen Arbeiten und Reparaturen.

Friedr. Kaiser
EISENWAREN
HAUSHALT-ARTIKEL
BESEN UND BÜRSTEN
Geschenke, Porzellan und Kristalle
Meerfeldstraße 17
Fernsprecher 31787
Gegründet 1905

Wein-Vorreiter
Seit 1905
Die bestgepflegten Weiß- und
Rotweine in Naturweine.
Flaschenweine - Spirituosen
HAUPTGESCHÄFT: Rheinau 6, Tel. 32743
FILIALE: S. 6, 15, Fernsprecher 31678
VERKAUFSTELLE Urban Donnersbergstr.

D K W
2- UND 4-SITZER
Reichsklasse Cabriolet RM 1990.-
Meisterklasse „ „ 2495.-
Sonderklasse „ „ 3350.-
ab Werk
Lindenhof - Garage
Meerfeldstr. 9-11 - Telefon 32106

Lambolin Winkler
Metzgerei
Windeckstraße 8, Telefon 26182
Prima Fleisch- u. ff Wurstwaren
la. Schinken und Aufschnitt

Fritz Räscher
Waldparkstraße 2 - Telefon 33300
Gärtnerei u. Blumenhaus, Garten-
anlagen u. Unterhaltung, Blumen
aller Art, Baumschulen, Stauden
Zum morgigen Muttertag reiche
Auswahl in Schnittblumen und
TOPF-PFLANZEN

Otto Rihm
Meerfeldstr. 16 / Tel. 31032
Bauspenglerei - Installation
für Gas, Wasser, Badeeinrich-
tungen u. sanitäre Anlagen
In guter und billiger Ausführung
PRIMA REFERENZEN
Ausverkauf von elektr. Beleuchtungskörpern

Wo kauft man auf dem Linden-
hof seine Photo-Artikel
und läßt seine Photoar-
beiten in bester Ausfüh-
rung herstellen? In der
Merkur-Drogerie - Photohaus
Helmich Merckle - Mannheim
Gontardplatz 2 - Fernruf 22067

FARBEN LACKE ÖLE
Streichfertige Oelfarben
Malutensilien nur von
Farben Eisinger
Rheinaustraße 14

RESTAURANT
„Sonnenburg“
Inh.: SCHULTHIS
GONTARDPLATZ
nach Uebernahme des Restaurants empfehle
ich mich bestens dem verehrten Publikum
und bitte um geneigten Zuspruch.
SCHULTHIS

Auto-, Motor- Fahrrad-Reparaturen
Garage-Tankstelle
Fahrräder in jeder Ausführung u.
Preislage. Billige fachm. Bedienung
Vertreter der Expres- Werke
Lud. Schwarztrauber
Mannheim Lindenhofstraße 74

RADIO -Empfangsgeräte, Anten-
nenbau, Acculaden billigst
ELEKTRO
Licht- und Kraft-Anlagen
elektrische Haus-Geräte
OTTO KAISER
Windeckstraße - Fernsprecher 31933

Sämtl. Damen-,
Herren- u. Kin-
derwäscheartikel
sowie elegante
Strickwaren
kauf. Sie billigst
bei
Amalie Stauch
Kurz-, Wei- u. Woll-
waren
Windeckstr. 9
früher Ortleb

Oskar Sinn
MANNHEIM
Eichelshelmer Str. 18
Telefon 22600
Ochsen-, Kalb- und
Schweine - Metzgerei
Fabrikation feiner
Fleisch- und Wurst-
waren.

Robert Dicker
Elektro-Installations-
meister, MANNHEIM
Tel. 20018 Meerfelder-
Straße 35
Ausführung sämtl.
elektr. Licht-, Kraft-,
Radio- und Schwach-
strom-Anlagen

Paul Birkle Wwe.
Windeckstraße 23
Lederausschnitt
Gummi, Einlage-
sohlen, sowie
sämtliche
Schuhmacher-
Bedarfsartikel

Ein guter, gesunder
TRUNK
Apfelwein
(glanzhell)
Per Liter 30 Pfg.
Jacob Rupp
Lebensmittegeschäft
Bellenstraße 61a
Schwarzwaldstraße 10
Fernsprecher 31988

Holz- u. Kohlenhandlung
H. F. Reicherl
Inhaber Karl Reichert
Meerfeldstraße 42

Wilhelm Kieser
MANNHEIM
Rinds-, Kalbs- und
Schweinemetzgerei
Wursterei
ff. Aufschnitt
la. Fleisch- und
Wurstwaren
Rheindammstraße 15
Telefon 20749

Herren- u. Damen-
Maßschneiderei
Karl Michalzyk
Gontardstr. 32
empfiehlt sich zur An-
fertigung sämtlicher
Maßkleidung zu zeit-
gemäßen Preisen.

Elektrohaus Greulich
Installation - Beleuchtungskörper
Radio - Reparatur - Werkstätte
Akkuladung, Meerfeldstraße 39,
Telefon 22798

Trinken Sie meinen
„Art“ Gebirgs-Kräuter
FRÖHSTÜCKSTEE
der Freund der Familie, Paket 1,80 u. 2,75
Adler-Drogerie Artur Röhner
Bellenstraße 62 - Telefon 31642

Damenhüte
in reicher Auswahl finden Sie bei
M. STEINER Windeck-
straße 25

Eigene Kaffee-Rösterei
Grundprinzip: Vom guten das Beste
Lebensmittegeschäft
AUGUST RIES
Mannheim, Bellenstr. 23, Tel. 29801

Südzucker

Süddeutsche Zucker-Aktiengesellschaft Mannheim

beliebt in anerkannt unübertroffener Güte und Reinheit aus ihren Werken: Frankenthal, Waghäusel, Stuttgart, Heilbronn, Regensburg, Olstein, Groß-Gerau

Gußwürfel, Gemahlene Raffinaden, Perlzucker, Kristallzucker

Sie finden uns **P. 7.19**
HEIDELBERGERSTR.

Sophie Link

MANNHEIM
DAMEN - MODEN
gegr. 1881
Das richtige Spezialgeschäft



Vervielfältigungs-Apparate

Dauerschablonen - Farbe, Saugpost, Schreibmaschinen-Post, Durchschlagpapiere, Farbbänder, Kohlenpapiere, Kartelen, Kartelkarten, Briefordner, Schnellhefter, Geschäftsbücher, Büromöbel, Kuverts, Drucksachen, Sonstige Bürobedarf, Schreibwaren, Zeichenutensilien. Jeden Schulbedarf beziehen Sie vorteilhaft vom Fachgeschäft:

Chr. Hohlweg G.m.b.H.
Mannheim D 6.3 - Tel. 26 242.

Auch wenn es jetzt kühl ist,
zu Pfingsten

lacht doch die Sonne und da
brauchen Sie ein neues Kleid

Neue Sommerstoffe finden Sie
in reicher Auswahl bei

Hellmann & Heyd

Breitestraße Q 1. 5/6

Moderne
Werkstätte
für
Plissee aller Art
Dekatur
Hohlraum
Biesen
Stickerei
Spitzen einkurbeln
Stoffknöpfe usw.

LYON Filiale
Modedesignale - Schnittmuster
Inh. E. GOEDE
MANNHEIM Qu 5, 1
Fernsprecher 32490
Filiale Heidelberg, Neugasse 14



FRIEDMANN & SEUMER

Mannheim, Q 7, 1

Fernruf 27160 und 27161

Das führende Büro-Einrichtungsgeschäft für

BÜRO-Maschinen
Möbel
Bedarf

Gebrüder Buck Mannheim

M 4, 1. Tel. 33161.

Stammhaus gegr. 1870.

Bilderrahmenfabrik u. Vergolderei
Erstes Spezialhaus
für geschmackvolle

Bilder-Einrahmungen

Restaurieren von Gemälden und
alten Stichen - Fertig gerahmte
Bilder, billigste Preise.

Größte Auswahl in Hitler-Bildern.

C. W. Wanner

Nähe Schloß - M 1, 1

seit 1883

Sämtliche Herren-Artikel

Flotte HAARHÜTE von RM 9,50 an

Knitterfreie KRAWATTEN von RM 2,00 an

Fertige REGEN-MÄNTEL von RM 68,00 an

Nationalsozialisten

kaufen auch Sie Ihr

Schlafzimmer - Küche - Speisezimmer

bei

Möbel-Florschütz, S 3, 4

denn dort kaufen Sie wirklich gut und billig

Frühjahrs-Mäntel

aus leichten hellen Stoffen
sportl. Mäntel aus Gabardine
zu zeitgemäß niedrigen Preisen

Richard Kunze

Mannheim

Paradeplatz



Klein-Jornedo

Vertretung
Otto Zickendraht, Mannheim
E 2, 4-5, Fernruf 30180

Fahnenstangen

in allen Größen vorrätig

Galerieleisten

Anfertigung nach Maß

Sperrholz, Furniere u. Stuhlsitze, sämtliche Drechslerwaren und Kehlleisten, zu haben bei

Wilhelm Kadel, Holzdreherei
T 4a, 10 Tel. 23349



Diese W-Tropfen

ein neues, sofort wirkendes Mittel haben Tiefenwirkung und treffen das Hühnerauge mit der Wurzel direkt in der Unterhaut. Der Schmerz hört sofort auf: das lästige Hühnerauge wird weich und so lose, daß Sie es in einig. Tagen mit den Fingern herausheben können (desgl. Hornhaut). Vollständig unschädlich. Kein gefährliches Schneiden mehr. Die Original-Flasche "W-Tropfen" mit Aufsatzpipette kostet 90 Pfg. und ist in allen Drogerien, Apotheken und Sanitätsgeschäften zu haben.

Aparte Regenmäntel

im Spezialgeschäft ab RM. 9.50

Hill & Müller

Mannheim, N 3, 12 Kunststraße

Der Wert der Frühjahrskuren
Neue Wege zur Gesundheit
durch Radium-Heilschaum Parapack

Leiden Sie an Rheuma, Gicht, Ischias, Nervenschmerzen, Leber, Galle, Magen, Darm, Aterienverkalkg., Asthma, Verschleimung, Nasen-, Rachen-, Kehlkopfleid, Luftröhren, Bronchitis, dann besuchen Sie das

Parapack-Bad, Mannheim, O 2, 7a
Telephon 264 64

Beratung kostenlos, Prospekte gratis.

Marschstiefel

„Will man Qualität, kauft man Zwiegenüß!“

19⁵⁰

Braun und schwarz Rindbox,
steifer Schaft, zwiegenüßt,
blendend schöne und solide
Ausführung. Deutsche Werk-
mannsarbeit!

Motorrad-Sportstiefel

14⁵⁰

Prima braun Boxrind, Schaft-
hinterteil aus einem Stück ge-
schnitten, ein Stiefel der höch-
sten Ansprüchen genügt. Breite
bequeme Normalform, die all-
gemein Anklang findet.
Eine Höchstleistung der Firma

Schuhhaus Wanner

Mannheim, Marktecke R 1, 7. Prompter Versand nach Auswärts

Kinos, Theater u. Vergnügungen

ALHAMBRA

Heute und morgen nur zu

ANNY ONDRA

unstreitig das sprühendste und originellste Lustspiel-Talent

ANNY ONDRA

exzelliert, brilliert, sprüht Funken, ist das Tollste vom Tollen!



Die Tochter des Regiments

Das vielgeliebte Adoptivkind des 13. schottischen Hochland-Regiments

Fröhliches Wiedersehen feiern die markantesten echten Schotten-Witze

Echten Humor entwickeln ferner:

**Otto Wallburg, Adele Sandrock
Werner Fütterer, Willy Stettner**

So hat Mannheim noch nicht gelacht!

Dazu ein ganz hervorragendes Ton-Vorprogramm:

Der falsche Hund
Tonfilm-Sketch
mit Max Ehrlich

Bei d. Raubtieren
im
Nürnberger Zoo.

und die
NEUESTE FOX-TONWOCHENSCHAU
Auf allen Plätzen bis 4.30 Uhr nur 70 Pf

Beginn: Wochentags 3, 5, 7.10, 8.30
Sonntags 2, 4.20, 5.20, 8.30

SCHAUBURG

Der Film der Sensationen

Der Film
der Überraschungen!

Vollblut

Die Sensation vom Kentucky-Derby

Ein Film, wie Sie ihn selten sehen
Schöne Frauen — Edle Pferde —
Schieber und unlautere Elemente.

Ein Film, der aus dem Rahmen des
Ueblichen fällt und der Ihnen deshalb
besondere Freude machen wird.

In den Hauptrollen:

Clark Gable
und **Madge Evans**

DICK UND DOOF

die unübertrefflichen Komiker in
die **Schimpanfendame**

Beg.: Wochentags 2.30 letzte Vorst. 8.40

Sonntags 2.00 letzte Vorst. 8.30

Für jugendliche erlaubt



Für 62 Pf. Ver-
zehr u. 50 Pf.
Eintritt vor-
bringen. Wie
einem genügli-
chen Abend

TRUDEL

KAMNITZ

begleitet Alle

Der blonde

singende Humor

in der

LIBELLE

Telefon 29571

Sie sehen ein überaus buntes, lustiges,
glanzvolles Varieteprogramm

Samstag-, Sonntag-Nachmittag

TANZKABARETT

EINTRITT FREI

Attraktionskapelle Egon Hascke

V. KANZEIGER 16. MAI

Rechtzeitig Tisch bestellen. Tel. 29571

Weinhaus Astoria

Kunstler 10 Tel. 28234

Blau Grotte + Hölle

Täglich Sittungskonzert

Beste offene Naturweine

München: Pschorr - u. Haberecki-Bere

Jeden Mittwoch u. Samstag Verlängerung

National- sozialisten!

Haltet Disziplin!

Besucht

nur die Unter-
haltungsstätten, welche

bei uns inserieren!

Zum Wochenende zu uns!

EINE SPITZENLEISTUNG DES HUMORS!!

P. HÜRBIGER • FR. KAMPERS



2 GUTE KAMERADEN

mit **JESSIE VIHROG** — **MARGOT WALTER**,
SENTA SONELAND — **H. FISCHER-KÜPPE** — **HERM**
SCHNAPFUS — **MUSIK: W. SCHMITT-BOELKE** und **R. MARGOT**

DIESEN SCHWANK IST VON DURCHSCHLAGENDEM WITZ UND
GIBT DEN BESTEN DEUTSCHEN LUSTSPIELDARSTELLERN GELEGENHEIT,
IN PARADEROLLEN DEM PUBLIKUM 2 HEITERE STUNDEN ZU BIETEN!!

UFA-TON-WOCHEN BEIPROGRAMM

BÜHNE: SUMS URKOMISCHER
SPRECH-
JONGLEUR

UNIVERSUM

2⁵⁰ 4³⁰ 6³⁰ 8³⁰

P 6, 23

ROXY

Enge Planken

Liane Haid - Georg Alexander

Fritz Kampers — Szöke Szakal — Adele Sandrock eine fabelhafte bombige Starbesetzung

Eine Frau wie Du..

Berausende Melodienfülle — höchst reizvollste Szenerie — Allererste Besetzung —
originelle einfallsreiche Handlung sind die besonderen Kennzeichen
des einzigartigen entzückenden Ton-Lustspiels

Dazu: „Hier herrscht Ordnung“ - „Frühling am Lago maggiore“

Neueste Tonwochenschau!

Beginn: Wo. 3, 5, 7, 8.30 — So. 2, 4.20, 6.20 8.30 — Erwerbslose Wo. nur 40 Pf

CAPITOL GLORIA

Der große Lacherfolg!

In beiden Theatern — Montag letzter Tag:

Pat und Patachon

in dem Tonfilm „Lumpen-Kavalier“

Hierzu: **Dick und Doof** in einem köstlichen Ton-Lustspiel

Anfang: Capitol 4.15

Gloria: 4.30 So. 3.30 Uhr

Pfalzbau KONZERT-SAAL

LUDWIGSHAFEN
Sonntag, den 14. Mai
abends 8 Uhr

öffentlicher TANZ

Mittwoch Nachmittag, den 17. Mai 1933

Kindernachmittag mit Kasperle-Theater

mit Überraschungen für die Kinder und Frauen

Täglich der Erfolgsfilm:

Luis Trenker

in

Der Rebell

Ein Freiheitsspiel aus den Bergen.

Jugendliche Einlaß 4.30, 6.30, 8.20

SCALA

KELLER'S Restaurant

Fliegender Holländer

C 3, 20 Telefon 33996

Das Haus der Butterküche

Arche Noah F 5, 2

Inhaber: KARL STEIN

Nähe Börse

Empfehl: das vorzügliche Schremp-
Printz-Fidelitas-Bier. Auswahlreiche
Mittag- und Abendessen von 70 Pf. an.
SCHÖNES NEBENZIMMER
für Vereine und Hochzeiten.

TANZ-BAR Wintergarten

Die vornehmste am Platze O 5,13
Mannheim Tel. 27424

Restaurant zur Schifferbörse

Jungbuschstraße 62

Jeden Samstag, Sonntag, Montag
und Mittwoch, Verlängerung

Es ladet höflichst ein

Heinr. Arzheimmer

Jeden Samstag

im

Weinhaus Stock

„Simplizismus“

Verlängerung

H 5, 4

H 5, 4